

„Daraus also nennst du sie die Alte Prinzessin, ich habe mich schon darüber gewundert, denn von einer Prinzessin ist sie gewiß nichts mehr“, bemerkte der Oberst satirisch. „Vergangene Zeiten“, meinte Herr von Verdun.

ebenfalls wie Großbritannien die deutschen Seelente zur Bemannung seiner Flotte und die Nordamerikanische Union die eingewanderten Europäer für ihr Meer. Es wäre also verlorene Liebesmüh, wenn die deutsche Diplomatie sich um ein solches Abkommen bemühen oder wenn man den internationalen Friedenskongress als Helfer in der Not anrufen wollte.

Auf diesem Wege ist, wie gesagt, eine Abhilfe nicht zu erwarten, aber es wäre sehr erfreulich, wenn der deutsche Reichstag einen besseren fände als denjenigen, der sich bisher neben dem scharfen Vorgehen gegen die Werber als der einzige verhältnismäßig wirksame erwiesen hat, nämlich die Aufklärung der Massen über die unerhörten, barbarischen Zustände in der Fremdenlegion, über die furchtbaren Strapazen, denen der Legionär ausgesetzt ist, über das mörderische Klima in den französischen Kolonien, dem man die Legionäre aussetzt, und über die unwürdige brutale Behandlung. Diese Aufklärungsarbeit, um die sich der Verein ehemaliger Fremdenlegionäre und eine neuerdings zu dem gleichen Zweck gegründete Vereinigung, der „Schutzverband gegen die Fremdenlegion“, viele Verdienste erworben haben, und die natürlich nur durch die in diesem Fall sicher stets bereitwilligste Mitarbeit der Presse möglich ist, ist ja gerade in neuerer Zeit besonders intensiv betrieben worden. In Frankreich behauptet man, daß trotzdem — einige französische Blätter meinen sogar irrthümlich gerade deshalb — der Zugang zur Fremdenlegion zugenommen habe, und zwar seien in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres bereits 3540 Freiwillige in die Legion eingetreten gegenüber 3432 im ganzen Jahre 1912 und 3276 im Jahre 1911. Es fehlt nun freilich leider die Angabe, wie viel hierunter Deutsche sind, und es muß in Rechnung gezogen werden, daß der noch immer fortwährende Marokkfeldzug auf Abenteuerlustige verlockend wirken mag. Jedenfalls ist aller Anlaß vorhanden, diese Aufklärungsarbeit fortzusetzen, und schon deshalb begrüßen wir die angekündigte Erörterung im Reichstag, weil sie eine willkommenen Gelegenheit bietet, die dringendste Warnung vor dem Eintritt in die Fremdenlegion erneut in die breitesten Öffentlichkeit zu bringen. Sollten darüber hinaus noch Mittel zur Bekämpfung dieses verhängnisvollen Übels gefunden werden, nun, dann um so besser!

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Königin-Mutter Amalie von Portugal, die am 28. September 1863 als älteste Tochter des Grafen von Paris in Lützenborn geboren wurde, vollendet heute Sonntag ihr 48. Lebensjahr.

Derzogen Eddra von Cumberland feiert am Sonntag, den 29. September, ihren 60. Geburtstag. Am gleichen Tage feiert die älteste Tochter des Herzogs und der Herzogin von Cumberland, die Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin, die Kaiserin ihres 81. Geburtstages.

Prinz Hubertus von Braunschweig, der dritte von den vier Söhnen des deutschen Kronprinzenpaares, wird am nächsten Dienstag vier Jahre alt. Der Prinz wurde am 30. September 1909 im Marzopolais bei Potsdam geboren.

* Aber das Befinden der Großherzogin von Sachsen-Weimar veröffentlicht die amtliche „Weim. Ztg.“ folgenden Bericht: Das nervöse Leiden, von dem die Großherzogin infolge einer Scharlachinfektion in Pontresina befallen wurde, hat die herzlichste Teilnahme in allen Kreisen der Bevölkerung des Landes geweckt. Die Frau Großherzogin ist, wie schon früher bekanntgegeben wurde, in eine Kuranstalt bei Konstanz übergeführt. Es ist eine auch in Laienkreisen bekannte Tatsache, daß Scharlachinfektionen die mannigfaltigsten Nachkrankheiten, so auch nervöse Störungen, hervorrufen können, die bei Erwachsenen häufig einen langwierigen Verlauf nehmen. Glücklicherweise lauten die neueren Nachrichten günstiger. Der allgemeine Kräftezustand beginnt sich zu heben, ebenso sind die bisherigen Schlafstörungen im Schwinden begriffen. Es wird damit gerechnet werden müssen, daß der Heilungsverlauf mehrere Monate in Anspruch nehmen wird. Der Großherzog hat sich am Donnerstag wieder zum Besuche nach Konstanz begeben.

Rus Kunst und Leben.

* Der Nachlaß Johann Orth's. (2. Teil.) Von Freitag, den 3. Oktober, bis Sonntag, den 5. Oktober, in der Zeit von 10 bis 3 Uhr, findet im Berliner Kunstauktionshaus Gebrauchsgegenstände der Ausstellung des Nachlasses und der Bibliothek des Johann Orth genannten Herrn Erzherzogs Johann Nepomuk Salvator statt, die in der Zeit von Montag, den 6. bis Freitag, den 10. Oktober, vormittags um 10 Uhr und nachmittags um 4 Uhr versteigert werden. Diese Versteigerung wird wohl ebenso wie die des ersten Teiles weite Kreise interessieren, zumal da sich zahlreiche persönliche Erinnerungen an Johann Orth unter den im Katalog genannten Gegenständen befinden. Hierzu gehört vor allen Dingen das Modell eines Segelschiffes, das der Erzherzog selbst angefertigt hat, und die Zeichnung eines untergehenden Schiffes, die der junge Prinz im Jahre 1863 seiner Mutter zu Weihnachten schenkte. Dieses Blatt, eine anspruchslose, aber geschickte Bleistiftzeichnung, gewinnt durch das Schicksal Johann Orth's, der mit seinem Schiff „St. Margarete“ im Juli 1899 im sogenannten Cambray-Sturm in der Nähe von Kap Tres Rantos seinen Untergang fand, seine besondere Bedeutung. Der Katalog führt ferner eine ganze Reihe von Möbeln und Gebrauchsgegenständen aus den erzherzoglichen Schatzkammern auf. Darunter die nach pompejanischen Motiven von Johann Orth in den 70er Jahren entworfene Festbankgarnitur. Aus der Reihe der zahlreichen Bilder und Stiche sei das interessante Bild der Königin Maria Theresia von Neapel von der Hand Voppe's genannt, das durch die Feinheit des koloristischen und die Delikatesse der Zeichnung besonders reizvoll erscheint. Zur Auktion gelangen ferner die Uniformen des Erzherzogs und zahlreiche Waffen, darunter eine Lühder-Jaspentafel von 1664. Die Bibliothek umfaßt eine Reihe von alten illustrierten Drucken, darunter mehrere hypologische Schriften über den Krieg 1870/71, Historien, Regimentsgeschichten, religiöse Bücher und anderes. Bemerkenswert sei, daß neben der schon erwähnten Zeichnung des Schiffes

* Die Erhöhung der Veteranenbeihilfen, die vom 1. Okt. ab in Kraft tritt, erfordert einen Mehrbedarf von 8 Millionen Mark im Jahre. Die Veteranenbeihilfen werden jetzt 75 Prozent aller Kriegsteilnehmer gewährt, nämlich rund 200 000. An Veteranenbeihilfen sind seit 1895 bis jetzt 220 Millionen Mark gezahlt worden, dazu kommen noch besondere Aufwendungen für solche Veteranen, die im Kriege verwundet und seitdem in ihrer Erwerbstätigkeit beeinträchtigt waren.

* Australische Gefrierfleisch für Deutschland. In Hamburg findet in diesen Tagen eine Konferenz von Interessenten an der Einfuhr von australischem Gefrierfleisch statt. Nach einer Meldung der „Deutschen Fleisch-Ztg.“ soll beraten werden, wie eine weitere Förderung der Einfuhr von Gefrierfleisch nach den heute bestehenden Fleischbeschaubestimmungen zu erreichen ist, ferner wie die Schlachtung von australischem Vieh verbessert werden kann. Weiter soll beraten werden über die Art der Aufzucht und die Technik des Gefrierfahrens. An der Konferenz nehmen teil: die Oberzolldirektion in Hamburg, die Deutsch-Australische Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Fleischbeschaubehörde in Hamburg, die Schlachthofdirektoren von Hamburg und Lübeck und die beteiligten Importeure, u. a. die Kühlhauszentrale A.-G., Hamburg und die Firma Erdmann, Jahnitz und Co., Hamburg-Berlin und das Deutsch-Australische Handels-Syndikat, Berlin.

* Österreichs Vertretung bei der Einweihung des Bälkerschlachtdenkmals. Um die Beteiligung Österreichs an der Enthüllung des Bälkerschlachtdenkmals bei Leipzig möglichst imposant zu gestalten, wird der österreichische Thronfolger als Vertreter Kaiser Franz Josephs mit einem Gefolge von über 50 Personen erscheinen, darunter Vertreter aller österreichischen Adelsgeschlechter, deren Vorfahren an der Bälkerschlacht teilgenommen haben, so mehrere Mitglieder der kaiserlichen Familie Schwarzenberg und Nachkommen des Feldmarschalls Radetzky. Ferner werden sich im Gefolge des Thronfolgers befinden Kriegsminister v. Krobatin, Generalstabchef Konrad v. Hörsing und der Vorstand der Militärkanzlei des Thronfolgers, Oberst Vardolffy.

* Der Jenaer Parteitag wird von einem Teil der sozialdemokratischen Parteipresse mit sehr unvorteilhaften Gefühlen aufgenommen. Besonders fragwürdig schreibt die radikale „Vergische Arbeiterstimme“ in Solingen. Sie rügt an Scheideemann, daß er nicht genug diejenigen zu bekämpfen wußte, die dem Proletariat Mut und Selbstvertrauen zu stärken suchten, während er die Frau- und Reichmacher nur im Vorübergehen ein wenig geschüttelt habe. Die Rede des Abgeordneten Bauer wird plump und grobschlächtig genannt; sie habe mit erschreckender Deutlichkeit den engen Gesichtskreis derjenigen Körperschaft gezeigt, von deren Stellungnahme der Parteivorstand sich wesentlich mitbestimmen lasse. Das seien trübe Aussichten für die Partei! Sie komme in die Gefahr, daß das Vertrauen der Massen zu ihrer Führung allmählich verloren gehe. Leider erläutere die Delegierten aus Arbeiterkreisen den geschickt vorgebrachten Argumenten aus Arbeiterkreisen.

* Mitteldeutscher Arbeitsnachweisverband. Von den 27 Arbeitsnachweisen des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes, die im August 1913 an das Kaiserliche Statistische Amt berichteten (gegen 19 im August 1912) wurden 6431 (6378) männliche und 8754 (8609) weibliche Personen, zusammen 15185 (15077), vermittelt. Von den an den Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband berichtenden nichtöffentlichen Arbeitsnachweisen wurden im August 1913 im ganzen 1240 Stellen vermittelt (gegen 905 im August 1912). Von diesen 1240 Stellen entfielen auf Innungsnachweise 206 (417), auf Arbeitnehmersnachweise 385 (177), auf paritätische Arbeitsnachweise 51 (31) und auf Vereinsarbeitsnachweise 508 (190). Bei den 13 an den Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband berichtenden größeren Ortsarbeitsnachweisen war der Bestand am 1. September 1913: 299 914 (gegen 292 356 am 1. September 1912); darunter waren 160 080 (190 820) versicherungspflichtige männliche Mitglieder, 10 808 (9754) freiwillige männliche Mitglieder und 23 083 (21 002) freiwillige weibliche Mitglieder.

* In Angelegenheit des schwebenden Ritualmordprozesses in Riga hat Rabbiner Dr. Ziegler (Karlsbad) in der „Allg. Ztg.“ des Judentums“ angeregt, in allen jüdischen Gemeinden der Welt Protestversammlungen abzuhalten. Die Synagogengemeinde Breslau wandte sich infolgedessen an die Jüdische Gemeinde zu Berlin mit der Anfrage, ob dort beabsichtigt werde, durch die Gemeindeverwaltung eine Protestversammlung einzuberufen oder sonstige Schritte zu unter-

nehmen. Namens des Gemeindevorstandes hat hierauf Sanitätsrat Dr. Wilhelm Feilchenfeld (Charlottenburg) in einer Sitzung der Repräsentantenversammlung unter einstimmiger Zustimmung der Versammlung folgende Erklärung abgegeben: „Die jüdische Gemeinde zu Berlin ist sich dessen bewußt, daß das jüdische Religionsgesetz den höchsten Forderungen der Sittlichkeit entspricht; sie hält es daher ihrer Würde als jüdischer Religionsgemeinschaft nicht für angemessen, eine öffentliche Versammlung zu betreiben, um zu verkünden, daß die jüdische Religion von ihren Befehlern nicht Verbrechen verlange. Nachdem seit Jahrhunderten, bis in die neueste Zeit, zahlreiche jüdische und christliche Gelehrte immer wieder erklärt haben, daß für Befehlener des Judentums ein Ritualmord unmöglich sei, kann nur traurige Unwissenheit oder böswillige Niedertracht gegen einen Juden die Anklage eines Ritualmordes erheben.“

* Annahme der Auswanderung. Die deutsche überseeische Auswanderung hat infolge der schlechten Wirtschaftslage in diesem Sommer gegen das Vorjahr wieder zugenommen. Im August wanderten über Bremen und Hamburg 1882 Deutsche gegen 1837 im August 1912 aus. Über nichtdeutsche Häfen sind 847 (436) ausgewandert. An ausländischen Auswanderern wurden im August 1913 befördert 20 887 über Bremen, 16 648 über Hamburg, zusammen 37 535.

* Die 29. Jahresversammlung des Allgemeinen Evangelisch-Protestantischen Missionsvereins in Braunschweig fand dieser Tage in Braunschweig statt. Eine Reihe von ausgezeichneten gelungenen Festveranstaltungen sammelte einen großen Teil der kirchlichen Kreise Braunschweigs zur Feier dieses Festes. Der Herzog-Regent Johann Albrecht von Braunschweig sandte ein in herzlichen Worten gehaltenes Begrüßungstelegramm. Das herzogliche Staatsministerium und das herzogliche Konsistorium ließen durch den Konsistorialpräsidenten Sievers dem Missionsverein aufrichtige und warmherzige Wünsche überreichen für seine Arbeit in Ostasien. Eine Missionsausstellung in der Gewerbeschule war täglich von Hunderten von Personen besucht. In den Verhandlungen des Vereins, die unter der Leitung des Präsidenten Pfarrer Dr. Kind stattfanden, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Es wird nach Japan und nach China eine neue Missionar geschickt. Pfarrer Jungfer aus Bräunlingen (Schweiz) wird für den Missionsposten in Japan, Pfarrer Landt aus Oberlehrer Wöhner aus Königsfeld (Baden) für den Missionsposten in China gewählt. 2. In Kio (Japan) wird 1914 ein Gemeindehaus gebaut werden, in dem eine für Gottesdienste und Schulräume erhalten sind. 3. Es sollen zwei weitere japanische Pastoren angestellt werden. 4. Die höhere Anabaptische Schule des Missionsvereins, das deutsch-japanische Seminar, wird wegen des großen Andrangs von Schülern durch einen Erweiterungsbau vergrößert werden. Die Freunde des Missionsvereins in Braunschweig hatten unter der rührigen Agitation des Pastors Gerlich eine Festgabe in der stattlichen Höhe von 7100 M. gesammelt.

* Kongress für Heimatschutz. In der ersten Versammlung der 2. gemeinsamen Tagung für Denkmalspflege und Heimatschutz in Dresden wurde zunächst die Frage der Unterstützung des Kellamewesens erörtert. Referent war Geh. Hofrat Professor Dr. v. Oechelhäuser (Karlsruhe). Der Redner empfahl die Bildung von Kellamewesenskommissionen nach dem Muster des in München gegründeten, der mit dem Kellamewesensverein Hand in Hand arbeitet. Die große wirtschaftliche Bedeutung der Kellame werde von der Heimatschutzbewegung keineswegs in westlicher Einseitigkeit verkannt. Der Redner wandte sich vor allem gegen die sogenannte Streckenellame längs der Eisenbahnen. Prinzipiell müsse man den Kellamewesensinteressenten das Recht bestreiten, in Gottes freier Natur längs der Eisenbahnen und der Chauffen den Reisenden in nebenanfreudiger Weise durch aufdringliche Kellametafeln unausgesetzt an den Kampf ums Dasein in der Zigaretten-, Suppenmehl-, Kautschuk- oder Champagner-Industrie erinnern und im behaglichen Genuß der Landschaft während der Fahrt hören zu dürfen. Unfreiwilligweise könne diese Art der Kellame auf eine kleine Anzahl von Firmen beschränkt bleiben, man könne sogar schon von einem Stillstand sprechen. Hoffentlich werde die Arbeit des Bundes dazu beitragen, daß diese Kellame möglichst bald verschwinden, beginnend auf das Bahnhofsgebiet innerhalb der Städte und Ortschaften beschränkt bleibe. (Lebhafter Beifall.) — Das nächste Thema lautete Industriekulturen und Heimatschutz. Referent war Professor Dr. Bestelmeyer (Dresden). Grundsätzlich kann man seine Stellung wie folgt präzisieren:

Freieren. Das Stück soll auch in Berlin zur Aufführung gelangen.

* Lebende Kunst und Musik. Ein Beethoven-Fund von ganz ungeschätzbarem Werte kam, wie den „Leipz. Neuesten Nachrichten“ mitgeteilt wird, vor kurzem aus Tageslicht. Die nachgelassene Autographensammlung des Komponisten Ignaz Moscheles, die unlängst zum Verkauf gelangte, enthielt eine bedeutende Anzahl von Manuskripten Beethovens, darunter Stücke, die zu den wertvollsten Beethoven'schen Handschriften gehören. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein Stimmbuch des Meisters, das auf 80 Seiten eine große Menge von Entwürfen enthielt.

Gustave Charpentier ist mit der Komposition eines neuen lyrischen Werkes beschäftigt, das den Titel „L'Amour au Faubourg“ führt. Die neue Oper, die im Monumental-Quartier spielt, wird sich infolge des Rahmens der alten komischen Opera nähern, als sie auch mehrere Sprechpartien enthalten soll. Die Erstaufführung soll im nächsten Frühjahr an der Pariser Opéra Comique stattfinden.

* Wissenschaft und Technik. Über die neu entdeckte Römerstadt Eborac in England wird in einer englischen Korrespondenz der „Internationalen Wochenzeitung“ berichtet. Die Grabungen bei dem Dorfe Eborac brachten rasche Erfolge, und alsbald gelang die Freilegung der Grundmauern einer vollständig erhaltenen römischen Villa. Das Gebäude war, bei einer Länge von 27 und bei einer Breite von fast 22 Meter, an der Südwestfront umgeben mit einem Säulengang gesäumt, in dessen Mitte der Haupteingang lag. Das Hauptgebäude enthielt vier Räume, darunter das Atrium, das in einen viereckigen Hof führte, der gegen 12 Meter im Quadrat maß und rings von einer 2 Meter breiten Säulenhalle umgeben war. Eine halbkreisförmig in den Hof hineinragende Apis deutet an, daß hier wahrscheinlich ein Altar oder ein Springbrunnen untergebracht war. In der Nordostecke des Hofes lagen offenbar drei Räume und an der einen Seite die Zugangs- und Badeanlagen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Mr. Laurence Irving, der Sohn des verstorbenen Sir Henry Irving, wird im Oktober in London ein neues soziales Drama aus der modernen englischen Gesellschaft von John Galsworthy, „Rob“ betitelt, herausbringen und darin mit seiner Gattin die beiden Hauptrollen

Der Heimatschutz verlangt vom Industriebau, daß er in erster Linie schon in seiner Gesamtdisposition den Fabrikationsgebirgen von vornherein klar zum Ausdruck bringt und daß dabei, so weit dies mit diesem Prinzip vereinbar, auf das maßstäbliche Verhältnis zur Umgebung und auf die Bodenständigkeit der Bauweise gebührend Rücksicht genommen werde. — Nachdem Baurat Professor Erbe (Dresden) einige Dresdener Städtebauliche Fragen besprochen hatte, referierte Geh. Hofrat Professor v. Oeschelbauer (Karlsruhe) über den Heimatschutz in den deutschen Kolonien. Der Referent erinnerte daran, daß die Deutsche Kolonialgesellschaft das Reichskolonialamt gebeten hat, darauf hinzuwirken, daß die Bauten in den deutschen Kolonien mehr als bisher dem Charakter des Landes angepaßt werden. Das Kolonialamt hat dem auch grundsätzlich zugestimmt. Redner beantragte, mit dem Verbande deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, mit dem Bunde Deutscher Architekten und mit dem Deutschen Werkbund in Verbindung zu treten und diese Verbände zu gemeinsamer Behandlung der Frage aufzufordern. Eventuell soll ein Preiswettbewerb zur Erlangung künstlerischer Vorbilder erlassen werden. — Über die Lage des Kunsthandels sprach Professor Gurlitt (Dresden). — In der Diskussion verlangte Prof. Gurlitt (Dresden), daß eine schwarze Liste der Naturgeschänder eingerichtet werde. — Der Direktor des Germanischen Museums Dr. v. Behold (München) konstatierte, daß heute die Gefahr der Verdrängung der Kirchen durch den Kunsthandel stark eingeschränkt sei. — Die Tagung beschloß, die nächste gemeinsame Tagung 1915 in Köln abzuhalten. Der nächste Denkmalpflegetag findet 1914 in Augsburg statt.

* **Deutscher Eugenikerverein.** Die 9. Hauptversammlung dieses Vereins, dessen Aufgabe vornehmlich in der Pflege geschichtlicher Überlieferungen der Eugenik-Gemeinde in Deutschland besteht, wird diesmal in der Waldbenzer Kolonie Mohrloch-Wendach-Hahn im Großherzogtum Hessen stattfinden. Die drei Waldbenzer Dörfer Mohrloch, Wendach und Hahn liegen etwa 3 Stunden von Darmstadt entfernt im vorderen Odenwald. Der Tag der Hauptversammlung, zu dem man sich freudig rüstet, ist der 5. Oktober. Zum erstenmal seit 100 Jahren werden wieder die alten Rieder in der Vater Sprache in den ehrwürdigen Gotteshäusern ertönen, die der gemischte Chor der französisch-reformierten Gemeinde zu Frankfurt a. M. übernommen hat.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Justiz-Personalien. Die Verichtassessoren Dr. Adolf Kagenstein und Schottlaender wurden in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt am Main eingetragen.

* **Der Numerus clausus in der Rechtsanwaltschaft.** Die Vereinigung rheinisch-westfälischer Rechtsanwälte faßte folgenden Beschluß: Die Vertreterversammlung des deutschen Anwaltsbundes vom 19. September 1913 zu Breslau sah in der Vereinbarung mit dem Vorstand der Vereinigung von einer Einberufung eines außerordentlichen Anwaltsbundes zur Beratung der Frage der Zulassungsbeschränkung ab. Die Vereinigung beschließt daher in Erwägung der Tatsache, daß bei der Abkündigung der gesamten deutschen Rechtsanwaltschaft über die Frage sich sechs Siebentel aller Abstimmenben und über die Hälfte aller deutschen Anwälte für die Zulassungsbeschränkung aussprachen: Zur weiteren Förderung der Sache ist die Gründung von Schlichtervereinigungen im ganzen Reich anzuregen.

Heer und Flotte.

** **Das Pressebureau des Kriegsministeriums.** Aus der Bestimmung des erst zehn Monate in seinem Dienstgrad befindlichen Majors Deutemofer von der Armeeabteilung zum Pressebureau im Kriegsministerium geht hervor, daß die Heeresverwaltung mit der neuen Einrichtung nicht sofort voll die Wege des Reichsmarineamts gehen will, das im übrigen aber mit seiner, dem Kapitän z. S. Köhler unterstehenden Nachrichtenabteilung für die geplante militärische Parallellstelle durchaus vorbildlich bleiben soll. Während das Militärsekretariat eine Abteilung besitzt, die mit drei Offizieren besetzt ist, wird sich General v. Falkenhayn voraussichtlich zunächst nur mit einer, der Ministerialabteilung angliedernden Sektion für den Verkehr mit der öffentlichen Meinung begnügen. Es wird dadurch eine Vortragsstelle im Etat von 1914 nötig, an deren Bewilligung durch den Reichstag kein Zweifel besteht. Erst bei einer späteren, wenn auch wohl ziemlich bald notwendig werdenden Verstärkung des Personals wird man zur Einrichtung einer eigenen Nachrichtenabteilung schreiten, die dann einem Obersten oder Oberstleutnant im Range und mit den Gehältern der Regimentskommandeure zu unterstellen wäre. Major Deutemofer ist, wie alle Offiziere der Armeeabteilung des Kriegsministeriums, durch den Generalstab gegangen und war dort einer der besonderen Schüler des jetzigen Oberquartiermeisters Freiherrn v. Freytag-Loringhoven, des bekannten Kriegshistorikers, der auf der letzten Nordlandreise dem Kaiser mehrere Vorträge gehalten hat.

Deutsche Schutzgebiete.

Vogelschutz auf Samoa. Wegen der großen Schäden, die auf Samoa durch Insekten den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, insbesondere durch den Rostschäfer, den Rostspalmen zugefügt werden, hat das Kaiserliche Gouvernament von Samoa eine Verordnung über den Vogelschutz erlassen, die am 1. August in Kraft getreten ist. Danach ist es verboten, die in der natürlichen Freiheit lebenden Vögel jeglicher Art zu erlegen und zu fangen, die Vögel auszunehmen usw. — Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu tausend Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Nur einige wenige Vogelarten werden in einer späteren ergänzenden Bekanntmachung von der Schutzverordnung ausgenommen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Die Tschechen und die Balkanstaaten. Die Vorträge im tschechischen Lager — so schreibt die Wochenchrift „Deutsch-Osterreich“ (Probehefte dieser Wochenchrift erhalten unsere Leser bei Bezugnahme auf unser Blatt umsonst von der Verwaltung von „Deutsch-Osterreich“, Wien 9/4, Rindorferstr. 26.) in ihrem neuesten Heft — sind sehr beachtenswert; zu vorzeitigem Jubel auf deutscher Seite geben sie indes keinen Anlaß. Sie enthalten nur die Mahnung, die taktisch bessere Position, die die Deutschen durch ihre Einigkeit gewonnen haben, nun auch festzuhalten.

Bemerkenswert ist die Stellung Kramarichs, der so nachdrücklich für den deutsch-tschechischen Ausgleich eintritt. Wenn er seine Notwendigkeit auch mit der Neugestaltung der Dinge auf dem Balkan begründet, ohne den Zusammenhang näher darzulegen, so kann man vielleicht folgenden Gedankengang bei ihm voraussetzen: Kramarich erhofft auf Grund der slavischen Beziehungen in Serbien und Bulgarien auf reichlichen Gewinn für das tschechische Kapital und die tschechische Industrie (im Zusammenhang damit wohl auch eine Verlorung des gebildeten tschechischen Proletariats, das heute so zahlreich vorhanden ist). Diese Hoffnungen lassen sich aber nur verwirklichen, wenn die Tschechen gemeinsam mit den Deutschen den ungarischen Widerstand gegen gute Verträge mit den Balkanstaaten brechen. Die Mithwirkung wäre ja auch, daß die Tschechen ihre Bevölkerung in ihrem Sprachgebiet lohnend beschäftigen können und damit wäre gewiß auch der Saft des Ausgleichs gedient. Wir Deutsche können uns mit diesen Plänen Kramarichs durchaus befremden, bei seinen Volksgenossen wird er aber kaum allgemeine Gegenliebe finden, weil die wirklichen oder vermeintlichen agrarischen Interessen der Tschechen sich in dieses Programm schlecht einfügen.

England.

Zum Manöverbericht. London, 27. September. Beim Schluß der Herbstmanöver sagte der König in einer unter seinem Vorhitz abgehaltenen Konferenz der Generale und Offiziere: Die Anlage der Übungen hatte die Verwendung so großer Truppenmassen unter einem Kommando zur Folge, wie dies bisher in England noch niemals der Fall war. Die dabei gewonnenen Lehren sind besonders wertvoll, weil die abgeklärte Natur des Landes den Verkehr erschwerte. Ich freue mich über die bedeutende Vermehrung der Luftfahrzeuge. Nach dem, was ich beobachtete, bin ich überzeugt, daß in der praktischen Schulung aller Soldaten große Fortschritte gemacht worden sind. Der Eifer von Offizieren und Mannschaften hat auf mich einen großen Eindruck gemacht. — Dem Chef der französischen Militärkommission wurde das Viktorienkreuz überreicht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Kürzlich ist schon an anderer Stelle dieses Blattes in einer redaktionellen Nachschrift zu einer Mitteilung aus dem Publikum einiges zur Stellung der Presse zu Gerichtsverhandlungen gesagt worden. Wir erklären es für eine gewisse Härte, daß unter voller Namensnennung der Angeklagten vor aller Öffentlichkeit über Strafprozesse berichtet wird, fügten jedoch hinzu, daß sich die Gerichtsverhandlung nicht vermeiden lasse, und daß es nur ausnahmsweise angängig sei, von der Veröffentlichung der Namen der Angeklagten abzusehen. Die Namen müssen in der Regel genannt werden, oft lediglich, damit nicht Unschuldige in falschen Verdacht geraten, und nicht weniger oft, weil ohne Namensnennung die Verichterstattung überhaupt ziemlich zweifellos wäre. Wenn z. B. der Landtagsabgeordnete Roter Kähler, ein Mitglied der Zentrumsfraktion der zweiten elassischen Kammer, im Parlament seinen politischen Gegner, den liberalen Lehrer Hilsmann, und dessen Frau schwer beleidigt und dafür auf offener Straße mit der Hundepitze geprügelt wird, so ist das ein Fall, über den, wenn er vor Gericht kommt, mit Nennung des Standes und der Namen der Beteiligten berichtet werden muß. Nur dann, wenn es sich um gerichtliche Entscheidungen von lediglich prinzipieller Bedeutung handelt, bei denen die Person der Beklagten vollständig ausbleibt, können (von geringen anderen Ausnahmen abgesehen) die Namen verschwiegen werden. Die anständige Presse ist sich wohl bewußt, daß sie nicht die Aufgabe hat, vor ihrer Leserschaft recht deutlich auf jeden armen Sünder zu zeigen, der, vielleicht mit einem recht geringen Teil persönlicher Schuld, irgendwo auf der Anklagebank gesessen hat, aber sie kann nicht umhin, der Rechtspflege im allgemeinen und besonders der Strafrechtspflege ein aufmerksames Auge zu widmen und die Allgemeinheit, gewissermaßen durch Stichproben, über die Handhabung der Rechtspflege auf dem laufenden zu halten. Die Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen hat ja überhaupt erst ihre große Bedeutung durch die Verichterstattung in der Presse gewonnen, ohne die sie bekanntlich zum Teil auf halb mehr, bald weniger zäufreide, aber immer äußerst aufmerksame und lernbegierige Kriminalstudien angewiesen sein würde, deren Anwesenheit manchem Richter die an und für sich sehr segensreiche Einrichtung als ein Geschenk von recht zweifelhafter Güte erscheinen läßt. Die Presse wahrt ein nicht unbedeutendes Interesse des Volkes, wenn sie nicht vor den Türen der Gerichtshäuser Halt macht.

Aber es kommt sehr auf das Wie der Verichterstattung an. Aber diese Frage allein ließe sich nicht zuletzt zu Ruh und Frommen vieler Gerichtsverichterstatte selbst, ein langes Kapitel schreiben. Nur auf das wollen wir hier hinweisen, daß jeder Gerichtsverichterstatte es verstehen sollte, einen Fall vor der breitesten Öffentlichkeit diskret zu behandeln. Das heißt, er muß stets wissen, wie weit er in seinen Mitteilungen gehen kann, wie tief er in die Details des einzelnen Falls eindringen darf, wenn er nicht der Sensation dienen und nicht will, daß seine Berichte verderblich wirken. Leider wird trotz der von ernst, sich ihres verantwortungsvollen Amtes bewußten Journalisten ausgehenden Strömung zur Bekämpfung der Sensationsberichterstattung gerade in dieser Beziehung noch viel gefördert. Die Behandlung, die der oben erwähnte Fall Kähler-Hilsmann in einem Teil der Presse erfahren hat, zeigt wieder einmal deutlich, daß die im Interesse des Ansehens und der Würde der deutschen Presse bedauerliche Entartung der Gerichtsberichterstattung noch nicht überwunden ist. Nur eine kleine, aber kennzeichnende Probe:

„Zeuge Kreischausinspektor Rumsch: Ich bin von meiner Behörde ermächtigt, auszusagen. Ich habe gehört, daß Frau ... vor ihrer Ehe ... Verleumdung (unterbrechend): Wir reden doch nicht vom vorliegenden Leben! — Vorlebens: So weit wollen wir nicht gehen, reden Sie über den Vorfall selbst!“

Obwohl der Verleumdung sowohl wie der Verleumdung den Zeugen mit der Feststellung unterbrachen, daß das, was ein übereifriger Zeuge bekunden wollte, nichts mit der zur Verhandlung stehenden Sache zu tun hatte, konnte sich der Verleumdung doch nicht verbergen, die pikante Andeutung über das vorerlebte Leben einer Frau vor der Verleumdung der von ihm bedienten Zeitungen zu wiederholen. Gegen einen derartigen Mißbrauch des Journalistenamts muß unbedingt Front gemacht werden, da es nicht Aufgabe der Presse sein kann und darf, der Sensationslust Vorschub zu leisten oder der Lasterhaftigkeit zu dienen, am allerwenigsten natürlich auf Kosten von Angeklagten und Zeugen. Verleumdungen, die etwas können, werden auch ohne die Spekulation auf niedrige Instanzen eines Teils des Publikums ihre Berichte so schreiben, daß sie interessant sind. Wer das nicht kann, soll ruhig seine Stahlfeder ruhen lassen!

Ein Gedenktag.

Am heutigen Tag jährte sich zum 30. Mal der Tag, an dem das Nationaldenkmal auf dem Niederwald, das äußere Zeichen deutscher ererbener Einheit, geweiht wurde. Lange Jahre des Baues und viele Jahre der Vorbereitung waren vorangegangen, als endlich der Festtag herankam. Fertig gefügt vom Fleiß des gesamten Deutschlands unter der Leitung von Johannes Schilling und Professor Weisbach, stand der Bau da, geschmückt mit tausend Kränzen, und vor ihm ein Kaiserzelt mit purpurnem Thronstuhl und 80 Sesseln für Deutschlands Fürsten und Große. Und weiter war das ganze Volk erschienen in Vertreten, das ganze Volk, das hier zum erstenmal äußerlich seine neu gewonnene Nation dokumentierte. Und dazu sprach der alte Kaiser das Schlusswort zu der großen Kriegstat von 1870/71: „Wenn die Vorsehung ihren Willen zu mächtigen Ereignissen auf Erden kundgeben will, so wählt sie dazu die Zeit, die Länder und die Werkzeuge, um diesen Willen zu vollbringen. Die Jahre 1870/71 waren eine Zeit, in welcher ein solcher Wille geahnt wurde. Das bedrohte Deutschland erhob sich in Vaterlandsliebe wie ein Mann, und das Werkzeug, seine Fürsten an der Spitze, ist das deutsche Volk in Waffen. Der Allmächtige führte diese Vassen nach blutigen Kämpfen von Sieg zu Sieg, und Deutschland steht in Einheit in der Weltgeschichte da. Millionen Herzen haben ihre Gebete zu Gott erhoben und ihm für diese Gnade ihren demütigen Dank dargebracht und ihn gepriesen, daß er uns für würdig befunden, seinen Willen zu vollziehen. Aber für die künftigen Zeiten will Deutschland diesem Dank einen bleibenden Ausdruck geben. In diesem Sinne ist das vor uns stehende Denkmal geschaffen, das nun enthüllt werden soll. Und mit den Worten, die ich hier bei der Grundsteinlegung sprach, welche nach den Befreiungskriegen 1813 bis 1815 in eiserner Schrift der Nachwelt mein Vater, weiland König Friedrich Wilhelm III., hinterließ, weise ich dieses Denkmal: „Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Anerkennung, den kommenden Geschlechtern zur Nachzuehrung. Das wolle Gott!“

— **Todesfall.** Am Freitag starb nach langem Leiden Herr Ernst Victor, der Prokurist und Leiter der Victorischen Kunstanstalt, im Alter von 55 Jahren.

— **Städtische Prüfungsstelle für Antike Berechnungen.** Seit dem 1. Oktober v. J. unterhält der Magistrat der Stadt Dortmund eine Prüfungsstelle für Offizien- und Eisenbahnbauten jeder Art, die nach dem Erlass der zuständigen Regierungspräsidenten auf Antrag der Ortspolizeibehörden der Regierungsbezirke Münster und Arnberg in Tätigkeit tritt. Die Prüfungsstelle ist bereit, Anträge im allgemeinen binnen einer Woche zu erledigen, und beschäftigt, um diese rasche Erledigung ausführen zu können, die jeweils nach den vorliegenden Anträgen erforderliche Anzahl von Beamten. Die Prüfungsstelle tritt auch zu anderen Zwecken und auf Antrag Privater in Tätigkeit, insoweit dies mit der Wahrung ihrer Unbefangenheit als Prüfungsbehörde vereinbar ist. Sie ist bereit, auf Wunsch ihre Bedingungen usw. zu versenden.

— **Walderholungsstätte für Augenranke.** Die Stadt Augsburg beschloß die Errichtung einer Walderholungsstätte für Augenranke. Bevor man an die Errichtung geht, sollen aber noch vorbildliche derartige Anlagen, die als Muster für die Augsburger Erholungsstätte dienen können, bestaunt werden. Die Kosten werden teils durch namhafte Spenden, teils durch das Erträgnis aus dem letzten Blumentag gedeckt, das übrige wird von Staat und Gemeinde bestritten. Außerdem hat die Versicherungsanstalt von Schwaben und Neuburg 10 000 M. beigetragen. Die Gesamtkosten werden sich auf 50 000 M. belaufen. — Für Wiesbaden sind die Walderholungsstätten nicht vom Reich, sondern von privater Seite (Vaterländischer Frauenverein, Vereinigte Krankenkassen usw.) errichtet. Die Stadt leistet nur einen Beitrag und ist im Kuratorium vertreten.

— **Verband der Rechtsanwaltskammern.** Der Verband der deutschen gemeinnützigen und unparteiischen Rechtsanwaltskammern, zu dem auch die Wiesbadener Rechtsanwaltskammer gehört, hält seine vierte Hauptversammlung am 10. und 11. Oktober in München ab. Es sind verschiedne, die gemeinnützigen Rechtsanwaltskammern behandelnde Referate angelegt. Im Anschluß an die Versammlung wird eine Konferenz von Verwaltern der Rechtsanwaltskammern stattfinden, in der über verschiedene Rechtsfragen u. a. verhandelt werden wird.

— **Wissenschaftliche Ballonaufstiege.** Am Donnerstag, den 2. Oktober, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— **Hausierer.** Viele Klagen hört man über das herumschweifende Wesen mancher Hausierer; darunter werden auch ganz besonders solche genannt, die mit christlichen Bildern, Zeitschriften, Wandsprüchen und dergleichen reisen. Mit der Empfehlung eines Geisteslichen versehen, meinen sie, die Leute seien gezwungen, ihnen solche Sachen abzulassen, treten mit Kommandoton auf und werden recht ungemütlich, wenn sie ihren Zweck nicht erreichen. Wir kennen Fälle, in denen gerade ein solch „christlicher“ Kolporteur, auf seine geistliche Empfehlung pochend, äußerst frech wurde und erst dann den Schimpf verlor, als man sich anschickte, einen Schutzmann zu rufen. Voricht ist solchen Leuten gegenüber also jedenfalls sehr am Platz.

— **Zur Bekämpfung der Geburtenabnahme.** Die städtischen Behörden Solingens gehen praktisch vor, um dem Rückgang der Geburtenzahl zu steuern; sie haben nämlich be-

schlossen, den städtischen Arbeitern für das dritte und jedes weitere Kind eine besondere Beihilfe zu dem Lohn in Höhe von 50 M. jährlich zu zahlen. Die Beiträge werden zur Hälfte am 1. Oktober, zur anderen Hälfte kurz vor Weihnachten ausbezahlt. An dem Erfolg dieser und ähnlicher Maßnahmen darf man allerdings zweifeln.

— Ein Heim für ältere Frauen und Mädchen. In Weinböhl bei Dresden ist durch eine hochherzige Stiftung ein Damenheim in das Leben gerufen worden, das für alleinlebende Frauen und Mädchen zum Segen wirken wird. Dank der Stiftung von Fräulein Karoline Seider ist das Damenheim „Wilhelma“ gegründet worden, das würdigen älteren Frauen und Mädchen, die nicht mehr in der Lage sind, so viel zu verdienen, wie sie bei beschäfften Ansprüchen zu ihrem Lebensunterhalt nötig haben, Aufenthalt und Lebensunterhalt gewährt. Sie finden hier Wohnung, Verpflegung und gemeinsames häusliches Leben. Der regelmäßige Beitrag, den sie zu zahlen haben, beträgt 600 M. jährlich, und in diesem Preis ist alles eingeschlossen. Gefühle um Aufnahmebereitschaft sind zu richten an „Das Stift Wilhelma“ in Weinböhl, Postfach Dresden.

— Fremdenverkehr. Der Postkammermeister des Kaisers von Rußland Herr Alexander v. Olfine aus Petersburg, ist hier in Hoffmanns „Hotel Wilhelma“ angekommen.

— Auszeichnung. Auf der internationalen pharmazeutischen Ausstellung in Wien gelegentlich der Versammlung der Schweizer Naturforscher und Ärzte erhielt die bereits durch deutsches Reichspatent ausgezeichnete medizinische Trodenbese „Diazem“, Präparat der „Pharmazie-Gesellschaft“, Wiesbaden, die höchste Auszeichnung.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Sommerreise bedürftiger Kinder: von Frau M. R. 10 M., von Prof. Müller 5 M., von W. Fischer in Vorch 5 M.

— Köln - Düsseldorf Dampfstraßenbahn. Heute Sonntag fährt ein Extrazug nachmittags von Wiesbaden 3.30 Uhr nach Bingen und zurück, ab Bingen 6.15 Uhr, Rückheim 6.21 Uhr. Ankunft in Wiesbaden abends 8.30 Uhr.

— Kleine Notizen. Die Handelskammer hält Dienstag, den 30. d. M., eine Plenarsitzung ab. Anfang 10 1/2 Uhr. — Die Sitzung in der hiesigen katholischen Gemeinde findet am Sonntag, den 16. November, durch den Bischof von Limburg statt. — Am 1. Oktober wird auf allen Linien der Wiesbadener Straßenbahnen der Winterfahrplan eingeführt. — Das seit 4 Monaten im Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ konzertierende Hamburger Salon-Orchester gibt heute Sonntag sein Abschiedskonzert. — Der Wandervogelverein wird demnächst in der Friedrichstraße eine Genossenschaftsbäckerei errichten.

Theater, Kunst, Vorträge.

— * Reizend-Theater. Der neue Wochenplan gestaltet sich sehr abwechslungsreich dadurch, daß an jedem Tage ein anderes aufregendes Werk gegeben wird. So geht morgen Montag auf vielseitigen Wunsch nochmals der große Schläger „Die fünf Frankfurter“ und am Dienstag „Die Frau Präsidentin“ in Szene, während am Mittwoch eine Wiederholung des 1. Kammertheaters mit Schiller's neuer Komödie „Professor Bernbach“ stattfindet. Am Donnerstag wird Agnieszka nach belgischem Vorbild „Kammermusik“ wiederholt und am Freitag der übermütige Schwank „Die spanische Fliege“. Der Samstag bringt als Neuheit „Was der Herr“ ein Lustspiel aus dem Jahre 1888 von Robert Soudel und Alfred Kahn.

— * Spielplan des Mainzer Stadttheaters. Montag, den 29. September: „Das Geheimnis“. Dienstag, den 30.: „Der Waffenschmied“. Mittwoch, den 1. Oktober: „Fidelio“. Donnerstag, den 2.: „Die spanische Fliege“. Freitag, den 3.: „Martha“. Samstag, den 4.: „Götterdaß“. Sonntag, den 5., nachmittags 3 Uhr: „Maria Stuart“. Abends 7 Uhr: „Der lebende Leinwand“.

— * Spielplan der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus: Sonntag, den 28. September, nachmittags 1/2 4 Uhr: „Der Hugenotten“. Abends 7 Uhr: „Der Zwerg und die Infantin“. Montag, den 29.: „Lindbäcker“. Dienstag, den 30.: „Die beiden Dardanellen“. Mittwoch, den 1. Oktober: „Artaxerxes“. Donnerstag, den 2.: „Der Waffenschmied“. Freitag, den 3.: „Carmen“. Samstag, den 4.: „Der Zwerg und die Infantin“. Hierauf: „Der Waffenschmied“. Sonntag, den 5., nachmittags 1/2 4 Uhr: „Die Hugenotten“. Abends 7 Uhr: „Fidelio“. — Schauspielhaus: Sonntag, den 28. September, nachmittags 3 Uhr: „Puppen“. Abends 8 Uhr: „Das Geheimnis“. Montag, den 29.: „Das Geheimnis“. Dienstag, den 30.: „Das Geheimnis“. Mittwoch, den 1. Oktober: „Das Geheimnis“. Donnerstag, den 2.: „Fidelio“. Freitag, den 3.: „Puppen“. Samstag, den 4.: „Friedmann Henschel“. Sonntag, den 5., nachmittags 1/2 4 Uhr: „Der Kampf um die Festung“. Abends 8 Uhr: „Bettlerleben“. Hierauf: „Mit dem Feuer spielen“.

— * Wochen-Programm der Kur-Veranstaltungen. Sonntag, 28. September: Auto-Omnibus-Rundfahrten: ab Kurhaus 10 Uhr vormittags: 1. Lusttour nach Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein. 2. nach Sinsheim. 11 1/2 Uhr im großen Saal: Generalprobe der 8. Sinfonie von Gustav Mahler. 11 1/2 Uhr: Konzert in der Hochbrunn-Anlage. Railcoach-Ausflug (ab Kurhaus 3 Uhr). 4 Uhr: Militär-Konzert. 7 1/2 Uhr abends: Aufführung der 5. Sinfonie von G. Mahler (Dirigent: Karl Schürich). Montag, 29. September: Auto-Omnibus-Rundfahrten: nach Hochheim (ab Kurhaus 10 Uhr vormittags); 4. Juppelin-Gesellschaftsfahrt (ab Kurhaus 11 1/2 Uhr in Autos); nach der Saalburg und Homburg (ab Kurhaus 1 1/2 Uhr). 11 Uhr: Konzert in der Hochbrunn-Anlage. Railcoach-Ausflug (3 Uhr ab Kurhaus). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Dienstag, 30. September: Auto-Omnibus-Rundfahrten: nach der Halle (ab Kurhaus 10 Uhr vormittags); nach der Saalburg und Homburg (ab Kurhaus 1 1/2 Uhr). 11 Uhr: Konzert in der Hochbrunn-Anlage. Railcoach-Ausflug (ab Kurhaus 3 Uhr). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Mittwoch, 1. Oktober: Auto-Omnibus-Rundfahrten: nach Hohenwald (ab Kurhaus 10 Uhr vormittags); nach dem Feldberg (ab Kurhaus 2 Uhr). 11 Uhr: Konzert in der Hochbrunn-Anlage. Railcoach-Ausflug (ab Kurhaus 3 Uhr). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Donnerstag, 2. Oktober: Auto-Omnibus-Rundfahrten: nach Nannetal (ab Kurhaus 10 Uhr vormittags); nach Bad Soden (ab Kurhaus 1 1/2 Uhr). 11 Uhr: Konzert in der Hochbrunn-Anlage. Railcoach-Ausflug (ab Kurhaus 3 Uhr). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Freitag, 3. Oktober: 11 Uhr: Konzert in der Hochbrunn-Anlage. Railcoach-Ausflug (ab Kurhaus 3 Uhr). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. 9 Uhr im kleinen Saal: Reunion.

— * Barfisch in Mainz. Sofern während der alles daran liegt, die Barfisch-Aufführung in Mainz zu einer möglichst glänzenden zu gestalten, hat die vordem erwähnten Gesangs-Schülerinnen des Evangelischen Konfessionsvereins eingeladen, in den solistisch besetzten Ensembles der Blumenmädchen mitzuwirken. Es beteiligen sich daran 11 Schülerinnen.

— * Beder's Konservatorium für Musik. Der Konservator Heinrich Beder bezieht am kommenden Dienstag die Fester des 40jährigen Bestehens seines Instituts. Es ist dies die älteste Musikschule Wiesbadens und hat seit ihrem Bestehen

(1873) eine große Anzahl erfreulicher Erfolge erzielt. Im Saale der „Barbizon“ finden am Dienstag, abends 8 und 7 1/2 Uhr, Konzerte statt. Es gelangen an größeren Konzerten: Webers Konzert für Klavier, Mozarts Violinkonzert Nr. 2 in D-Dur, Konzerte für Violine aus Oberon für 2 Klaviere von Liszt, Abendmusik von C. Dorn, Kaiserinmarch von Wagner und Tell-Ouverture von Rossini zur Ausführung. Die Solo- und Chor-Gesangsreihe bringt: „A-Te-Te“ aus Romeo und Julia für Sopran von Gounod, „Spinnlied“ von C. Dorn und auf besonderen Wunsch das bei dem Kaiserin-Konzert mit Beifall aufgenommene Festspiel: „Des Kaisers Braut“ von G. Böhm zum Vortrag. Den Hauptteil des Abends nimmt die szenische Aufführung des Festspiels „Das Land der Jahreszeiten“ von J. Falck in Anspruch. Der Eintritt ist frei.

— * Galerie Wagner. Die Kollektion Hermann Ebers ist jetzt vollständig zur Ausstellung gelangt, sowie noch am „Freiheitsdenkmal“, „Marionetten“, „Sommermorgen“, „Am See“ bemerkt werden. Kommen am Mittwoch und Donnerstag wird eine große Modenschau der Wiener Modistin, hiesigen, auf der die neuesten Schöpfungen der Wiener Modistin, durch Mannequins vorgeführt werden. Nächsten Sonntag findet die Eröffnung der seit langem vorbereiteten Erbsen-Ausstellung statt. Für das Jahr 1914 gelöste Abonnementkarten haben von jetzt ab Gültigkeit.

Vereins-Seste.

(Nachbar frei bis zu 20 Stellen.)

— * Der im vorigen Jahre gegründete Männergesangsverein „Reingold“ trat am vergangenen Sonntag in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, zum erstenmal seit seinem Bestehen mit 55 Sängern mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit. Die Vore wurden unter der zielbewußten Leitung des Herrn Musikdirektors C. T. Scholz präzis, tonlich rein, aber nicht und in dynamischer Beziehung trefflich aufgeführt. Als Solisten traten Fräulein Sophie Kahl aus Mainz mit gut geklärten, kräftigen Altstimme, Herr H. Gensel als brillanter Solocellist und im Beethovenischen V-Dur-Quartett Herr Schütz als kontinierter Geiger und der Dirigent des Vereins als bemerkenswerter Pianist auf. Der Schwank „Im Belfort, Herr Leutnant“ gelang unter der Regie des Herrn Röser in allen Teilen. In seiner Ansprache, der ein von Eise Stuber gesprochenes Prolog vorausging, schloß der rührige 1. Vorsitzende Herr L. Kahl in begeisterten Worten die Gründung und Entwicklung des Vereins. Ein Tanz beschloß den Abend.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Die städtische Sparkasse in Wiesbaden.

— Wiesbaden, 27. September. Bei der städtischen Sparkasse Wiesbaden hat der Bestand an Spareinlagen fünf Millionen Mark erreicht und zwar innerhalb 6 1/2 Jahren. Ferner ist bereits das 222. Sparbuch ausgegeben worden. In den verfloßenen neun Monaten dieses Jahres betrug der Umsatz im Spargeschäft 6100000 M. und der Gesamtumsatz rund 20000000 M. Die Kasse ist mündelsicher und hat vom 1. Januar 1900 statt der monatlichen die tägliche Verzinsung der Spareinlagen eingeführt. Der Zinssatz für Einlagen wurde bereits am 1. Januar 1908 von 3 1/2 auf 3 1/2 Prozent erhöht. Vom 1. Januar d. J. wurde dann der Zinssatz der Einlagen mit halbjährlicher Kündigung auf 3 1/2 Prozent und für Einlagen mit ganzjähriger Kündigung auf 4 Prozent festgesetzt. Rückzahlungen werden in jeder Höhe in der Regel sofort geleistet. Jedem Sparbuch ist eine Hülle beigegeben; dieselben können, um vor Verlusten durch unredliche Hände geschützt zu sein, getrennt aufbewahrt werden, da nur gegen Vorlage von beiden Rückzahlungen geleistet werden. Dasselbe kann auch nur gegen Abgabe von Stichworten geschehen. Weiter ist jeder Sparbuch berechtigt, die Sperrung eines Sparbuches zu einem bestimmten Termin vornehmen zu lassen. Die Kasse ist ferner dem Übertragbarkeitsverfahre innerhalb des Deutschen Sparkassenverbands angeschlossen und hat, um ihrem Sparpublikum auch in anderen Geldgeschäften entgegenzukommen und diese zu erleichtern, dementsprechende Geschäftsweige ausgenommen. Das Kassenslokal befindet sich in Wiesbaden, Rathausstraße 50; Geschäftsstunden von 8 bis 12 1/2 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.

Ein roter Streich.

— Naurod, 26. September. Durch einen roten Streich wurde heute eine hiesige Familie in großen Schrecken versetzt. Ein Sohn unseres Gemeinderats ist Führer der hiesigen Drehschneidemaschine, die gegenwärtig in Rebenbach arbeitet. Heute abend kurz vor 9 Uhr wurden die Eltern desselben durch Telefon benachrichtigt, daß ihr Sohn verunglückt sei, daß er ein Bein verloren habe. Der Nachrichtgeber war ein bekannter, zuverlässiger Mann aus Auringen, so daß an der Tatsache nicht gezweifelt wurde. Und doch ist die ganze Geschichte aus der Luft gegriffen, der junge Mann befindet sich heute noch vollständig wohl. Der Verleumdung war geklärt worden, ein Mann, angeblich aus Niederrhein, der einen Korb Zweigen in Rebenbach geholt, hat dem Auringer Herrn die Geschichte erzählt und dieser hat sie der befreundeten Familie in Naurod sofort telefonisch übermitteln, ohne zu ahnen, daß er falsch unterrichtet worden war. Öffentlich gelingt es, den Urheber des gemeinen Streiches zu ermitteln und zu bestrafen.

— el. Hohenheim, 25. September. Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt am 2. Oktober dieses Jahres. Zum Besuche derselben sind alle gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), insbesondere auch die Lehrlinge und Gehilfen in den kaufmännischen Betrieben und Büros, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, verpflichtet. — Am nächsten Sonntag wird die Bürgerrechtsfeier über den Main an hiesiger Stadt für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis dahin 1919 öffentlich verpaidet.

Nassauische Nachrichten.

— Ordensverleihungen. Privatförster Karl Ries zu Gohoppell im Unterlahngebiet und Gemeindevorsteher Heinrich Kloss zu Uffersdorf im Niddargebiet erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlage der neuen vertriebenen nichtvertriebenen Orden wurde nachstehenden Reichsbeamten erteilt und zwar des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Königlich Niederländischen Ordens von Oranien dem Hofsekretär Konrad I., des demselben Orden angehörenden Vertriebenenkreuzes in Silber den Hofsekretären Voll und Bege, und der demselben Orden angehörenden Ehrenmedaille in Bronze den Hofsekretären Fritz und Stähler, alle in Oberursel.

— Niederwalluf, 28. September. Seit mehreren Jahren trägt sich die Gemeindeverwaltung mit der Absicht, den öffentlichen Teil des Rheinuferes zu einer gärtnerischen Zieranlage auszubauen. Das bisher brach liegende Gelände wird mit seinen Unkrautbüscheln und Schuttablagerungen einen nicht weniger als freundlichen Anblick. Auch der Verschönerungsverein erklärt in der Antragstellung des Rheinuferes eine seiner Hauptaufgaben. Schon vor geraumer Zeit haben verschiedene hiesige Gärtnerfirmen in bereitwilliger Weise erklärt, die Anpflanzungen kostenlos zu übernehmen. Außerdem wurden den Bemühungen des Bürgermeisters Janzen zufolge von Gönnerseite zum

gleichen Zwecke 265 Mark zur Verfügung gestellt. Umso merkwürdiger klingt deshalb die Tatsache, daß in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung von einem Gemeindebeschlusse gegen die Verschönerung unseres Ortsbildes Protest eingelegt wurde. Um die Gesamtwirkung der geplanten Rheinanlagen nicht zu beeinträchtigen, ist die Bezeichnung des am Rheinufer stehenden Fährhauses vom Gemeinderat leghin beschloßen worden. Dieses Fährhaus, das als Wartesaal für Rheinfahrer gedacht war, ist niemals diesem Zwecke nutzbar gemacht worden, denn es dient den Fährleuten als Aufbewahrungsraum für Schiffsmaterialien, Farbdöpfe, und seit Einrichtung der Fährer Niederwalluf, Vudenheim auch als Benzinmagazin. Die letztere Verwendung ist völlig geschwürdig, da die Vorschriften für Aufbewahrung feuergefährlicher Stoffe nicht inngehalten sind. Der Protest der Gemeindevertretung hatte die Vertagung der Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung zur Folge, da der Protesteher selbstredend auch gegen die Entfernung des Fährhauses Einspruch erhob. Der Bürgermeister gab hierauf die Erklärung ab, daß, wenn das die Anlage unmöglich machende Bretterhaus nicht niedergelegt werde, er an demselben eine Bekanntmachung anbringen lasse des Inhalts: „Dieser Platz bleibt gegen den Willen des Bürgermeisters in seinem jetzigen Zustande liegen.“ Der Protestler und seine Freunde wollen nicht dulden, daß die Gemeinde eine Verschönerung erfährt, weil zufälligerweise die am Rheinufer wohnenden Gastwirte aus den neuen Anlagen Nutzen ziehen könnten. Es sieht jedoch zu hoffen, daß sich der lokal und objektiv denkende Teil unserer Gemeindevertretung in der nächsten Sitzung nicht irreführen läßt und die Forderung des Ansehens und Wohles der Gemeinde als seine Hauptaufgabe betrachtet.

— Ht. Eppstein, 28. September. Um eine Steigerung des Fremdenverkehrs und größere Ansiedlungen herbeizuführen, hat der Verschönerungsverein Schritte zum Bau einer elektrischen Bahn nach hier unternommen. Die Linie soll im Anschluß an die geplante elektrische Bahn von Frankfurt nach Cronberg und Königsberg von hier über Fischbach, durch das Fischbachthal, nach Eppstein geführt werden.

— Ht. Hornau, 28. September. Der Verkauf des luxemburgischen Hofgutes wurde gestern und heute vollzogen und ging dank eines allseitigen Entgegenkommens glatt von statten. Fast alle Bewerber um Ländereien in den Gemarkungen Schneidhain, Kellheim und Hornau gaben angemessene Angebote ab, so daß ihnen sofort der Zuschlag erteilt wurde. Das Hofgut umfaßt 203 Morgen Ackerland, Wiesen und Gärten und 30 Morgen Waldungen. Der Gesamtverkaufspreis war von der vermittelnden Firma auf 280000 M. festgesetzt.

— F. O. vom Launus, 25. September. Am Ausgang des Dorfes Werzhäusen nach Lingen hin steht weiterhin sichtbar ein künstlerisch wertvolles Holzschmiedewerk. „Zum Schwanen“ geheßen, das seit in einem trostlosen Zustande sich befand. Vor gerade dreihundert Jahren wurde es aus vorzüglich, trefflich erhaltenem Eichenholzschmiedewerk errichtet, Teile desselben schon geschmiedet und profiliert, so vor allem der Quersäulen, der die Stütze trennt. Auf Veranlassung des Ortspastors Dr. Michel, der Kunsthistoriker ist und sich für die Erhaltung der dazugehörigen Denkmäler eifrig bemüht, wurde die Herstellung des Hauses mit Hilfe der Verzierungscommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden in durchsachlicher und den Forderungen der Denkmalpflege entsprechender Weise in die Hand genommen, die nunmehr vollständig ist. Der „Schwan“ erreicht jetzt Werzhäusen zur Freude.

— S. vom Westerwald, 25. September. Da in diesem Jahr noch viel Regen auf den Feldern angetraffen werden, so darf ein gutes Hafenernte erwartet werden. Da der März dieses Jahres ziemlich trocken und warm war, so ist der erste Satz gut ausgefallen. Das ist besonders wichtig, weil die Märzhefen in demselben Jahr noch setzen. Auch der zweite Satz scheint gut durchgekommen zu sein, ist aber noch schwach.

Aus der Umgebung.

Eine falsche Vermutung.

— Ht. Fulda, 26. September. Die dieser Tage verbreitete Annahme, in dem auf dem Donplatz ausgegrabenen Stein Sarkophag ruhe der Leichnam Königs Konrad IV., trifft zweifellos nicht zu. Konrad IV., Friedrichs II. Sohn, regierte von 1250 bis 1254 und kämpfte während dieser kurzen Zeit in Süditalien gegen Wilhelm von Holland. Er starb in Salerno und liegt in Italien begraben. Vielmehr liegt Konrad I. von Franken (911 bis 918) in Fulda begraben. Doch sind hierüber ganz sichere Belege auch noch nicht vorhanden.

— S. Mainz, 27. September. Wegen des Rheinstauwerkes bei Gernsheim fand gestern nachmittag im Kreisamtgebäude eine längere vertrauliche, nicht verbindliche Besprechung statt. Wie wir erfahren, sollen die Groß-Schiffahrts-Interessenten sich entschieden gegen das Projekt, die Errichtung eines Rheinstauwerkes bei Gernsheim, ausgesprochen haben, weil dadurch die Schifffahrt gefährdet und schwer gebremst werde. Die Handelskammer-Vertreter schloßen sich dieser Ansicht an.

— F. O. Bad Orb, 28. September. Nach einem Beschluß der Stadterordnetenversammlung werden 99 größeren Wasserfontänen Wassermeßer gesetzt. Unter den in Betracht kommenden Großwasserfontänen befinden sich neben Hotels, Pensionen usw. auch — Milchhändler.

— Ht. Kassel, 26. September. Der königliche Baurat Dr. phil. Dr. Ing. Holmeyer, zurzeit in Regensburg, ist vom 1. Oktober 1913 ab zum Bezirkskonservator des Regierungsbezirks Kassel bestellt worden. — w. 27. Septbr. Unter den vom Oberbürgermeister beim heutigen Festakt bekanntgegebenen Stiftungen und Spenden befindet sich eine Stiftung von weiteren 250000 M. für die Errichtung des projektierten Volkshauswinkels durch den Gernsheim-Kommernrat Dr. Hensel.

— Ht. Fulda, 26. September. Einen nicht erwarteten Ausgang nahm heute die Erwahlung eines Stadterordneten. Da der Wahlschluß seiner Sache abseits sicher war, wurde der Sattler Reichardt von der Zentrumspartei aufgestellt, und allgemein nahm man seine Wahl für durchaus sicher an, zumal ein Gegenkandidat nicht aufgestellt war. In größerer Stille war jedoch vom evangelischen Männerverein der Schreiner Rühl aufgestellt, der dann mit 40 Stimmen Mehrheit siegte.

Dampfer:	Abfahrt von:	Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Gisela	Triest	5. Okt. Kalkutta	Oosters Lloyd
Mannus	London	7. » Westk. Afr.	D. G. Afr. L.
Kaiser Wilhelm II.	Bremen	7. » New York	Nordd. Lloyd
Pita	Hamburg	7. » Philadelphia	Hamb.-Am.-L.
Arabie	Liverpool	7. » Boston	White Star L.
Cap Ortelg.	Hamburg	7. » La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Carania	Liverpool	7. » Queenstown	Cunard L.
Santa Ilrta	Hamburg	8. » La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Belgrano	Hamburg	8. » Brasilien	R.-Süda.-L.
Estrela	Southampton	9. » New York	White Star L.
Salamanca	Antwerpen	9. » La Plata	Hamb.-Am.-L.
Brandenburg	Bremen	9. » Baltimore	Nordd. Lloyd
Cadrica	Liverpool	9. » New York	White Star L.
El. Woermann	Hamburg	9. » Westk. Afr.	Woermann L.
Amerika	Hamburg	9. » New York	Hamb.-Am.-L.
Caledonia	London	9. » Kalkutta	P. u. O. L.
E. F. Ferdinand	Triest	10. » Japan	Oosters Lloyd
Sigmond	Hamburg	12. » N.-Brasilien	Hamb.-Am.-L.
Arabia	London	10. » Bombay	P. u. O. L.
Patricia	Hamburg	11. » New York	Hamb.-Am.-L.
Mauroslania	Liverpool	11. » Queenstown	Cunard L.
Merveke	Rotterdam	11. » Batavia	Rotterd. Lloyd
Willibad	Bremen	11. » Kanada	Nordd. Lloyd
Coburg	Bremen	11. » Argentinien	Nordd. Lloyd
Pot-dam	Rotterdam	11. » New York	Holl.-Am.-L.
König Willem III.	Amsterdam	11. » Katavia	Niederland.
Imrid d.	Hamburg	12. » Westk. Afr.	D. G. Afr. L.
Kala Bohlen	Hamburg	14. » Westk. Afr.	Woermann L.
Blücher	Hamburg	14. » La Plata	Hamb.-Am.-L.
Kronprinz Wilh.	Bremen	14. » New York	Nordd. Lloyd
Cap Verde	Hamburg	15. » N.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Olympic	Southampton	15. » New York	White Star L.
Laili Woermann	Hamburg	15. » Westk. Afr.	Woermann L.
Prinzessin Alice	Hamburg	16. » Ostasien	Hamb.-Am.-L.
Kais. Aug. Victoria	Hamburg	16. » New York	Hamb.-Am.-L.
Baltio	Liverpool	16. » White Star L.	White Star L.
Pisa	Köln	16. » Baltimore	Hamb.-Am.-L.
Clodia	Triest	19. » Bombay	Oosters Lloyd
Macodonia	London	17. » Colombo	P. u. O. L.
Arnold Amainck	Hamburg	17. » Lüderstabt	Woermann L.
Krakatau	Amsterdam	18. » Batavia	Niederland.
Nieuw Amsterdam	Rotterdam	18. » New York	Holl.-Am.-L.
Tambora	Rotterdam	18. » Katavia	Rotterd. Lloyd
Simla	London	18. » Colombo	P. u. O. L.
Carmania	Liverpool	18. » New York	Cunard L.
Prinz Albalter	Hamburg	18. » Philadelphia	Hamb.-Am.-L.
Erinagon	Bremen	18. » Brasilien	Nordd. Lloyd
Habia Laura	Hamburg	18. » La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Armenia	Hamburg	19. » New York	Hamb.-Am.-L.
Steiermark	Hamburg	19. » Lüderst.	Hamb.-Am.-L.

Schürzen-Extra-Angebot

Schürzen

Haus-Schürzen	aus gutem gestreiftem Siamosen mit Volant und Tasche, sowie Paspelgarnitur	0.95
Blusen-Schürzen	aus hübschem waschbarem Siamosen, sowie sehr gutem Druckstoff mit Bordengarnitur	0.95
Blusen-Schürzen	Siamosen in hellen und dunklen Mustern mit Passe und in Druckstoff mit breiter gewebter Borde	1.25
Blusen-Schürzen	aus doppelseitigem Druck, marine/weiß mit rotem Paspel und Knopfgarnitur	1.45
Haus-Schürzen	aus bestem doppelseitigem Druck, mit Volant und Tasche, sehr solide Ausführung	1.65
Blusen-Schürzen	aus hellgestreiftem Siamosen, mit breiter Passe, Paspel und Knopfgarnitur	1.65
Blusen-Schürzen, la Siamosen,	in eleganten Formen, reich garniert	1.95

Blusen-Schürzen	in Satin und Druckstoff, marine mit weiss, teils mit gewebter Borde, teils mit rotem Paspel mit Aermel in dunkelfarb. gestreiftem Siamosen, sehr solide Ausführung, mit Schrägstreifen und Paspelbesatz	1.95
Kleider-Schürzen	aus bestem Siamosen, hellgestreifte Dessins mit reicher Blendengarnitur	2.45
Blusen-Schürzen	ausserst praktische Farben, la Druckstoff mit Blendenbesatz	2.65
Blusen-Schürzen	aus gutem Satin, in dunklen Dessins, sowie in hell- und dunkelfarbigem Siamosen mit breiter Blenden- und Knopf-Garnitur	2.95
Kleider-Schürzen	mit Aermel, hell- und dunkelfarbig Siamosen in vorzüglicher Qualität mit rundem und vier-eckigem Ausschnitt, und reich garniert	2.95
Kleider-Schürzen	mit Aermel, in hell- und dunkelfarbigem prima Siamosen, tadelloser Sitz und Blenden-Garnitur	3.60

Mädchen-Schürzen	aus dunklem Siamosen, uni, mit getupftem Besatz.
Größen für 2-10 Jahre	für 11-14 Jahre
0.95	1.45

Mädchen-Schürzen	gestreift Siamosen, Reform-Fasson mit Blenden-Garnitur	1.00
-------------------------	--	------

Mädchen-Schürzen	aus buntfarbigem Satin mit Blenden-Garnitur	1.10
-------------------------	---	------

Mädchen-Schürzen	hellfarbig mit Falten, Volant und Bandern	1.40
-------------------------	---	------

Dirndl-Schürzen
letzte Neuheit.
Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Fantasie-Schürzen
in weiss und modernen Farben, mit u. ohne Träger.

Schwarze Damen-Schürzen
Blusen- und Kleider-Fasson, sowie glatte Haus- und Geschäfts-Schürzen in jeder Qualität und den einfachsten bis zu den elegantesten Fassons.

Servier-Schürzen und Kleider
in reichhaltiger Auswahl.

Knaben-Schürzen	hellgestreift Siamosen mit 2 Taschen und rotem Besatz
Grösse 50	45
40	35

Knaben-Schürzen	gestreift Siamosen mit grosser Tasche und Bildern
Grösse 50	45
50	45

Knaben-Schürzen	marine mit weiss gestreift, 2 Taschen, Passe u. Knopf-garnitur
Grösse 50	45
65	60

Knaben-Schürzen	hellgestreift mit getupfter Passe und Besatz, sowie mit 2 Taschen
Grösse 50	45
65	60

Wir bitten auf unsere drei Schürzen-Spezial-Fenster in der Marktstrasse zu achten.

J. Poulet

Kirchgasse Ecke Marktstr.

Elegante, moderne Briefpapiere sowohl in Packungen, wie in losem Verkauf, mit Namen- und Adressen-Aufdruck, mit feinsten Prägung, finden Sie in reicher Auswahl im

Papierlager Carl Koch, Hofstr.
Fernsprecher 6440.

Zum Umzug
Spottbillige **Tapeten**

Rudolph Haase

Kl. Burgstrasse 9.

Telephon 3618. 1611

= Reste zu jedem Preis. =

Importierte Arraks, Kognaks und Rum.
Großes Lager und billige Preise für Wiederverkäufer.
Jacob Stuber, Wiesbaden, Neugasse 5. Tel. 289.



Neueste 1622
Petroleum-Hänge-, Steh-, Klavier- u. Wand-Lampen, Gas-Zuglampen, Lyra- u. Graetzinlicht-Pendel, Laternen für Wagen- u. Hofbeleuchtung find. Sie in grösst. Auswahl u. guter Qualität bei billigen Preisen

M. Rossi, Wagemannstr. 3
Telephon 2060.

Alle Sorten Brenner, Dochte u. Zylinder, auch für Heizöfen.



Warum zahlen Sie dem Hauferrwagen jetzt Mt. 1.15 und im Winter wahrscheinlich Mt. 1.20 fürs Hundert??

Bei uns zahlen Sie nur 84 Pfennige (bis Ende September) frei aus Haus
nur 89 Pfennige (" ") frei im Keller
nur 93 Pfennige (" ") frei im Keller

Bei Zufahren von 20 Zentner ab in einzelnen Säcken.



W. Ruppert & Co., G. m. b. H., Mauritiusstrasse 5, Telephon 32, Rhein. Braunk.-Briket-Vertrieb. 1573

Die neue Herbst-Mode!

Alle Abteilungen meines Hauses enthalten jetzt eine reiche Fülle der neuesten Mode-Erzeugnisse. Mein Bestreben, geschmackvolle u. gediegene Neuheiten zu mässigen Preisen zu bringen, zeigen meine augenblicklichen Schaufenster-Auslagen. Ich bitte um deren besondere Beachtung.

Sehr preiswerte Neuheiten:

Herbst-Mäntel

aus neuen Stoffen englischer Art, moderne Fassung.

39.-

aus Velour de laine und „Pfirsichhaut“, neue Farben

55.-

aus Astrakan, die grosse Modeneinheit, ganz gefüttert

68.-

Herbst-Kostüme

aus marine und aus Stoffen engl. Art, mod. Gürtel-Fassung

59.-

schicke tailor made-Form, die Jacke auf Seidenfuller

79.-

aus Velour de laine, Genre „Pfirsichhaut“ mit elegantem Pelzkragen

152.-

Abend-Mäntel

aus modernen Flauchstoffen neuer Schmetterling-Aermel

45.-

aus neuen sammelartigen Stoffen in vielen Farben

68.-

aus Peluche ramagé, ganz auf reinseidenem Liberty

90.-

Seidene Blusen

aus weisser Seide mit Surah-Krawatte

16.⁷⁵

a. la Duchesse-Messaline rayé in vielen Farbenstellungen

21.-

aus ramagiertem Seidencrepe, in weiss u. farbig, mit Hohlraum-Garnitur

35.-

Tailen-Kleider

aus Seidencrepe, Tunikaform mit Pelzbesatz

79.-

aus Eolienne, m. Spitze u. Tüll reich garniert, in vielen Farben

95.-

aus Seiden-Moiré, elegante Abendfarben mit Tüllgarnierung

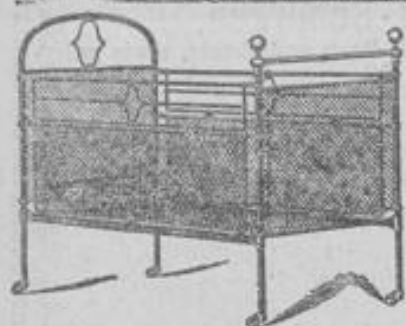
118.-

Damen-Moden.

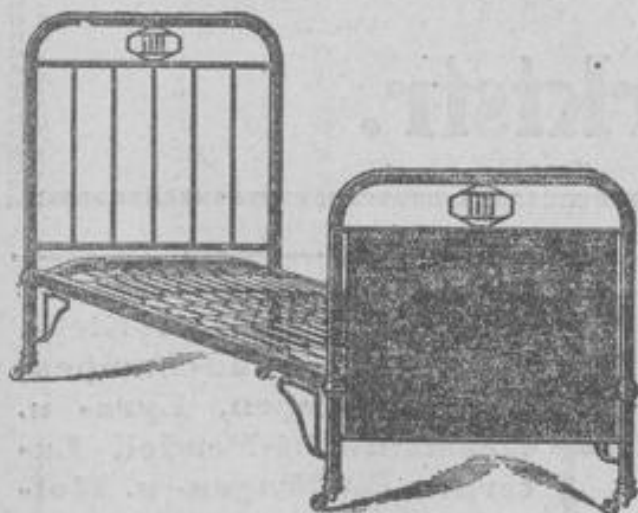
J. Hertz

Langgasse 20.

K 200



Eleg. Kinderbettstelle, weiss lackiert, mit auf beiden Seiten abschlagbaren Seitenteilen, reicher Messing-Verzierungen m. Vorh.-Stange Mk. 18.⁷⁵



Extra starke Bettstelle mit bester Patent-Stahlmatratze, hübscher Messing-Verzierungen Mk. 29.⁵⁰

Komplette Betten

für Erwachsene und Kinder empfehlen in **unerreicht größter Auswahl**

Patentsprungrahmen
Seegrasmatratten
Wollmatratten
Kopkmatratten
Rohhaarmatratten
Federkissen
Plumeaux
Deckbetten
Steppdecken
Daunendecken
Wolldecken
Matratzendresse
Federleinen
Flaumdrille
Bettfedern :: Daunen

Nach unserem **altbewährten Grundsatz**

« zu denkbar billigsten Preisen. »

Nur beste Fabrikate
Nur beste Qualitäten
Nur beste Ausführung

Freie Besichtigung und Kostenvorschläge ohne jede Kaufverpflichtung!

Hamburger & Weyl,

Tel. 526. Marktstrasse 28, Ecke Neugasse. Tel. 526.

Telephon 1927.

Gegründet 1859.

Hch. Reichard vorm. J. Alsbach,

Launstrasse 18, neben Taunus-Apotheke.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage

und reichster Auswahl.

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Leitern für alle Zwecke.
Leitergerüst-
Bau-Anstalten,
Mörhstraße 45.

Schildpatt.

Mit Rücksicht auf die heutige Geschmacksrichtung, welche Schildpatt für den Toilettentisch und als Haarschmuck bevorzugt, unterhalte ich ein besonders großes Lager in Schildpatt-Bürsten, -Spiegeln, -Frisierkämmen und allen anderen Gegenständen für den Toilettentisch, sowie in Schildpatt-Haarschmuck. Die reiche Auswahl in bester Qualität besteht aus guten und ausserlesenen Stücken, in ausgesucht schönen Farben, zu mässigen Preisen.

D. M. Albersheim

Wiesbaden, Fabrik feiner Parfümerien, | Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 38. | Illustr. Preisliste kostenlos. | Kaiserstr. 9.

5 Schlager in neuen Herbst-Hüten.



Samthoque
mit
Schleifengarnitur
Mk. 8.50

Eleganter
kleiner Samthut
wie Abbildung
Mk. 9.75

Samthut
mit eleganter
Straussfedergarnitur
Mk. 21.50

Eleganter
Samthut
mit Straussfederrand
und Garnitur Mk. 13.50

Elegante moderne
Samthutform
garniert wie Abb. Mk. 12.75

Meine Abteilung

Damen-Hüte

bietet
eine ausserordentlich vielseitige
Auswahl in

neuesten Formen,
Hutgarnituren,
sowie elegant
garnierten Hüten.

Große sehenswerte

Modellhut- Ausstellung

in
meinen Putzsalons.

5 Schlager in neuen Herbst-Kostümen.

In meiner Abteilung

Damen- Konfektion

finden Sie

überraschend
grosse Sortimente
aller von der
Mode bevorzugten
Neuheiten.

Niedrige Preise.
Tadellose Passform.
Vorzügliche Verarbeitung



Keine Extraberechnung
für Aenderungen.

Jacken-Kostüm
engl. gem. Stoff
o. marine Kamm-
garn, flotte Rück-
kengarnierung. 24⁵⁰

Jacken-Kostüm
aus
blau. Kammgarn-
Cheviot,
schicke Form. 26⁵⁰

Jacken-Kostüm
aus marine
Kammgarn Cotelé
elegante Form u.
Garnierung . . . 38⁰⁰

Jacken-Kostüm
aus englisch ge-
mustertem Stoff,
mit Samtrevers
u. Knopfgarnier. 29⁵⁰

Jacken-Kostüm
aus apartem Noppé-
stoff, neueste Blusen-
form, geschlossen u.
offen, sehr elegant. 42⁵⁰

M. Schneider

Manufaktur- und Modehaus
größten Stils,
Kirchgasse 35—37. K8

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten **Henkel's Bleich-Soda.**



Schnur in der Mitte.
Planchette etwas seitlich.

Corset Bequem das Beste.
Corset Bequem das Bequemste.
Corset Bequem im Tragen das Billigste.
Corset Bequem von hiesigen Ärzten empfohlen.

Verlangen Sie kostenlos Prospekt!
Vorführung und Erklärung ohne jeden Kaufzwang.

Webergasse 18
Begründet 1877.

Goldstein

Webergasse 18
Begründet 1877.



Rücken ohne Schnürung.

Louis Zintgraff,

Eisenwarenhandlung
und Magazin für Haus-
und Küchengeräte,

WIESBADEN

Neugasse 17. Telefon 239.

Alttestes Geschäft dieser Branche

am Platze. 1600

Solide Waren. Billige Preise.

Gespielte Pianinos,
wie neu hergerichtet, preiswert
zu verkaufen. 1635
Ernst Schellenberg,
14 Große Burgstraße 14,
Piano-Magazin.

Everclean-Dauer-Wäsche
zu haben nur bei G. Scappin,
Michelsberg 2.

Wegen Umzug

Beleuchtungskörper für elektrisches Licht und Gas,

Gaskoch- und Heiz-Apparate,

Bade-Einrichtungen, Waschoiletten etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Glaab & Metzger,

Adelheidstrasse 36, Ecke Moritzstrasse. — Telefon 1072.



„HERBÜN“

Reform-Corset-Ersatz

ges. gesch.

ohne Schnürung ohne Schliesse

Bequemer, praktischer Verschluss!



kann unterschiedslos von jeder Dame getragen werden. Namentlich in Verbindung mit der unten-
genannten Herbün-Reform-Büstenstütze vereinigt es durch Sitz und Schnitt die Vorzüge des
modernsten Corsets mit den weitgehendsten Ansprüchen der Reformbewegung: keine Schnürung,
keine Schliesse, kein Druck auf die Organe. Herbün-Reform-Corset-Ersatz verbindet wunderbare
Weichheit im Tragen, sanftes aber kräftiges Heben von Leib und Hüfte mit der denkbar ein-
fachsten Handhabung: einfacher Zug und Druck genügt zum An- resp. Auskleiden. Die, nament-
lich bei den langen modernen Corsets schwierige und zeitraubende Schnürung, welche stets nach
kurzer Zeit die Form wieder verliert, fällt fort. Schmale Hüfte und normale breite Taille wird erzielt.

„Herbün“-Reform-Büstenstütze

bricht mit dem bisherigen Prinzip, die Brust von der Schulter aus zu tragen. Herbün-Reform-
Büstenstütze besteht aus einem sich unterhalb der Brust um den Körper legenden Rumpfschnitt,
durch welchen die Brust von unten her gestützt und getragen wird; jeder noch so leise Druck
auf die Schultern, welcher bei allen Büstenhaltern, die von der Schulter aus getragen werden,
unangenehm empfunden wird, fällt fort.

Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, Wiesbaden

Inh. H. MEYER :: Rheinstrasse 71

Alleinverkauf der Herbün-Fabrikate für Wiesbaden und Umgebung.

1642

Reelles Möbelgeschäft.

Der gute Möbel billig kaufen will, wende sich

Bleichstraße 34.

Größtes Lager am Platze, vom einfachsten bis zum modernsten Stil. Nur

erstklassige Ware unter weitgehender Garantie zu den billigsten Preisen.

Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte.

Bleichstr. 34. Anton Maurer, Schreinermeister, Bleichstr. 34.

Moderne Kostüm-Stoffe

fertige u. halbfertige Blusen
Schürzen, Unterröcke.

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstrasse.

Ecke Grabenstrasse 1.

Telephon 805.

1427

Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper,

Gaskamine u. Radiatoren, Badeeinrichtungen,
Wandgashadeofen u. porzell.-email. Wanne v. 145 M. an

empfiehlt

Franz Funck,

Inh.: Karl Funck,

Fernspr. 3421.

11 Mauergasse 11.

gegr. 1883.

Installation und Spenglerel.

NB. Machte auf mein Lager in: La Dichte, Zylinder, Glühkörper und
alle Lampen-Ersatzteile aufmerksam.

Albert Schäfer,

Vergolderei — Spezialgeschäft für Bilder-Einrahmung,

Fernspr. 4221. **2 Faulbrunnenstr. 2.** Fernspr. 4221.

Neuanfertigung und Neuvergoldung

von Bildern u. Spiegelrahmen, Paravents, Staffeleien, Möbeln all. Art.

Kunstblätter.

Restaurieren von Oelgemälden und Stichen.

Aufhängen und Verpacken der Bilder.

— Reparaturen. —

— Billige Preise. — 1518

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Alle auf Lager habende Möbel, als: St- und Schlafzimmer, Salons,
Büfets, Bertillos, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Zivand,
Ettomanen etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit
schnell zu räumen. 1688

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

Herbst-Neuheiten in meiner Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion.

Meine Hauptpreislagen in dieser Saison für

Jackenkleider

Stoffe engl. Art, moderne flotte Fassons, größtenteils auf Seidenfutter,

22⁵⁰ 29⁵⁰ 35⁰⁰ 42⁰⁰ 48⁰⁰

Meine Hauptpreislagen in dieser Saison für

Jackenkleider

marine Kammgarn u. Cheviot, moderne Ausführung, größtenteils auf Seidenfutter,

25⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰ 48⁰⁰ 58⁰⁰

Meine Hauptpreislagen in dieser Saison für

Herbstpaletots

modernste Fassons und Stoffe,

9⁷⁵ 12⁵⁰ 18⁰⁰ 25⁰⁰ 32⁰⁰

Meine Hauptpreislagen in dieser Saison für

Kostümröcke

marine Cheviot und Kammgarn,

3⁷⁵ 4²⁵ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 8⁵⁰

Meine Hauptpreislagen in dieser Saison für

Blusen

in Crepon und Popelin, in den neuesten Fassons und Farben,

2⁷⁵ 3²⁵ 4²⁵ 7⁵⁰ 9⁵⁰

Meine Hauptpreislagen in dieser Saison für

Blusen

in Tüll und Spachtel

4⁷⁵ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰

Joseph Wolf

Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz

K 20

Fabrik-Lager
Vertreter:

D. R. W. Nr. 55604 **PRINZEN** D. R. W. Nr. 55604

Essige und Weinessige
plombierte Original-Abfüllungen

garantiert gesunde echte Naturprodukte.
Überall ausdrücklich zu verlangen! B 10461



G. Becker,
Bismarckstr. 37. Tel. 6488.

Für unsere pa. Mühlenfabrikate,
Prima Weiß- und Schwarzbrot
und unsere Spezialität:
Kendorker Roggenbrot
suchen wir Verkaufsstellen in Wies-
baden und umliegenden Orten.
Auch wird das Brot auf Wunsch an
Privatgegnern geliefert. Nur erfillt Ware
bei unbedingt prompter Bedienung.
Gefl. Anfragen beliebe man an die
unterzeichnete Verwaltung oder an
unseren Agenten, Herrn Philipp Senf,
Wiesbaden, Dohleimer Str. 84, zu
richten. Verwaltung der F 2000
Bayer'schen Mälzerei u. Brotfabrik,
Kendork im Rheingau.



Rasier-Messer von 1.20 an,
Rasier-Apparate von 1.50 an.
Ph. Krümer, Langgasse 26.
Gillette- u. deutsche Klingen w. geschliffen.

Gärtner!

Eisen, Immergrün, Stiefmütterchen,
Bergklee, C. Bräuser,
Tel. 4028. Frankfurt Str. 122.

Verzogen nach
Schlichterstr. 9,
Parterre.
M. Honert,
Tierarzt.

Zigarren!
Nr. 75 und 76 I à 8 Pf.
Edith und Nr. 85, 90 I à 10 Pf.
Conrad Eckhardt, Wellritzstr. 11.

Wegen Umzug Grosser Räumungs-Verkauf

Kaiserstrasse 44

sämtlicher Beleuchtungskörper

für elektrisches Licht

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ab Dezember d. J. befinden sich unsere Geschäftslokalitäten in
unserem Neubau Neue Mainzerstr. No. 16.

Hinkel & Sohn

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 44.

F 136

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überaus eleganten
Verbe. trungen, empfiehlt bestens.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telefon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1259



Feste Wurzeln

hat Dr. Thompson's Seifen-
pulver in Millionen von Haus-
haltungen gefast. In Verbindung
mit dem modernen Bleichmittel
„Seiflix“ ist es das beste selbst-
tätige Waschmittel!



F 78



Turkey-trot
Plüschhut m. mod. Fantasie
7,25

Tango
Velourhut m. linker
Samtgarnierung
9,50

Boston
Samt-trofleur 2,95

Two-step
Samthut m. grs.
Straussgarnitur 13,75

Moderne
Troffeurs

Modes

Koerwer
Nachf.

Langgasse 9.

Gust. Schiedeler, Wsbad.

Israelitische Kultusgemeinde Synagogenplätze.

Zum Neujahresfeste und dem Veröhnungstage finden Festgottesdienste in der Hauptsynagoge, am Michaelsberg, im großen Saale der Wartburg, Schwalbacher Str. 51, statt. Der Einlaß zu den Gottesdiensten kann nur gegen Vorzeigung von Eintrittskarten erfolgen, welche im Amtszimmer unserer Gemeinde, Emser Straße 6, vormittags von 9 bis 1 Uhr, ausgegeben werden.

Denjenigen Gemeindegliedern, welche in der Hauptsynagoge keine Plätze erhalten konnten, werden Eintrittskarten für den Wartburgsaal unentgeltlich verabfolgt. — Kinder unter 6 Jahren werden zu den Gottesdiensten nicht zugelassen; Schüler und Schülerinnen auf Wunsch Eintrittskarten zum Wartburgsaal ausgefertigt. — An Fremde werden Eintrittskarten, soweit Raum vorhanden, für beide Gottesdienste gegen Bezahlung ausgegeben.

Wiesbaden, den 18. September 1913.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

Straußwirtschaft Schierstein.

Vom 21. September ab verzapfe ich meinen
1911er u. 1912er Schiersteiner Hölle.

Lutwig Link,
Biedricher Landstraße 27.

Malen, u. Anstreichen-Arbeiten
werden gut und billig ausgeführt
Kellerstraße 18, 3. St. links.

Vegetarisches Kur-Restaurant

Herrnmühlgasse 9.

Diners u. Soupers. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Abendkarte.

Anerkannt vorzügliche Diätküche, der Kur entsprechend.

Zur Traubenkur.



Neu! Ohne Beutel.
Die Beeren liegen
zwischen
Fayenceplatten.

Zur Traubenkur.

Traubenpressen

für den Tisch.

Die Beeren kommen nicht mit Metall
in Berührung.

Leichte Handhabung.

Einfache Reinigung.

Erich Stephan

Kleine Burgstr. Ecke Häfnergasse.

Fernsprecher 736.



Mit Spindel- und
Hebeldruck.

Gelegenheitskauf.

Hochherrsch. Villa in Wiesbaden
Liquidationshalber
zu verkaufen.

Die Villa ist sehr solid gebaut und herrschaftlich ausgestattet. Sie enthält 10 große Zimmer, ferner Manjardengiebel mit sieben Zimmern. Reichl. Zubehör, Zentralheizung, sowie jeder Komfort vorhanden. Näheres unter P. B. Z. 666 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

F 137

Aussergewöhnlich günstige Abschlüsse, die ich bei meinen letzten Einkaufsreisen tätigte, ermöglichen es mir, zur bevorstehenden Saison zu tatsächlich

stauend billigen Preisen

anbieten zu können. Die Riesenauswahl meiner grossen Ausstellungsräume in 3 Etagen bietet in **Einzelmöbeln** u. in der Zusammenstellung

vorteilhafter Braut-Ausstattungen

Vorzüge, welche die günstigsten Angebote weit übertreffen dürften. Langjährige schriftliche Garantie und der altbewährte Ruf meiner Firma bürgen für die Solidität meiner Fabrikate. Nachstehende Preise empfehle ich der Beachtung:

Moderne Schlafzimmer

besonders schöne Formen in den verschiedensten Holzarten

von Mk. 150—950

Kohn- und Speisezimmer

in Nußbaum und Eiche

von Mk. 150—1200

Eichen-Herrenzimmer

mit zwei- und dreitür. Schränken

von Mk. 275—900

Komplette Küchen

wunderschöne Modelle in lackiert und echt P.tch-pine

von Mk. 55—350

Nussb.-Büfets m. Kristallf.-Vergl. von Mk. 100 an

„ Spiegelschränke „ „ 70 an

„ Bücherschränke „ „ 58 an

Kleiderschränke, 1tür. „ „ 15 an

Kleiderschränke, 2tür. „ „ 28 an

Nussb.-Schreibtische „ „ 32 an

„ Ausziehtische „ „ 22 an

Eichen-Flurtoiletten „ „ 15 an

Ottomanen „ „ 26 an

Plüschsofas „ „ 36 an

Bettstellen in Holz und Eisen, Kinderbetten, Rahmen, Matratzen und Federbetten.
Gegründet 1872. Eigene Polsterwerkstätte. — Transport auch nach auswärts frei. Telephon 3670. 1309

22 Kirchgasse **Ferd. Marx Nachf.** Kirchgasse 22.

Waldeck Restaurant

Café

Am Ausgang der Albrecht Dürer-Anlagen.

Gute Bedienung. — Mässige Preise.

Neu eröffnet! Tel. 1054.

Heute Spezialität: Dörrfleisch mit Linsen und Bratkartoffeln 0.90.
Kalbaragout mit Nudeln 0.90.

Herrliche Terrasse und Garten, aparte Gesellschaftsräume.
Vorletzte Haltestelle der elektr. Bahn, Richt. Eichen.
Jeden Sonntag: Künstler-Konzert.
Arrangements von Gesellschafts-Essen u. Kaffeebränzchen.
Pikante Dinners u. Soupers à 1.50,
verschiedene Spezialgerichte. :: Reichhaltige Tageskarte.
Selbstgeb. Kuchen, Kaffee, prima helles und
naturreine Weine, Münchener Bier.
Es ladet ergeb. ein **Rudolph Sauer**, I. Küchenchef,
Zungenragout mit Nudeln 1.20.
Ochsenrippe mit Salat 1.20.

Ratskeller

Oktober-Feste

Ausschank der Original-Pschorr-Bräu.

Oktoberfest-Biere

„Märzen-Bier“ „Stadt-Sommer-Bier“.

Am 4. Oktober:

Erster Märzen-Bier-Abend

(Militär-Konzert) verbunden mit

Grossem Schlacht-Fest

(Eigene Mastanstalt Hahn i. T.).

Sämtliche Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Von 8 Uhr ab als Spezialplatte:

Spanferkel mit Mayonnaise-Salat u. Weinkraut.

1605

Evangelischer Arbeiter-Verein für Wiesbaden u. Umgebung
(ältester Verein, gegr. 1891). C. B.

23. Stiftungsfest Sonntag, 5. Oktober.

Festgottesdienst 10 Uhr in der Kirche.
Gefellige Feier abends 7 Uhr in der Männer-Turnhalle, Platter Straße.
Der Vorstand: D. Schlosser, Pfarrer.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Dienstag, 30. September, abends 9 Uhr,
im Vereinslokale, Kleine Schwalbacher Straße 10:

II. Generalversammlung.

Tagesordnung: F 336
Vorstandswahlen und Sonstiges.
Zu zahlreichem Besuch laden wir die verehrl.
Mitgliedschaft ergebenst ein. Der Vorstand.Herren, die Sanatorien, Krankenhäuser, Hotels usw. besuchen und gut
eingeführt sind, für den Verkauf vorzuzugl. Spezialqualität

Böhrnerwachs

aus allerbesten, gar. rein. Materialien hergestellt, gegen hohe Comm. f. alle
Läden überall gesucht. Off. von nur seriös, fleiß. Herrn unter D. A. 453
an Rudolf Mosse, Treppen.

Sänger-Quartett „Eintracht“.

Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab

Unterhaltung

mit Tanz

im Saale „Zur Waldlust“

(obere Platter Straße).

Hierzu ladet die Mitglieder nebst
Familie, sowie Freunde ein
Der Vorstand.

Tanzschule Herrmann.

Heute:
:: Ausflug ::

nach Dohheim, „Wilhelmshöhe“:

Das. Unterhaltung u. Tanz.

NB. Walzer, Rheinländer erlernen
Sie schnell und billig bei
H. Herrmann, Platterstr. 16, 2.

„Blanca“,

sicheres Mittel gegen

Naseneröte,

bei Progerie Moedas, Taunusstr. 25

Griseur Gust. Tettenborn, Große

Burgstraße 9.

Deutscher Monistenbund,

Ortsgruppe Mainz-Wiesbaden.

Am Dienstag, den 30. September, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der
„Lage Platz“, Friedrichstraße 35:

1. Veranstaltung des Deutschen Monistenbundes in Wiesbaden.

„Was will der Deutsche Monistenbund?“

Vedner: Dr. Max Maurenbrecher aus Mannheim,
Vorstandsmitglied des Bundes.

Nach dem Vortrag freie Aussprache.

Eintrittskarten für num. Plätze Mk. 2.— u. 1.—, für unnum. Plätze
50 Pf. in den Buchhandlungen von Noortershäuser, Bühlertstr. 8, Moritz
und Münzel, Bühlertstr. 58, Römer, Langgasse 48, Staudt, Bahnhofstr. 6,
sowie abends an der Kasse.

Kaufmänn. Verein Wiesbaden. E. V.

Einladung.

Dienstag, den 30. September, abends 8 1/2 Uhr,
im Festsaale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Vortrag

des Herrn Dr. med. H. Pulda, Frankfurt a. M., über

Suggestion und Hypnotismus mit Experimenten.

Unsere Mitglieder und deren Angehörige machen wir auf
diesen hochinteressanten Vortrag ganz besonders aufmerksam.Gäste sind uns willkommen und werden durch Mitglieder
eingeführt. Der Vortrag ist außer Abonnement. Zur Deckung
der Kosten erheben wir von unseren Mitgliedern und deren
Angehörigen der engsten Familie pro Person $\text{Mk. } 0.75$, vorbe-
haltener Platz $\text{Mk. } 1.50$ und von eingeführten Gästen $\text{Mk. } 1.50$,
vorbehaltener Platz $\text{Mk. } 3.—$ Karten für Mitglieder sind bei der Geschäftsstelle Luisen-
strasse 20 (von 3—8 Uhr) und für einzuführende Gäste bei
folgenden Mitgliedern erhältlich: J. Schottenfels & Co., Theater-
Kolonn. 29, Bern & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Ludwig
Engel, Wilhelmstrasse 52, Walther Seidel, Wilhelmstrasse 56,
Ed. Möckel, Inh. der Fa. Ed. Freund Jr., Langgasse 24, Ernst
Kuhlmann, Wilhelmstr. 34, Karl Werner, Bismarckring 2,
C. Cassel, Kirchgasse 54, Marktstrasse 10, Langgasse 39,
H. Schellenbergische Buchhandlung, Kirchgasse 1. F401

Saalbau „Burggraf“

Waldstraße 55, nahe den Kasernen. — Endstation der elektr. Bahn.

Heute, den 28. September, sowie jeden Sonntag:

Große Tanz-Musik

wogu freudlichst einladet

— Eintritt frei. —

Fried. Schmitzer.

P. Göttel's

Treibhausgürken, Tomaten, Tafel-
und Wirtschaftsobst, Rhabarber-
pflanzen, echten Viktoria- und
amerikanischen Riesen-Rhabarber (beste Pflanzzeit im
Herbst), Erdbeerpflanzen (Laxtons Noble), Aepfel- und
Birnbuschbäume, Fliederbäume empfiehlt

Gärtnerei Peter Göttel, Frankfurter Strasse.

Telephon 2507.

Vielfach prämiert mit höchsten Staats- und ersten Preisen.

Winzerhalle Rauenthal ::

Prima Naturweine Großer Saal. F197

Bekannt gute Küche. Gesellschaftszim. Klavier.

E. Brunn, Adelheidstrasse 45,

eine der ältesten Weinhandlungen am Platze. :: :: :: Gegr. 1857.

Tischwein, Rhein und Mosel, von 75 Pf. ab per Flasche ohne Glas.

Landenheimer 90, Oppenheimer 1.10, Hallgarter 1.40.

1911er Oestricher 1.50 und bessere Rheingauer.

Rotwein: Königsbacher 85, Ingelheimer Mk. 1.— 1601

Auch Einzelverkauf Adelheidstrasse 45. Telephon 2274.

Obst- und Gemüse-

Zeltung Heidelberg. Unentbehrlich

für Händler u. Produzenten. Probe-

nummer grat. Jährlich M. 2. F133

Klostermühle!

Heute:

Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Erbenheim.

Sonntag, den 28. September:

Groß. Tanzfränzchen

verbund. mit Refruten-Rückwärtsfeier

Saalbau „Frankfurter Hof“.

Es laden ergebenst ein

Die Tanzführer d. Dra. J. Schumm,

Biel-Geld

verbunden können heute jeglichen

Vertrauen u. Standes als stille Re-

mittler für Vertreter einer großen

Lebensversicherung-Gesellschaft. Die

frei. schriftl. Schriftl. Offert. an

G. Antke, Schiersteiner Landstr. 8, 2

Der Beweis

Freie Besichtigung ohne
:: Kaufzwang erbeten. ::

höchster Leistungsfähigkeit ist die

Sonder-Ausstellung einer

kompl. Wohnungs-Einrichtung

(3 Zimmer und Küche mit allem Zubehör).

Fritz Mahe, G. Schupp Nachf.,

— Gegr. 1871. —

Taunusstr. 38. Tel. 151.

Mark

2500

Frachtfreie Lieferung
Dauernde Garantie.

MAGGI'S Bouillon-Würfel der beste!



(Achtung vor Nachahmungen!)

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

K 166

Zu haben in allen hiesigen diesbezüglichen Geschäften!

Totaladdierer

mit Scheckdrucker,
Kontrollstreifen,
Kontrollanzeigern

Elegantes Bronze-Gehäuse, zwei Kontrollzähler,
Sicherheits-Schlösser etc.

Ernst Kühn
Kolonialwaren und
Delikatessen
Wilhelmstrasse 8
Telefon No. 288

nur **375** Mark

in bequemen Monatszahlungen
5 % Skonto für Barzahlung

62.90
020 NOV 25

Bordeaux,
Rhein-
und
Moselweine



Verlangen Sie ausführlichen Prospekt

National Registrier Kassen
Gesellschaft m.b.H. Berlin SW 11

Vertreter: CARL HERLT, Wiesbaden,
Niederwaldstrasse 11. Telefon 6535
Musterlager und Zutaten Rheinstrasse 33.



„Comfort“

bedeutet in unserem Geschäfte
die Bezeichnung des denkbar
bequemsten Schuhwerks für
den empfindlichsten Fuß.

Nur garantierte Qualitäten.

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19

an der Luisenstraße.
3010 Telefon 3010.

Schirmreparaturen

in binnen 1 Stunde b. Dettreider,
Bagemannstr. 29, billigt ausgeführt.

Gegr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Pietät“

Firma

Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranzswagen.

Lieferant des

Fereins für Feuerbestattung.

Lieferant des

Beamtenvereins. 1848

Heizkörperverkleidungen. Gaskamine :: Ofenkamine

liefert zu billigsten Preisen

Karl Waldschmidt

Schwalbacher Str. 7.

Kunstgewerbliche Metallarbeiten.

Telephon Nr. 2975.

1849

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem mit grösster Geduld ertragenem
Leiden entschlief heute früh 4^{1/4} Uhr plötzlich mein
innigstgeliebter Mann,

Herr Heinrich Dreyer.

Schmerzlichst und tiefbetrauert von seiner Frau:

Elisabeth Dreyer,
geb. Claus.

Wiesbaden, den 27. September 1913.
Rheinstrasse 49.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme an unserem
schweren Verluste sagen herzlichen Dank:

Wilhelm Hartmann.

Lina Hartmann.

Wilhelm Hartmann.

Wiesbaden, den 27. September 1913.

Für die überaus zahlreichen Blumenpenden und die vielen
Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer
nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Tochter und Schwester sagen
wir allen unseren aufrichtigen Dank, besonders dem Marienbund
St. Bonifatius, den lieben Schwestern, ihren Kolleginnen und
allen, die der Entschlafenen und uns während ihrer langen schweren
Krankheit hilfreich und tröstend zur Seite standen.

In tiefer Trauer:

Familie Madepang.

Haar-Arbeiten.

Zöpfe, Chignons, Scheitel
u. alle Arten Haararbeiten werden
aus pr. Schnittthaar angefertigt. Bes.
für ältere Damen empfohlene Arbeiten
aus naturgrauen u. weißen Haaren,
die im Tragen ihre natürliche Farbe
behalten, ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Haarhandlung,

Rheinstr. 34, Gartenh. I.

Gediegene Arbeit. Billige Preise.

Schuh-Etagengeschäft

Marktstraße 25

Gelegenheitsläufe:

Herrnkleid 4.75, 6.75, 8.75, 10.75

Damenkleid 5.50, 6.50, 8.50, 10.50

Knaben- u. Mädchenkleid 2.50/26, 3.00/35, 3.75/41.

Meiniger Schuh-Vazar

Philipp Schönfeld.

Gestern abend entschlief sanft nach langem Leiden unser
lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Ernst Viëtor.

Luise Viëtor.

Prof. Dr. Wilhelm Viëtor und Familie.

Dr. Alwin Viëtor mit Familie.

Moriz Viëtor.

Wiesbaden und Marburg a. L., 27. September 1913.

Die Bestattung findet im Sinne des Verstorbenen ganz
in der Stille statt.

Nachruf.

Am 26. I. M. verschied unser allverehrter Chef,

Herr Ernst Viëtor.

Er war durch seine künstlerische Sachkenntnis und
Erfahrung, verbunden mit einem liebenswürdigen Wesen, uns
ein ausgezeichnetster liebevoller Prinzipal und Berater. Er
wird uns unvergesslich sein und wir werden ihm stets ein
treues Gedenken bewahren.

Die Angestellten
der Viëtor'schen Kunstanstalt.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Anteil-
nahme an unserem schmerzlichen Verlust und Leid und
unserem lieben Männergesangsverein für den erhebenden
Gesang unseren innigsten tiefgefühlenden Dank.

Familie Wilh. Neugebauer

Familie H. Erbe.

P 488

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Ableben meines
geliebten Mannes, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus; ebenso für die
zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, wie auch seinen werten Kollegen. Noch
herzl. Dank den I. Schwestern im städt. Krankenhaus für die mühevollen Pflege.

Die tieftrauernde Gattin:

Anna Kresser, geb. Kneip.

Herbst & Winter 1913

Unvergleichliche Auswahl
Unerreichte Preiswürdigkeit

sind die beiden Merkmale unserer
— bedeutend vergrößerten —

Konfektions-Abteilung.



Einige Beispiele:

Jacken-Kleider 15⁰⁰ 28⁰⁰
aus marine Kammgarn u. Stoffen
engl. Art, neue moderne Fassons

Jacken-Kleider 35⁰⁰ 48⁰⁰
aus prima Cotelé- u. Curlstoffen,
mit moderner Sammetgaraitur . .

Jacken-Kleider 65⁰⁰ 85⁰⁰
neueste Pariser Modell-Kopien.
modernste Stoffe, in aparter vor-
nehmer Ausführung

Herbst-Paletots 9⁵⁰ 12⁰⁰ 15⁰⁰
aus Stoffen engl. Art, teils
offen u. geschlossen zu tragen,

Herbst-Paletots 18⁰⁰ 25⁰⁰ 36⁰⁰
Raglan- u. Kimono-Schnitt,
in Curl- u. Velours de laine-
Stoffen

Sport-Paletots 19⁵⁰ 26⁰⁰
in Flausch- u. Velours de laine-
Stoffen, ganz durchgeknöpft mit
Riegel, in den neuesten Modefarben

Schwarze Frauen-Paletots 18⁰⁰ 45⁰⁰
aus Ia Tuch-Stoffen, mit flotten
Garnierungen, in allen Weiten . .

Frank & Marx.

Die gemeinsamen Dispositionen

unserer Geschäfte geben uns die Möglichkeit größere Lagerbestände geschlossen zu kaufen. Wir können daher jede Konjunktur zu Gunsten unserer Kundschaft vorteilhaft ausnutzen.

In dieser Woche bringen wir einen Posten Reinwollener Crepekleider in modernen Fassons und neuen aparten Farben zu zwei

Einheitspreisen M. 36.— und M. 45.— zum Verkauf.

Diese Kleider repräsentieren einen regulären weit höheren Wert und bietet diese Offerte eine günstige Einkaufsgelegenheit.

S. Guttmann

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Geschäfte in München, Augsburg, Würzburg,
Nürnberg, Köln, Düsseldorf, Duisburg.

K 191

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1913. Unterrichtsbeginn: Sonntag, den 12. Oktober. Anmeldungen täglich im Sekretariat, Zimmer 11.

Handwerkliche und kunstgewerbliche Fachklassen. : : : : : Ganztäg., Abend- u. Sonntagskurse für alle handwerklichen und kunstgewerblichen Berufe. Zeichnen und Hochkunde für Schreiner, Maler, Bau-, Kunst- und Maschinenbauer, Mechaniker, Bauhandwerker, Maler, Lithographen, Tapezierer, Spengler, Gärtner, Gold- und Silberschmiede, Graphiker usw. Innenarchitektur, Möbelzeichnen, Plakate, Bucheinbände. Zeichnen und Malen nach der Natur.

Meister- und Polierkursus für das Baugewerbe. (Maurer, Steinhauer, Schornsteinfeger, Zimmerer, Bautechniker und Zeichner). Bauausführungslehre, Wertplanzeichnen mit Entwerfen, Baustofflehre, Vermessungskunde, Geschäftsführung, Buchführung, Kostenberechnen usw. Dauer des Kursus 5 Monate. Beginn 3. November.

Damen-Zeichnerkursus. Kursus für angewandte Kunst. Entwürfe u. Ausführung von kunstgewerblichen Arbeiten. Dienstags und Freitags 2-5 Uhr.

Zeichnen u. Modellieren für schulpflichtige Knaben. Mittwochs- u. Samstagvormittags.

Handwerkliche Buchführungs- u. Fortbildungskurse — auch für Frauen u. Töchter von Gewerbetreibenden. Abends von 8-10 Uhr.

Statik. Kursus zur Einführung in die Berechnung von Konstruktionsteilen in Stein, Holz, Eisen und Eisenbeton.

Weitere Kurse nach Bedarf. Anmeldungen baldigst erbeten. F 411

Direktion der Allgemeinen Gewerbeschule.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehend

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1911/12 26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.

Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.

Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme
13. Oktober 1913.

Carl J. Lang, Bleichstraße 35,
Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren
für Büro, Schule u. Haus. Spez.:
Geschäftsbücher. Ferner empfehle
mod. Briefpapiere und Kassetten,
Portemonnaies, Briefkäse, Reiß-
zeuge, Malutensilien, Schulartikel.

Hüte!

Siehe 1000 best. mod. Hüte, Wert
bis 30 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf.
Schulhüte 25, zurückgelehnte Hüte u.
Formen 10 Pf. Gelegenheitskauf:
Gute Plüschhüte u. Amazonen-Hüte,
Reife Seidenplüsch, Samt u. Seide,
bis 70 Pf. billig. Hügel u. Reiter
von 25 Pf. an. Alle möglichen Hand-
arbeiten für wenig Pfennige.
Neumann Witwe, Luisenstraße 44.

Habe mein Büro von Dotzheimer Straße 33 nach
Bismarckring 20 verlegt.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich noch
die Vertretung einer ersten Kassenschrank-Fabrik, sowie für
Vakuumreiniger übernommen habe.

Für Zuführungen zahle Provision an jedermann. Kosten-
anschläge sofort und gratis.

Tel. 2037. **J. H. Krauth.** Tel. 2037.

Meine Geschäftslokale

befinden sich jetzt

Bahnhofstrasse 6,

nahe Rheinstrasse. **Telephon 4888.**

August Seel,

Fahrräder u. Automobil-Zubehör, Werkzeuge
und techn. Gummiwaren.

Alleinverkauf für:

Opel-Fahrräder
und **Goodrich-Auto-Pneu.**

Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

sucht tüchtige

Vertreter.

Der Verkauf wird durch Abgabe der Maschinen auf Teilzahlung bedeutend
erleichtert. Off. erb. u. M. P. 291 an Invalidendank, Karlsruhe. F 488

gebild. Dame

(mittl. Jahre), aus ersten Kreisen, reifem, u. v. heit. liebenswürdigem Charakter, w. vornehmliche Dame aus pairs oder gegen kleines Taschengeld für den Winter auf Reisen als Gesellschaftlerin u. Stütze zu begleiten. Bedingung, erd. unt. d. S. 2772 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Alleinstehende**gebildete Pastorenwitwe**

wünscht neben einer Köchin den Haushalt eines älteren Herrn oder Dame zu führen. Ansprüche bescheiden. Angebote unter 2. 981 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Wegen Abreise ihrer bisherigen Familie nach Amerika sucht geprüfte

Kindergärtnerin,

21 Jahre alt, evang., anderweitig Stellung. Eintritt am 1. Okt., ev. früher. Näheres Familie Schmieg, Kellerstraße 31, 2.

Haushälterin.

Fräulein in ges. Jahren, selbst in Küche und Haus, sucht Stellung bei alt. Herrn oder Dame geg. ger. Vergütung, ev. ohne Gehalt. Offerten unter M. 41 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,

aus sehr guter Familie, 35. J. alt, genossen, selbst im Kochen, versteht gut mit Kindern umzugehen, sucht bei Wittib als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. Offerten unter A. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

aus gutem Hause sucht Stellung als Stütze in seinem Hause oder als alleinige Dame. Offerten unter A. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Na. Mädchen sucht St. tagel. als

Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Offerten unter S. 1517 an d. Tagbl.-Verlag.

18jähr. Fräulein

v. auserh. aus gut. Fam., sucht St. zur Erlern. der fein. Küche in best. Privathaus bei Familienanschl. ohne gegenseit. Vergütung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Empl. verl. Herrschaftsdieners, Jangfer, Stütze, Haushält. v. Haus, Zimmer, u. Adressen m. a. Jan. u. Hotel-Best.-Zimmerm. Frau Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2363.

Junges Mädchen

sucht Stellung zum 15. Okt. in klein. Haushalt, hier oder auswärts, ginge auch gerne mit ins Ausland. Offert. unt. B. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen aus gut. Fam.,

welches im Nähen u. Stricken bewandert, sucht Stellung als Jungfer. Offert. u. S. 90 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche**Männliche Personen.****Kaufmännisches Personal.**

Akademiker (philos.) mit guter Allgemeinbildung, 25 Jahre, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als

Sekretär

od. ähnl. Deutsche, franz. u. engl. Korrespondenz, Erfahrung in statistischen Arbeiten, Stenographie u. Schreibmaschine. Off. Off. unter S. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Licht. Kaufmann,

23 J. militärfrei, sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerist per sofort. Offert. u. S. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.**Junger Mann,**

28 J., luthol., seit 1 1/2 J. in ungen. Vertrauensstell. als Hausmeister, m. sehr guten Zeugn., sucht and. Stell., um heiraten zu können. Besteht auch Kraftwagen-Führerzeugnis und versteht Zentralheizung. Kautionsstellung als Hausmeister, Aufseher, Bureau- oder Kassendiener, Angebote unter A. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekter Diener

mit prima Zeugn., fröh. Offiziersk., sucht Stell. auf 1. Oktober od. spät. Offert. u. S. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Massen- und Krankenpfleger

sucht Stell., geht auch mit ins Ausl. Off. u. S. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen**1 Zimmer.**

Adelstr. 3. W., 1. St. u. 2. St. u. 3. St. u. 4. St. u. 5. St. u. 6. St. u. 7. St. u. 8. St. u. 9. St. u. 10. St. u. 11. St. u. 12. St. u. 13. St. u. 14. St. u. 15. St. u. 16. St. u. 17. St. u. 18. St. u. 19. St. u. 20. St. u. 21. St. u. 22. St. u. 23. St. u. 24. St. u. 25. St. u. 26. St. u. 27. St. u. 28. St. u. 29. St. u. 30. St. u. 31. St. u. 32. St. u. 33. St. u. 34. St. u. 35. St. u. 36. St. u. 37. St. u. 38. St. u. 39. St. u. 40. St. u. 41. St. u. 42. St. u. 43. St. u. 44. St. u. 45. St. u. 46. St. u. 47. St. u. 48. St. u. 49. St. u. 50. St. u. 51. St. u. 52. St. u. 53. St. u. 54. St. u. 55. St. u. 56. St. u. 57. St. u. 58. St. u. 59. St. u. 60. St. u. 61. St. u. 62. St. u. 63. St. u. 64. St. u. 65. St. u. 66. St. u. 67. St. u. 68. St. u. 69. St. u. 70. St. u. 71. St. u. 72. St. u. 73. St. u. 74. St. u. 75. St. u. 76. St. u. 77. St. u. 78. St. u. 79. St. u. 80. St. u. 81. St. u. 82. St. u. 83. St. u. 84. St. u. 85. St. u. 86. St. u. 87. St. u. 88. St. u. 89. St. u. 90. St. u. 91. St. u. 92. St. u. 93. St. u. 94. St. u. 95. St. u. 96. St. u. 97. St. u. 98. St. u. 99. St. u. 100. St. u. 101. St. u. 102. St. u. 103. St. u. 104. St. u. 105. St. u. 106. St. u. 107. St. u. 108. St. u. 109. St. u. 110. St. u. 111. St. u. 112. St. u. 113. St. u. 114. St. u. 115. St. u. 116. St. u. 117. St. u. 118. St. u. 119. St. u. 120. St. u. 121. St. u. 122. St. u. 123. St. u. 124. St. u. 125. St. u. 126. St. u. 127. St. u. 128. St. u. 129. St. u. 130. St. u. 131. St. u. 132. St. u. 133. St. u. 134. St. u. 135. St. u. 136. St. u. 137. St. u. 138. St. u. 139. St. u. 140. St. u. 141. St. u. 142. St. u. 143. St. u. 144. St. u. 145. St. u. 146. St. u. 147. St. u. 148. St. u. 149. St. u. 150. St. u. 151. St. u. 152. St. u. 153. St. u. 154. St. u. 155. St. u. 156. St. u. 157. St. u. 158. St. u. 159. St. u. 160. St. u. 161. St. u. 162. St. u. 163. St. u. 164. St. u. 165. St. u. 166. St. u. 167. St. u. 168. St. u. 169. St. u. 170. St. u. 171. St. u. 172. St. u. 173. St. u. 174. St. u. 175. St. u. 176. St. u. 177. St. u. 178. St. u. 179. St. u. 180. St. u. 181. St. u. 182. St. u. 183. St. u. 184. St. u. 185. St. u. 186. St. u. 187. St. u. 188. St. u. 189. St. u. 190. St. u. 191. St. u. 192. St. u. 193. St. u. 194. St. u. 195. St. u. 196. St. u. 197. St. u. 198. St. u. 199. St. u. 200. St. u. 201. St. u. 202. St. u. 203. St. u. 204. St. u. 205. St. u. 206. St. u. 207. St. u. 208. St. u. 209. St. u. 210. St. u. 211. St. u. 212. St. u. 213. St. u. 214. St. u. 215. St. u. 216. St. u. 217. St. u. 218. St. u. 219. St. u. 220. St. u. 221. St. u. 222. St. u. 223. St. u. 224. St. u. 225. St. u. 226. St. u. 227. St. u. 228. St. u. 229. St. u. 230. St. u. 231. St. u. 232. St. u. 233. St. u. 234. St. u. 235. St. u. 236. St. u. 237. St. u. 238. St. u. 239. St. u. 240. St. u. 241. St. u. 242. St. u. 243. St. u. 244. St. u. 245. St. u. 246. St. u. 247. St. u. 248. St. u. 249. St. u. 250. St. u. 251. St. u. 252. St. u. 253. St. u. 254. St. u. 255. St. u. 256. St. u. 257. St. u. 258. St. u. 259. St. u. 260. St. u. 261. St. u. 262. St. u. 263. St. u. 264. St. u. 265. St. u. 266. St. u. 267. St. u. 268. St. u. 269. St. u. 270. St. u. 271. St. u. 272. St. u. 273. St. u. 274. St. u. 275. St. u. 276. St. u. 277. St. u. 278. St. u. 279. St. u. 280. St. u. 281. St. u. 282. St. u. 283. St. u. 284. St. u. 285. St. u. 286. St. u. 287. St. u. 288. St. u. 289. St. u. 290. St. u. 291. St. u. 292. St. u. 293. St. u. 294. St. u. 295. St. u. 296. St. u. 297. St. u. 298. St. u. 299. St. u. 300. St. u. 301. St. u. 302. St. u. 303. St. u. 304. St. u. 305. St. u. 306. St. u. 307. St. u. 308. St. u. 309. St. u. 310. St. u. 311. St. u. 312. St. u. 313. St. u. 314. St. u. 315. St. u. 316. St. u. 317. St. u. 318. St. u. 319. St. u. 320. St. u. 321. St. u. 322. St. u. 323. St. u. 324. St. u. 325. St. u. 326. St. u. 327. St. u. 328. St. u. 329. St. u. 330. St. u. 331. St. u. 332. St. u. 333. St. u. 334. St. u. 335. St. u. 336. St. u. 337. St. u. 338. St. u. 339. St. u. 340. St. u. 341. St. u. 342. St. u. 343. St. u. 344. St. u. 345. St. u. 346. St. u. 347. St. u. 348. St. u. 349. St. u. 350. St. u. 351. St. u. 352. St. u. 353. St. u. 354. St. u. 355. St. u. 356. St. u. 357. St. u. 358. St. u. 359. St. u. 360. St. u. 361. St. u. 362. St. u. 363. St. u. 364. St. u. 365. St. u. 366. St. u. 367. St. u. 368. St. u. 369. St. u. 370. St. u. 371. St. u. 372. St. u. 373. St. u. 374. St. u. 375. St. u. 376. St. u. 377. St. u. 378. St. u. 379. St. u. 380. St. u. 381. St. u. 382. St. u. 383. St. u. 384. St. u. 385. St. u. 386. St. u. 387. St. u. 388. St. u. 389. St. u. 390. St. u. 391. St. u. 392. St. u. 393. St. u. 394. St. u. 395. St. u. 396. St. u. 397. St. u. 398. St. u. 399. St. u. 400. St. u. 401. St. u. 402. St. u. 403. St. u. 404. St. u. 405. St. u. 406. St. u. 407. St. u. 408. St. u. 409. St. u. 410. St. u. 411. St. u. 412. St. u. 413. St. u. 414. St. u. 415. St. u. 416. St. u. 417. St. u. 418. St. u. 419. St. u. 420. St. u. 421. St. u. 422. St. u. 423. St. u. 424. St. u. 425. St. u. 426. St. u. 427. St. u. 428. St. u. 429. St. u. 430. St. u. 431. St. u. 432. St. u. 433. St. u. 434. St. u. 435. St. u. 436. St. u. 437. St. u. 438. St. u. 439. St. u. 440. St. u. 441. St. u. 442. St. u. 443. St. u. 444. St. u. 445. St. u. 446. St. u. 447. St. u. 448. St. u. 449. St. u. 450. St. u. 451. St. u. 452. St. u. 453. St. u. 454. St. u. 455. St. u. 456. St. u. 457. St. u. 458. St. u. 459. St. u. 460. St. u. 461. St. u. 462. St. u. 463. St. u. 464. St. u. 465. St. u. 466. St. u. 467. St. u. 468. St. u. 469. St. u. 470. St. u. 471. St. u. 472. St. u. 473. St. u. 474. St. u. 475. St. u. 476. St. u. 477. St. u. 478. St. u. 479. St. u. 480. St. u. 481. St. u. 482. St. u. 483. St. u. 484. St. u. 485. St. u. 486. St. u. 487. St. u. 488. St. u. 489. St. u. 490. St. u. 491. St. u. 492. St. u. 493. St. u. 494. St. u. 495. St. u. 496. St. u. 497. St. u. 498. St. u. 499. St. u. 500. St. u. 501. St. u. 502. St. u. 503. St. u. 504. St. u. 505. St. u. 506. St. u. 507. St. u. 508. St. u. 509. St. u. 510. St. u. 511. St. u. 512. St. u. 513. St. u. 514. St. u. 515. St. u. 516. St. u. 517. St. u. 518. St. u. 519. St. u. 520. St. u. 521. St. u. 522. St. u. 523. St. u. 524. St. u. 525. St. u. 526. St. u. 527. St. u. 528. St. u. 529. St. u. 530. St. u. 531. St. u. 532. St. u. 533. St. u. 534. St. u. 535. St. u. 536. St. u. 537. St. u. 538. St. u. 539. St. u. 540. St. u. 541. St. u. 542. St. u. 543. St. u. 544. St. u. 545. St. u. 546. St. u. 547. St. u. 548. St. u. 549. St. u. 550. St. u. 551. St. u. 552. St. u. 553. St. u. 554. St. u. 555. St. u. 556. St. u. 557. St. u. 558. St. u. 559. St. u. 560. St. u. 561. St. u. 562. St. u. 563. St. u. 564. St. u. 565. St. u. 566. St. u. 567. St. u. 568. St. u. 569. St. u. 570. St. u. 571. St. u. 572. St. u. 573. St. u. 574. St. u. 575. St. u. 576. St. u. 577. St. u. 578. St. u. 579. St. u. 580. St. u. 581. St. u. 582. St. u. 583. St. u. 584. St. u. 585. St. u. 586. St. u. 587. St. u. 588. St. u. 589. St. u. 590. St. u. 591. St. u. 592. St. u. 593. St. u. 594. St. u. 595. St. u. 596. St. u. 597. St. u. 598. St. u. 599. St. u. 600. St. u. 601. St. u. 602. St. u. 603. St. u. 604. St. u. 605. St. u. 606. St. u. 607. St. u. 608. St. u. 609. St. u. 610. St. u. 611. St. u. 612. St. u. 613. St. u. 614. St. u. 615. St. u. 616. St. u. 617. St. u. 618. St. u. 619. St. u. 620. St. u. 621. St. u. 622. St. u. 623. St. u. 624. St. u. 625. St. u. 626. St. u. 627. St. u. 628. St. u. 629. St. u. 630. St. u. 631. St. u. 632. St. u. 633. St. u. 634. St. u. 635. St. u. 636. St. u. 637. St. u. 638. St. u. 639. St. u. 640. St. u. 641. St. u. 642. St. u. 643. St. u. 644. St. u. 645. St. u. 646. St. u. 647. St. u. 648. St. u. 649. St. u. 650. St. u. 651. St. u. 652. St. u. 653. St. u. 654. St. u. 655. St. u. 656. St. u. 657. St. u. 658. St. u. 659. St. u. 660. St. u. 661. St. u. 662. St. u. 663. St. u. 664. St. u. 665. St. u. 666. St. u. 667. St. u. 668. St. u. 669. St. u. 670. St. u. 671. St. u. 672. St. u. 673. St. u. 674. St. u. 675. St. u. 676. St. u. 677. St. u. 678. St. u. 679. St. u. 680. St. u. 681. St. u. 682. St. u. 683. St. u. 684. St. u. 685. St. u. 686. St. u. 687. St. u. 688. St. u. 689. St. u. 690. St. u. 691. St. u. 692. St. u. 693. St. u. 694. St. u. 695. St. u. 696. St. u. 697. St. u. 698. St. u. 699. St. u. 700. St. u. 701. St. u. 702. St. u. 703. St. u. 704. St. u. 705. St. u. 706. St. u. 707. St. u. 708. St. u. 709. St. u. 710. St. u. 711. St. u. 712. St. u. 713. St. u. 714. St. u. 715. St. u. 716. St. u. 717. St. u. 718. St. u. 719. St. u. 720. St. u. 721. St. u. 722. St. u. 723. St. u. 724. St. u. 725. St. u. 726. St. u. 727. St. u. 728. St. u. 729. St. u. 730. St. u. 731. St. u. 732. St. u. 733. St. u. 734. St. u. 735. St. u. 736. St. u. 737. St. u. 738. St. u. 739. St. u. 740. St. u. 741. St. u. 742. St. u. 743. St. u. 744. St. u. 745. St. u. 746. St. u. 747. St. u. 748. St. u. 749. St. u. 750. St. u. 751. St. u. 752. St. u. 753. St. u. 754. St. u. 755. St. u. 756. St. u. 757. St. u. 758. St. u. 759. St. u. 760. St. u. 761. St. u. 762. St. u. 763. St. u. 764. St. u. 765. St. u. 766. St. u. 767. St. u. 768. St. u. 769. St. u. 770. St. u. 771. St. u. 772. St. u. 773. St. u. 774. St. u. 775. St. u. 776. St. u. 777. St. u. 778. St. u. 779. St. u. 780. St. u. 781. St. u. 782. St. u. 783. St. u. 784. St. u. 785. St. u. 786. St. u. 787. St. u. 788. St. u. 789. St. u. 790. St. u. 791. St. u. 792. St. u. 793. St. u. 794. St. u. 795. St. u. 796. St. u. 797. St. u. 798. St. u. 799. St. u. 800. St. u. 801. St. u. 802. St. u. 803. St. u. 804. St. u. 805. St. u. 806. St. u. 807. St. u. 808. St. u. 809. St. u. 810. St. u. 811. St. u. 812. St. u. 813. St. u. 814. St. u. 815. St. u. 816. St. u. 817. St. u. 818. St. u. 819. St. u. 820. St. u. 821. St. u. 822. St. u. 823. St. u. 824. St. u. 825. St. u. 826. St. u. 827. St. u. 828. St. u. 829. St. u. 830. St. u. 831. St. u. 832. St. u. 833. St. u. 834. St. u. 835. St. u. 836. St. u. 837. St. u. 838. St. u. 839. St. u. 840. St. u. 841. St. u. 842. St. u. 843. St. u. 844. St. u. 845. St. u. 846. St. u. 847. St. u. 848. St. u. 849. St. u. 850. St. u. 851. St. u. 852. St. u. 853. St. u. 854. St. u. 855. St. u. 856. St. u. 857. St. u. 858. St. u. 859. St. u. 860. St. u. 861. St. u. 862. St. u. 863. St. u. 864. St. u. 865. St. u. 866. St. u. 867. St. u. 868. St. u. 869. St. u. 870. St. u. 871. St. u. 872. St. u. 873. St. u. 874. St. u. 875. St. u. 876. St. u. 877. St. u. 878. St. u. 879. St. u. 880. St. u. 881. St. u. 882. St. u. 883. St. u. 884. St. u. 885. St. u. 886. St. u. 887. St. u. 888. St. u. 889. St. u. 890. St. u. 891. St. u. 892. St. u. 893. St. u. 894. St. u. 895. St. u. 896. St. u. 897. St. u. 898. St. u. 899. St. u. 900. St. u. 901. St. u. 902. St. u. 903. St. u. 904. St. u. 905. St. u. 906. St. u. 907. St. u. 908. St. u. 909. St. u. 910. St. u. 911. St. u. 912. St. u. 913. St. u. 914. St. u. 915. St. u. 916. St. u. 917. St. u. 918. St. u. 919. St. u. 920. St. u. 921. St. u. 922. St. u. 923. St. u. 924. St. u. 925. St. u. 926. St. u. 927. St. u. 928. St. u. 929. St. u. 930. St. u. 931. St. u. 932. St. u. 933. St. u. 934. St. u. 935. St. u. 936. St. u. 937. St. u. 938. St. u. 939. St. u. 940. St. u. 941. St. u. 942. St. u. 943. St. u. 944. St. u. 945. St. u. 946. St. u. 947. St. u. 948. St. u. 949. St. u. 950. St. u. 951. St. u. 952. St. u. 953. St. u. 954. St. u. 955. St. u. 956. St. u. 957. St. u. 958. St. u. 959. St. u. 960. St. u. 961. St. u. 962. St. u. 963. St. u. 964. St. u. 965. St. u. 966. St. u. 967. St. u. 968. St. u. 969. St. u. 970. St. u. 971. St. u. 972. St. u. 973. St. u. 974. St. u. 975. St. u. 976. St. u. 977. St. u. 978. St. u. 979. St. u. 980. St. u. 981. St. u. 982. St. u. 983. St. u. 984. St. u. 985. St. u. 986. St. u. 987. St. u. 988. St. u. 989. St. u. 990. St. u. 991. St. u. 992. St. u. 993. St. u. 994. St. u. 995. St. u. 996. St. u. 997. St. u. 998. St. u. 999. St. u. 1000. St. u. 1001. St. u. 1002. St. u. 1003. St. u. 1004. St. u. 1005. St. u. 1006. St. u. 1007. St. u. 1008. St. u. 1009. St. u. 1010. St. u. 1011. St. u. 1012. St. u. 1013. St. u. 1014. St. u. 1015. St. u. 1016. St. u. 1017. St. u. 1018. St. u. 1019. St. u. 1020. St. u. 1021. St. u. 1022. St. u. 1023. St. u. 1024. St. u. 1025. St. u. 1026. St. u. 1027. St. u. 1028. St. u. 1029. St. u. 1030. St. u. 1031. St. u. 1032. St. u. 1033. St. u. 1034. St. u. 1035. St. u. 1036. St. u. 1037. St. u. 1038. St. u. 1039. St. u. 1040. St. u. 1041. St. u. 1042. St. u. 1043. St. u. 1044. St. u. 1045. St. u. 1046. St. u. 1047. St. u. 1048. St. u. 1049. St. u. 1050. St. u. 1051. St. u. 1052. St. u. 1053. St. u. 1054. St. u. 1055. St. u. 1056. St. u. 1057. St. u. 1058. St. u. 1059. St. u. 1060. St. u. 1061. St. u. 1062. St. u. 1063. St. u. 1064. St. u. 1065. St. u. 1066. St. u. 1067. St. u. 1068. St. u. 1069. St. u. 1070. St. u. 1071. St. u. 1072. St. u. 1073. St. u. 1074. St. u. 1075. St. u. 1076. St

Laden Blücherplatz 3

zu verm. N. d. d. M. 1. St. 3275

Laden Weberstraße 14

per 1. Oktober zu verm. Näheres

H. Weberstraße 13 b. Kappes. 2907

Laden

mit 2 B. u. Küche anstehend, für 1. Geschäft geeignet, zu vermieten

Hofstraße 6.

3-4 schöne Lagerräume

zu vermieten.

Schmidt, Klarentaler Str. 3.

Große helle**Parterre-Räume,****Lange-Gasse-Wagemannstr.,**

im Ganzen od. geteilt, ab 1. Oktober

zu vermieten. Die Räume eignen

sich zu den verschiedensten Nutzungen:

als Waren-, Lager-, Lageräume

für Möbel, Glas- u. Porzellan-

waren, Oefen usw., als Verkaufsstelle

für Waren- u. Tanzunterricht, Ar-

beitsräume für Schneiderinnen und

Blattmachern. (Dampfheizung,

elektr. Licht.) Die Räume können

durch Umbau jedem Bedarf ange-

paßt werden. Näheres Auskunft im

Tagbl.-Büro, Schillerstraße 20.

Schöner Laden,

mit oder ohne Lagerräume u. Verf.,

Gde. Muhl- u. Hofnerstraße Frank-

furt, zu verm. Näh. daselbst.

Großer Laden

per 1. Oktober zu vermieten bei

Höfner, Wehrstraße 6. 2885

Laden Wehrstraße 24

mit

Souterrain, sehr pass. für

jedes Geschäft, für sofort billig

zu verm. Näh. H. Haybach. 2598

Laden in Ruffe

zu vermieten. Offerten unt. W. 981

an den Tagbl.-Verlag.

Mechanische Werkstätte

mit Kraftbetrieb u. Geschäft Frank-

furt, daselbst billig abzugeben. Off.

u. E. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.**Villa Parkstraße 40**

8 herrschaftliche Zimmer, reichl. Neben-

räume, schöner Garten mit Aus-

gang nach den Kuranlagen auf

sofort oder später zu vermieten.

Näheres durch Justizrat Dr. Koch,

Nikolastraße 20. 2509

Schöne Villa

zu verm. 12 Zim., reichl. Zubehör,

elektr. Licht, Zentralheizung, Stall,

Garage, Garten, beste ruh. Lage.

Näheres im Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.**Gut möbl. Villa,**

mit Zentralheizung im Ganzen

od. geteilt, für den Winter preis-

wert zu vermieten. Herold 37.

Möblierte Zimmer, Mansarden

etc.

Hofstraße 3, 1. fein möbl. Wohn-

u. Schlafzim., separ. Eing., zu verm.

Hofstraße 23, 1. gut möbl. Zim.

Hofstraße 24, 1. fein möbl. Zim.

dauernd oder vorübergehend zu verm.

Hofstraße 3, 2. r., eleg. möbl.

neu. Möbl., ev. Wohn- u. Schlafz.

Hofstraße 6, 1.

Hof., gut möbl. Zim. 1. St. zu verm.

Hofstraße 56, 2. r., ruh.

möbl. Zimmer an Alleinmieter.

Hofstraße 21, 2. r., gut möbl.

Wohn- u. Schlafzim. mit Badzim.

Hofstraße 49, 3. ein schön. gut m.

Zimmer zu verm. Näh. Laden.

Dambachtal 2, 1

gutmöbl. Zim. mit oder ohne Pension.

Hofstraße 29, 2. Dittich.

3-4 sehr g. u. heimisch einger.

journ. Vorzimmer, m. leicht heizb.

Oefen, m. o. o. Pension an Dauerm.

od. Pension. Preiswert zu verm.

Hofstraße 57, 2. r., hübsch möbl.

Zimmer zu vermieten.

Hofstraße 9 schön möbl. Part.-Z.

1 u. 2. St., möbl.

Hofstr. 19, Zimmer zu verm.

Hofstr. 27, 1. eleg. m. Wohn-

u. Schlafz., auch einz.

Rheinbahnstr. 3.

1. Etage, 1 auch 2 elegant möblierte

Zimmer, mit Frühstück, zu verm.

Ruhige freie Lage, kein vis-a-vis.

Morgensonne.

Hofstr. 71, 2. schön möbl. ruh.

Süd- u. Süd- u. Süd- u. Süd-

Hofstraße 40, 1. sep. neu eingericht.

Zimmer für 2 Pers. zu verm.

Hofstraße 32, 1. r., 1 auch zwei

schön möbl. Zimmer preisw. zu v.

Dauermieter!

Freundlich möbliertes Zimmer, mit

oder ohne Pension zu vermieten

Hofstraße 9, 3. St.

Schönes Wohn- u. Schlafzim.

sof. od. spät. Hofstraße 18, 2. Et.

Für 2 Personen.

Großes möbl. Zimmer, direkt am

Schloßplatz, mit oder ohne Pension

zu verm. Hofstraße 14, 1.

Frdl. möbl. Zimmer

mit Schreibtisch sofort zu vermieten

Hofstraße 30. 2. r., rechts.

Einjähriger

findest gemütl. Zim., Ball., Schreib-

tisch, Telefon, nächst Kaiserstr.

Hofstr. 36, Part. Friedrich.

findest fein m. Zim.

Hofstr. 34, G. 21.

Obere Rheinstraße schön möbl. Zim.

an best. Herrn auf 1. Okt. zu verm.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

Hofstr. 30. 2. r., rechts.

4-6-Zimmer-Wohnung

mit allen Einricht. d. Neuzeit, mögl.

Zentralheiz., i. ruh. Lage, bis 3000 M.

Mietpreis, auf sofort od. spät. ges.

Umgeh. Angebote unt. H. 1000 an

Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V.,

— Luisenstraße 19. — F 395

Kostenloser Wohnungs-Nachweis.

Herrschaftl. Wohnung

oder kl. Villa,

ca. 5 Zim., mögl. m. Heiz., Sonnen-

berger Str. u. Umgebung, auch vor

Sonnenberg, auf sof. od. spät. ges.

Angeb. u. D. 500 an den

Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V.,

— Luisenstraße 19. —

Gesucht zum 1. April 1914

oder 1. Okt. 1914 von eine Dame

eine sonnige G.-Z.-Wohn. in ruhigem

Haus, in Villen- u. Park- u. Stadtb.

Lage, möglichst Zentralheizung, Off.

u. T. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht herrschaftliche geräumige**Wohnung**

von 6-7 Zimmern, neuzeitlich aus-

gestattet, in freier sonniger Verkehrs-

lage, möglichst Zentralheizung, Off.

u. T. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte**Wohnung,**

4-6 Zimmer, in Villa, event. Etage,

mögl. mit etwas Spielplatz f. Kind,

sofort zu mieten gesucht. Späterer

Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. u.

2216 an die „Wiesbadener Tagespost“

Bücherei am Rhein. F2006

In einer erstklassigen, bestgeführ.

Fremden-Pension oder abgeschloss.

Appartement in besserer Wohnung

u. prima Aurlage gelegen, werden

von einem sehr gut qualifizierten älteren

Herrn als Dauermieter

3-4 Zimmer

(möbliert oder unmöbliert) zu miet.

event. zur Führung eines kleinen

feinen Haushalts passende gebildete

Dame gesucht. Off. Offerten unter

H. 24 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Behaglich

möbliertes Zimmer

sucht junger Kaufmann (Dauermieter)

für sofort oder später. Angebote mit

Preisangabe u. W. 979 an Tagbl.-Verl.

Geb. Dame sucht bis 1. Okt. (mögl.

als Alleinmieterin) ein möbl. Zimmer

in gutem Hause, ev. mit voll. Pension

(Nähe Landesbibliothek). Offert. mit

Preisang. u. A. 31 an d. Tagbl.-Verl.

In gutem Hause 1 oder 2 herrsch.

möbl. Zimmer (Süd od. Ost), mit

Klavier, gesucht, wo Gefangenen

gepflegt sind. 1. oder 2. Etage, wenn

Lift, auch höher. Offerten u. W.

Näheres, Villa Silvana.

Gesucht

von Ehepaar 2 kleinere oder 1 großes

sonniges Zimmer mit Pension inkl.

Licht u. Heizung, 10 Mk. Offerten

u. D. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden Pensionen**Pension Hilma**

Hilmastraße 4.

Zentral — Elektrisches Licht.

Angenehmer Winteraufenthalt für

Dauermieter. — Eleg. einger. Zim.

Anerkante vorzügliche Verpflegung.

— Billige Preise.

Familienpension Villa Grandpierre

Emser Straße 15 u. 17. Tel. 3613.

Bestmögliches Haus. Vorzügliche

Küche. Jede Diät. Bäder. Groß-

garten. Rühige Preise. Angenehmer

Winteraufenthalt.

Villa Arndt, Emser Str. 55,

Familienpension, vorzügliche Küche.

Jede Diät. Bäder. Großer Garten.

Vorteilh. Winter-Arrangements.

Israel. Privat-Pension,

Friedrichstraße 57, 2. r. Tel.

Slavierlehrerin,

ausgeb. bei Professor Friedberg-Köln u. dipl. für Oberklasse, hat n. einige Stunden, auch für Anfänger und Mittelklassen, zu begeben.
Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2. Etage.

Slavierunterricht

beruht auf, ert. Dame, 35 J. Pf. Gelegentl. u. abends. Ab. Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2. Etage.

Violin-Unterricht

erteilt geb. Steinmann, 35 J. Pf. Konfession, gebild. Französin unterrichtet im Gesang u. franz. Grammatik. Moritzstraße 4, 3.

Gesangsunterricht

für Salon, Konz., bis zur vollst. Bühnenreife ert. Clara Schröder-Raminsh, 30 J. Sing. am hiesigen Hoftheater. Wallufer Straße 12, 1.

Gesang-Unterricht

erteilt nach vorzähl. Methode

Camilla Heuss,

Konzertsängerin u. Gesangs-Pädag., Rheinstraße 46, III.

Musiklehrer am Ceycum

nimmt noch einige Privatschüler auf für Violon, Slavier und Gesang, auch Erwachsene. Offerten u. F. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Nur ein Kursus.

Atemgymnastik

zum Trainieren des Atems für die Gesundheit, besonders für Asthma-Leidende, für den Gesang und für den Sport. Hygienisches Sprechen zur Heilung von krank. Stimmen. Technik, Singen (Stimmbildg.) Methode Jeanne van Oldenbarneveldt zu Berlin. Johanna Smitt, Villa Grandpair, Emser Straße 15. Sprechstunden 3-4 Uhr.

Prakt. u. gründl. Unterricht

im Zuschneiden und Anfertigen von Wäsche jeder Art, sowie anderen Handarbeiten, Sticken erteilt Frau Else Neumann, abg. gebildete Zuschneiderin, früher langj. 1. Wäsche-Direktrice, Seebodenstr. 27, Gth. 1.

Privat-Busfahrschule

können sich noch junge Damen beteiligen. Abg. im Tagbl.-Verlag. Da

Brachial-Leiden — Asthma

erteile wieder Atemgymnastik. Helene Krauch, Marktstr. 25, 10-1.

Unsere diesjährigen

Tanzkurse

Akademiker-, Gymnasiast-, Abendkurse u. Kinderskizzen beginnen Mitte Oktober in unserem eigenen, vornehm ausgestatteten Unterrichtsraum Friedrichstr. 35 (Lage Plato). Weitere Anmeldungen erbitten wir nach unserer Wohnung Adelheidstr. 85 (Tel. 3442)

Privat-Unterricht

erteilen wir täglich, hauptsächlich in modernen Tänzen:

Tango, Rag, One-step,

Boston, Boston-Run und Lauf-

Boston.

Wir lehren dieselben auf Grund eines persönlichen Besuchs in Baden-Baden in der Weise, wie solche beim Intern. B. B. Tanzturnier getanzt und prämiert worden sind. Zur Zeit finden allabendlich vornehm

Tanzabende

statt zu denen Anmeldungen jederzeit erfolgen können.

Julius Bier u. Frau

Lehrer und Lehrerin der bildenden Tanzkunst an höheren Schulen und Pensionaten.

Tango,

Two step, One step, Boston, Rag, Two step-Walzer,

Two step - Rheinländer

(zu Berlin, Hamburg erlernt und getanzt) fortwährend zu erlernen nur für Tänzer.

G. Diehl u. Frau,

Michelsberg 6, II.

Haupt - Tanz - Kursus

beginnt Mitte Oktober.

Damen u. Herren aus dem Handwerker-, Kaufmanns- und Beamtenstand nehmen teil. — Große Kostenersparnis. Alle Teilnehmer werden vorher allein unterrichtet, daher die Ausbildung schnell gut. Wollen Sie aber in 4 Wochen ein Tänzer sein, so nehmen Sie teil an unseren

Privat-Tanzkursen allein

oder in Gesellschaft. Mehrere Geschwister nach Vereinbarung. Eigene Musik. Gefl. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl u. Frau,

Michelsberg 6, 2.

Durch den lehrreichen Besuch des int. Tanzturniers Baden-Baden sind wir in den Stand gesetzt, den Unterricht unserer Mitte Oktober beginnenden

Tanzkurse

besonders in den modernen Tänzen außerordentlich vielseitig zu gestalten.

Wie alljährlich richten wir wieder

Gymnastik-, Abend- und Kinder-Tanzkurse ein und übernehmen die Unterrichtsleitung von Herrschaften arrangierter

Privat-Tanzkurse.

Einzelunterricht in allen Tänzen erteilen wir jederzeit, besonders für

— Boston —

One step, Two step,

— Tango —

wofür auch während der Saison ständig Spezialkurse eingerichtet werden.

Der Unterricht findet in unseren eigenen Privatsälen Adelheidstr. 33 statt.

Fritz Sauer u. Frau,

Inh. der Wiesbad. Tanzschule, Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

Mein diesjähriger

Hauptkursus

beginnt Mitte Oktober in dem renovierten Saale des Restaurants „Zu den 3 Königen“, Marktstraße 26.

Leiste Garantie für gute Ausbildung sämtlicher Rund- sowie Gesellschaftstänze. — Einzel-Privat-Unterricht, speziell für Rode, Kellner u. sonstige Hotel-Angestellte erteile ich zu jeder Tageszeit in meiner Wohnung ganz ungekört und separat bei mäßigem Honorar. Gefl. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Moosstraße 7, 1. Et., oder bei Herrn Restaurantier Gilles, Marktstraße 26, gerne entgegengenommen.

NB. Gleichzeitig halte ich mich den geehrten Vereinen zur diesjährigen Ballaison bestens empfohlen.

J. Holl,

Tanzlehrer und Ballmeister.

Unsere diesjährigen

Tanz-Kurse

beginnen Mitte Oktober u. findet der Unterricht statt im Kasino des Kath. Lesevereins, Luisenstr. In unsern Lehrplan haben wir außer den üblichen modernen Rund- und Gesellschaftstänzen auch Tango, One-step, Two-step und Boston-Walzer etc. aufgenommen.

Einzel-Privat-Unterricht auch für einzelne moderne Tänze erteilen wir zu jeder gewünschten Tageszeit.

Gefl. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung, Hellmundstr. 51, sowie in uns. Zigarrengeschäft, Michelsberg 21, jederzeit frdl. entgegen.

Anton Deller u. Frau.

Telephon 2806.

Tanzen allein

und in Gesellschaft ert. Sie schnell u. bill. bei W. Klapper, Dohheimer Straße 20, Etb. P.

Beginn neuer Hauptkurse Mitte Oktbr.

Gefall. Anmeldungen zu meinen Mitte Oktober beginnenden

Tanzkursen

nehme ich in m. Wohnung

Gustav-Adolfstr. 6

entgegen.

Privat-

und Einzel-Unterricht

in:

Two Step,

One Step,

Boston,

Tango.

A. Donecker.

Damen

erlernen schnell und gut

tanzen,

auch Sonntags, ältere Damen ungekört.

Anna u. Mathilde Diehl,

Michelsberg 6, 2.

Tanzschule August Krämer,

Wiesbaden.

Unterrichts-Lokal:

Saalbau Germania, Helenestr. 27.

Wohnung: Hermannstr. 1, III.

Mein diesjähriger Kursus für

Damen und Herren beginnt

Dienstag, den 7. Oktober 1913,

abends 9 Uhr.

Erlernung sämtlicher modernen

Rund- und Gesellschaftstänze.

Streng gewissenhafte Ausbildung.

— Mäßiges Honorar. —

Gefl. Anmeldungen werden in

meinem Unterrichtslokal oder in

meiner Wohnung entgegengenommen.

August Krämer.

Tanz - Institut

Wilk. Welsel, gegr. 1898.

Die Unterrichtsstunden zu dem modernen Haupt- und Privatkursus beginnen am 10. Oktober und finden

Dienstags und Freitags von 9 bis 10^{1/2} Uhr statt in meinem Unterrichtslokal

Hotel Union,

Neugasse, Ecke Mauergerasse.

Bei mäßigem Honorar wird eine

tadellose Ausbildung zugesichert.

Wilhelm Wetzel,

Sedanstraße 10, P.

Gefall. Anmeldungen zu

meinen Mitte Oktober beginnenden

Tanz-Kursen

nehme ich in meiner Wohnung

Hellmundstrasse 33 freudl.

entgegen. B19603

Privat-Einzel-Unterricht.

August Jung,

Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht, ungekört, b., ert.

F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Tanz-Unterricht f. Rode, Kellner,

so wie alle Stände (auch Sonnt.) ert. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Calisthenie

und Tanz-Unterricht

in Wiesbaden

unter Leitung von Miss Eykyn-Ward.

Lehrerin Miss Godfrey (Certificates von Mrs. Wordsworth, London).

Stunden für Erwachsene und Kinder.

Tango, Boston, One-Step u. a. w.

Anfragen und Anmeldungen

Kettenhofweg 78, Frankfurt a. M.

Turnkurse

für Damen, Herren, Mädchen und Knaben.

Einzel-Unterricht.

Eintritt jederzeit.

Fritz Sauer's Turnschule, Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

Tennis-Unterricht

erteilt ert. Lehrer. Stunde 2 Mk. Off. unter U. 981 an Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Verloren v. Bahnhof bis Frankfurt

goldene Damen-Uhr

mit gold. Kette. Gegen Belohnung von 40 Mk. abzugeben

Frankfurter Straße 36.

50 Mk. Belohnung.

Verloren

breiter goldener

Damen-Brillantring

mit russ. Inschrift und mittelgroßem Stein.

Abzugeben beim

Portier Hotel Hohenzollern.

Verloren

kleine runde silb. Brosche mit Photo-

graphie (Andenken). Gegen hohe

Belohn. abzugeben Hotel Regir.

Verloren silb. Kettengürtel.

Gegen hohe Belohnung abzugeben

Emser Straße 9.

Weißer Pinscher

entlaufen. Wiederbringer erhält

Belohnung Gartenstraße 34.

Zagshundin, braun, entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben

Preis-Kalle-Straße 11.

Entlaufen junger Kriegerhund,

auf den Namen „Lauter“ hörend,

hat auf dem Rücken unbehaart. Fleck.

Geg. gute Bel. abg. Walfmühler 62.

Der Ankauf wird gewarnt. B19744

Geschäftliche

Empfehlungen

Internationales

Patent-Büro,

Moritzstrasse 7.

Kunstgewerb. Malereien u. Glas,

Porz., Holz, Karton usw., sowie Dipl.

u. Patente fertigt W. Buschelt,

Johannisberger Straße 9, 1.

Stud-, Maler- u. Linderer.

werden gut u. billig ausgeführt von

sehr leistungsfähigem Geschäft. Man

verlange gratis Kostenanschlag. Off.

u. Z. 979 an den Tagbl.-Verl.

Zum Umzug

repariert fachgemäß

Stahlmatratzen.

L. Stiefvater, Tapezierer, -

Frankenstraße 18.

Selbst. Schneiderin

sucht Arbeit, am liebsten Kostüm.

Rode, f. größeres Geschäft zu über-

nehmen. Offert. unter F. 43 an die

Tagbl.-Verl., Dismarckring 20.

Neuwäscherei Horn & Haas

übernimmt Herrschaftswäsche, Spez.

Herren-Wäsche, Gardinenwascherei,

Wörthstraße 3, Laden.

Waschanstalt Hofmann.

Spez.: feine Herren- u. Damenwäsche.

Gardinenwascherei. — Tel. 3810.

Ph. Hofmann, Niederwallstraße 6.

Waschanstalt Gahmed,

Spez. feine Herren- u. Damenwäsche,

Gardinenwascherei.

Tel. 4310. C. Holter, Dranienstr. 35.

Elektr. Betrieb.

Gardinen-Spinnerei

Fr. Staiger, Dranienstraße 15, Gth. 1.

Josefine Baumsteiger,

ärztlich gepr. Masseuse, hält sich in

der Massage und Schönheitspflege

bestens empföhl. Zu ihr. 9-1. 3-7.

Jahnstraße 22, 1. Etage.

Massenle,

ärztlich gepr. empf. hch.

Massenle, Elise Schmidt, Mainz,

Frankenstraße 8, P., am Bahnhof. P42

Massage,

ärztlich gepr.

Massage, Maria Langner,

Schwalbacher Str. 69, 1. a. Michelsberg.

Massage nur für Damen

Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner,

ärztlich gepr., Dranienstraße 50, 3 rechts.

Massage! Sothe Hissert, ärztlich

gepr., Dohheimer Straße 10, 1.

Massage — Maniküre

Ottile Kasseberger, ärztlich gepr.,

Michelsberg 19, 2. Etage.

Maniküre



BLUMENTHAL'S



Für diese Veranstaltung haben wir in sämtlichen Abteilungen unseres Hauses mit großer Sorgfalt bedeutende Waren-Sortimente zusammengestellt, welche wir zum Einheitspreis von

95 Pf.

zum Verkauf bringen. — Da fast sämtl. 95 Pf.-Artikel einen weitaus höheren Verkaufswert haben, dürfen wir speziell diese 95 Pf.-Woche mit Recht als sensationell bezeichnen.

Versäumen Sie nicht, von dieser nur einmal im Jahre stattfindenden äusserst günstigen Kaufgelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

An Wiederverkäufer werden
95 Pf.-Artikel
nicht abgegeben!

Die Abgabe v. Quantitäten behalten wir uns vor, damit alle Kunden die gebotenen Vorteile benutzen können.

Auswahl-Sendungen von
95 Pf.-Artikel
können nicht gemacht werden.

Telephonische Bestellungen auf
95 Pf.-Artikel
werden nicht ausgeführt!

WOCHE

WOCHE

Als besonders preiswert empfehlen wir:

Moderne Herbst-Konfektion.

Affenhaut-Kostüm moderne Form, mit Pelz-Krawatte **36.50**
Herbst-Kostüm aus gestreift. Velourstoff, Jacke auf Seidenfutter **49.00**

Herbst-Mantel aus Velour gaufré, 3/4 lange Form **62.00**
Affenhaut-Mantel offen und geschlossen zu tragen, mit Riegel **29.00**

Morgenrock aus gutem Lammfell, m. groß. Kragen aus gesteppt. Atlas-Seide **14.50**
Morgenrock aus reinwollen. Velour mit reicher Garnierung **17.50**

Damen-Putz.

Für die 95-Pf.-Woche besonders gearbeitete
Samt-Hüte i. d. verschied. Form. m. weich. Köpfen n. mod. eleg. Garn., Einheitspreis
1 Strauß-Aigrette, 10-teilig, weiß, schwarz und viele moderne Farben **95.50**

1 großer Posten Hutflügel u. Fantasien, darunter solche im Wert bis zu 6.50, Stück
Velour-Trotteur jugendlicher, sehr fescher Gamin, in vielen Farben **1.90**

Samt-Hüte handgearbeitete moderne, hochstehende Garnituren **3.90**
Samt-Toques mit Palettengarnitur, schwarz und schwarz mit farb. Köpfen **6.90**

Moderne Kleider- u. Seidenstoffe.

Moderne Kostümstoffe in melierten Farben, engl. Art, solide Qualitäten, 130 cm breit, Meter 8.00 bis **1.95**
Moderne Kostümstoffe einfarbig, in mod. Geweben, Ramagé, Cotelé, Bouclé, Velour, 110/130 cm breit **3.50**

Moderne Blusenstoffe in Crêpe, Popeline, Flanell, mod. bunte Streifen und Muster, 70—80 cm breit **75.50**
Moderne Schottenstoffe neue Farbestellg., für Röcke und Kleider, Composé-Kostume, 90—130 cm breit **95.50**

Messaline reine Seide, in großen Farben-Sortimenten **1.95**
Mod. Schotten in den neuesten Farbenstellungen **2.10**



Kinder-Putz.

Mädchen-Gamin

genau wie Abbildung, mit Garnitur aus farb. Samt-Früchten, für junge Mädchen von bis 6 12 Jahren passend

3.50

Mädchen-Kappe

genau wie Abbildung, mit weichem, gesteckten Seidenkopf und Samt-Unterrand, fesch garn., für junge Mädch. von 8—14 Jahren

6.90



Plüsch-Breton mit Seidenband-Garnitur **7.75**
Reklame-Plüschhut für junge Damen, weich verarbeitet, außergewöhnlich billig **6.90**
Samt-Hütchen für das Alter von 4—8 Jahren **3.25**
für das Alter von 10—14 Jahren **3.75**

1a Plüsch-Südwester mit Kordel-Garnitur **4.75**
Südwester aus prima gemusterten Stoffen, darunter solche echt Englisch, ganz durchgesteppt **1.75**
Nach Pariser Modellen eleg. gearbeit. Hüte für Mädchen und junge Damen zum Einheitspreis **12.50**

Lack-Südwester mit Samt-Unterrand **95.50**

In unserem Modell-Salon ständige Ausstellung von ca. 300 eleganten Modellen und Modell-Copien.

Unsere Wiener Straußfedern „Marke Metzner“ sind das Beste was in schwarzen Federn gebracht wird.

Für den Umzug!

Gardinen

ausserordentlich billig!

Für den Umzug!

Serie I
Darunter befinden sich solche im sonstigen Verkaufspreis bis zu ca. 5.50
jetzt **3.75**

Serie II
Darunter befinden sich solche im sonstigen Verkaufspreis bis zu ca. 7.50
jetzt **5.50**

Serie III
Darunter befinden sich solche im sonstigen Verkaufspreis bis zu ca. 9.—
jetzt **6.90**

Serie IV
Darunter befinden sich solche im sonstigen Verkaufspreis bis zu ca. 11.—
jetzt **7.75**

Serie V
Darunter befinden sich solche im sonstigen Verkaufspreis bis zu ca. 15.—
jetzt **9.50**

Deutsche Bank

Wiesbaden :: Wilhelmstraße 22, Ecke Friedrichstraße.

Einlösung von Kupons vor Verfall

3978

Unter fachgemäßer
Beratung **Neuanlage von Kapital**

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

E. G.
m. b. H.

Tel. 6190, 6191, 6192.

Postscheckkonto Nr. 1308 Frankfurt a. M.

Reichsbankgirokonto.

Friedrichstrasse 20.

Bankgeschäft.

Welche besonderen Vorteile bietet der Verein seinen Mitgliedern?

Provisionsfrei

- a) wird jede Art laufender Rechnung geführt,
- b) werden sämtliche Wechsel diskontiert und eingezogen,
- c) werden alle Arten von Darlehen gewährt,
- d) werden alle fremden Kupons u. Sorten eingelöst.

Kostenfrei

werden Zins- und Dividendenscheine eingelöst und zwar mindestens 14 Tage vor Verfall,
werden Zeichnungen auf Neu-Emissionen vermittelt.

Zinsen

- a) werden bei allen Arten von Geschäften nicht über, meistens aber unter dem jeweiligen Reichsbank-Satz berechnet,
- b) werden bei allen Geschäften schon vom Tage der Einzahlung an vergütet und erst am Tage der Abhebung belastet. (Keine Vor- und Zurückverrechnung.)

Die Provision für den An- und Verkauf von Wertpapieren beträgt nur 1 vom Tausend.

Eine Reihe von guten Anlage-Effekten wird stets ohne Berechnung von Courtage und Provision abgegeben.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

F392a

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
jährlich % der Einlage: 7,248 8,244 9,612 11,195 13,196 15,120

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger.

Aktiva Ende 1911: 122 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch:

Chr. Lim arth in Wiesbaden, Kranzplatz 2. F178

Guter Herd — Goldes wert!

Herde neuester Bauarten — tadellos arbeitend — in jeder Größe — lackiert und emailliert — massiv ausgemauert — liefert billigst B19168

Bertramstraße 25

Telephon 654

August Christmann,

Spezial-Geschäft der Ofen- und Herd-Branche.

Seltene Gelegenheit

Ein wenig gebrauchtes Einbaupiano, 1634

„Pianola-Piano“,

wie neu, mit moderner Konstruktion, sehr preiswert zu verkaufen. Ernst Schellenberg,

Gr. Burgstr. 14, Piano-Magazin.

Gelegenheitsauf in Reise- u. Reisekoffer in prima Fabrikat zu sehr bill. Preisen Neugasse 22, 1.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden,

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 u. 978.

Telegr.-Adr.: Allgemeiner Vorschussverein.

Der Verein nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen $\frac{1}{2}$ - und ganzjährige Kündigung. Verzinsung $\frac{4}{100}$ %, halbjährige Zinsauszahlung.

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an zu $\frac{3}{2}$ % Zinsen. (Auch Ausgabe von Heimsparbüchern.) Tägliche Verzinsung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempel-freier Platzanweisung-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, zur Zeit mit $\frac{3}{2}$ % verzinslich.

Die Konto-, Scheck- u. Platzanweisungshefte werden kostenfrei abgegeben.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Quartal ab an der Dividende teil.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

F390

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder Schuldschein.

Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt, alles ohne Berechnung von Provision.

Ferner besorgt: Wechsel-Einzahlung, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, Einlösung von verlosterten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere schon 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In- u. auch Auslande, Ausstellung von Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— ab pro Jahr. Verwaltung von Hypotheken u. ganzen Vermögen.

Verschiedenes

(Fortsetzung von Seite 23.)

Petroleumvorkommen in Deutschland,

sehr günstig gelegen u. ausföhrlich, da Qualität hervorragend. Teilhaft. an der Gesellschaftsgründung wird noch zu sehr vorteilhaften Bedingungen abgegeben. Off. D. 979 Tagbl.-Berl.

Mitarbeiter v. angeleh. gut eingeföhr. Immobilien- u. Hypothekengeschäft u. gütig. Beding. gef. Off. D. 28 hauptp.

2500 Mk. Wechsel (2 gute Bürgen) an verk. Off. A. 200 Hauptpöhl.

Suche 600 Mark. Prima Sicherheit. Hohe Sinsen. Offerten unter „Relitte 33“ hauptpöhl. Wiesbaden.

Erbschaften. kurzfristige Hypothek, theilen etc. kauft an. Offerten unter L. 1421 an D. Frenz, Wiesbaden.

Junges Ehe- oder Brautpaar mit etw. Kap., kann durch Milch-wirtschaft glückl. Existenz erhalten. Offert. u. N. 980 an d. Tagbl.-Berl.

Welche Dame oder Herr besucht Privater? Es handelt sich um den Verkauf eines neuen, sehr schönen, leicht veräußlich. Anständige Provision wird zugesichert. Offerten u. L. 974 an den Tagbl.-Berl.

Nichtel Abonnement A Drucker-Schiffel 1. Reihe, abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

Königl. Theater.

Ausgaben: Berichied. Ahtel Vogen, Orchesterföhrer, Parlett, II. Rang I. Abt., II. Rang Mitte. Gesucht: Berichiedene Ahtel I. Rang, mögl. Ab. D. Meißbüro Born & Schottenfels, alleinige Vorverkaufsstelle für das Königl. Theater, Telephon 680. Kassauer Hof.

Miet-Bianos

in billiger Preislage bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16. Tel. 3225.

Künstl. Zähne

werden gegen Ratenzahlung geliefert. Anfragen unter D. 979 an den Tagbl.-Berl.

Ba. 280 Meter Geländer 1,80 hoch, roh. Latten, Eichen- oder Lärchen-Stöcken, soll geliefert und gestellt werden. Offerten mit Preis unter N. 975 an den Tagbl.-Berl.

Wagen - Karrenfuhrwerk gesucht an der ehemaligen Infanterie-Kaserne. Abstell-Träger.

Gebildete Dame

mit eig. Heim wünscht gleiche gebild. gediegene Dame kennen zu lernen, abends Konversation. Offerten unter D. 980 an den Tagbl.-Berl.

Privat-Entb. und Pension bei Frau Kibb. Gebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage.

Damen-Kauf. für distret. Frau G. Schäfer, fr. Geb., Frankfurt am Main, Nordendstraße 9, Parterre.

Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. Kein Heimbericht, kein Vor-mund erforderlich, was überall unumgänglich ist.

Witwe L. Baer, Nauch (Frankreich), Rue Bastille 36.

Kind (Mädchen)

wird gegen Vergütung oder Sicherheit eines angeseh. Erziehungskapitals von best. kinderl. Ehep. als Eig. ang. Ang. u. J. 977 an den Tagbl.-Berl.

Rheumatismus,

Gicht und Ischias.

Kurze Spez.-Behandlung. Aerztl. empfohlen. Gröster Erfolg. Felix May, Langgasse 30.

Fräulein Gena Stenzenberg, Die Familie Montano aus Montevideo möchte Ihre Adresse wissen. Zu melden Hamburg, Ottostraße 20. F162

Heiraten Sie nicht,

bevor Sie sich auf Person u. Fam., ab. Mitgift, Verm., Ruf, Vorleben etc. genau inform. sind. Dist. Spezialauskünfte überall. „Altebus“ Welt-Auskunft und Detektiv - Institut Nürnberg, Königsstraße 51. F 75

Offenerblatt „MARIAGE“ Leipzig, Ordele u. verheirat. Heiratsitz. Probe-Nr. gratis, F 161

Einheirat.

Tüchtiger Mann, 32 Jahre alt, mit Vermögen, sucht Heir in Wirtschaft, Pension od. dgl. Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter A. 28 an den Tagbl.-Berl.

Schriftsteller,

Witwe vierzig, evang., groß u. stattlich, weitgereist, sucht Bekanntschaft gebildeter, gemüthlicher, vermögender Dame zwecks Heirat.

Briefe unter G. D. 2 postlagernd Landsberg a. W.

Reelles Heiratsgejuch.

Junges, 50 J. alt, Geschäftsmann, w. da ihm Damenbekanntschaft fehlt, Lebensgefährtin. Bedingung: Gesund, tadellof, Ruf, kath., vermög., nicht unter 30 J.; muß gut. Haushalt versteht, hat mit Geschäft nichts zu tun. Vermittl. ausgeschlossen. Offert. mit Photograph. und genauer Adresse u. N. 980 an d. Tagbl.-Berl. Strengste Diskret. Nichtaufg. erl. ehrenwörtl. zuzich. Anonym zweckl.

Best. selbst. Geschäftsmann,

kath., 33 J., solid. Char., w. sich mit bravem, häußl. verm. Fräul. baldigst zu verheiraten. Ausführliche nicht anonyme Offerten unter G. 43 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Ada 24

wird von „Paradies 100“ postlagernd Götting. gebeten um ein Lebenszeichen.

Mein Liebstes auf der Welt, Wo kann ich dich f. spr.? Du b. i. 14 T. frei.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Anträge auf Erteilung von Wandergewerbebescheinigen beim Gewerbeamt für das Jahr 1914 sind spätestens in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. auf dem Bureau desjenigen Polizei-Bezirks zu stellen, in dessen Bezirk die Wohnung des Wandergewerbetreibenden belegen ist.

Bei Stellung des Antrages ist die unaufgesehene Photographie in Visitenkartenformat beizubringen. Die Photographie muß ähnlich und erkennbar sein, eine Kopfgröße von mindestens 1,5 cm haben und darf in der Regel nicht älter als 5 Jahre sein. Bei gemeinsamen Wandergewerbebescheinigen genügt die Photographie des Unternehmers, wenn ein Unternehmer nicht vorhanden ist, die eines Mitgliedes.

Vor Stellung des Antrags auf Erteilung eines Wandergewerbebescheinigen hat der Gewerbetreibende die in seinem Wandergewerbebetriebe Beschäftigten, soweit er sie von Ort zu Ort mit sich führen will, ihrer Zahl nach bei der Ortskrankenkasse als Mitglieder anzumelden, bei dessen Polizeibehörde er den Schein beantragt.

Die von der Krankenkasse auszuföhlende Bescheinigung über empfangene oder gezahlte Beiträge hat der Gewerbetreibende bei Stellung des Antrages auf Erteilung des Wandergewerbebescheinigen der Ortspolizeibehörde vorzulegen.

Wiesbaden, den 25. Septbr. 1913.

Der Polizeipräsident v. Schenk.

Die Lieferung von 200 Kubikmeter Kropfen aus Porphyrt für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathaus (Zimmer Nr. 58) eingesehen, auch von dort gegen Varsahlung oder bestellfreie Entsendung von 70 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termine bezogen werden.

Verföhlte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, sowie Geheimsproben sind spätestens bis zum

Samstag, den 4. Oktober 1913, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote und nur solche auf Porphyrt werden bei der Aufschlagserteilung berücksichtigt.

Aufschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 20. Septbr. 1913.

Städtisches Bauamt.

Gewölbetür,

eiserne, feuerföhrer, die wegen Umbaus nicht mehr gebraucht wird, für Gemeindefassen u. d. gl. besonders geeignet ist, billig abzugeben. F 300

Anfragen erbeten.

Magistrat

Langenschwalbach.

Nichtamtliche Anzeigen



Elegante Herren-Anzüge

nach Maß

prima Qual. v. 65 Mk.

Ulster u. Paletot

von 60 Mk.

Gröste Auswahl

feinster deutscher u.

englischer Stoffe.

Chr. Flechse

Jahnstraße 12.

Modes.

Emmi Heinze,

Scharnhorststr. 4, III.



Spratt's

Hundekuchen

Essen alle Hunde gern — seit

50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert

reinem Fleisch und Weizen-

mehl — nicht aus gewürzten

Abfällen wie die nur schein-

bar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's

Hundekuchen, Geföhl- und

Kükenfutter bei:

Hiesige Niederlagen sind durch

Schilder kenntlich. 1757

2000 Meter

Madapol. mit kleinen

Fehlern, beste Qualität,

grob- u. feinfädig, schon

von 50 Pfg. an, Röper

75 Pfg., kommen zum

Verkauf nur bis 30. Sept.

Schweizer-

Sticker-Mannufaktur,

W. Fußmann,

39 Rheinstr. Rheinstr. 30.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umhang und als Aufschrift

Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit

Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt

nicht einlaufend — nicht filzend.

Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten.

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Der

TAGBLATT-

FAHRPLAN

Winterausgabe 1913/14

in handlichem Taschen-

Format ist im Tagblatt-

Haus, Langgasse 21,

in der Tagblatt-Zweig-

stelle Bismarckring 29,

sowie in den Buchhand-

lungen und Papier-

geschäften für 20 Pfg.

das Stück zu haben.

in handlichem Taschen-

Format ist im Tagblatt-

Haus, Langgasse 21,

in der Tagblatt-Zweig-

stelle Bismarckring 29,

sowie in den Buchhand-

lungen und Papier-

geschäften für 20 Pfg.

das Stück zu haben.

in handlichem Taschen-

Format ist im Tagblatt-

Haus, Langgasse 21,

in der Tagblatt-Zweig-

stelle Bismarckring 29,

sowie in den Buchhand-

lungen und Papier-

geschäften für 20 Pfg.

das Stück zu haben.

Riessner

Oefen

so lange Vorrat reicht

15% Rabatt

August Christmann

Tel. 6541 Betramstr. 25

B 10713

Wiesbadener Straßenbahnen.

Am 1. Oktober wird auf allen Linien der Winter-Fahrplan eingeföhr.

Plakat-Fahrpläne sind auf der Betriebsverwaltung und bei den Agenturen zu haben.

F 287

Betriebsverwaltung.

Fort mit Stahlspänen

Parkettweiß reinigt ohne Mühe den schmutzigsten

Parkettboden. — Von vielen hiesigen

Herrschaften glanzend begutachtet. — Anerkennungen liegen

in den Verkaufsstellen von Parkettweiß aus. Originalliterall.

95 Pf., 5 Flaschen 4.50 bei

Drogerie A. Junke, Kaiser-Friedrich-Ring 30,

Drogerie R. Brosinsky, Bahnhofstraße 12,

Drogerie J. C. Bürgener, Moritzstraße 64.

Total unter Preis

verkaufe ein gewaltiges Lager, Wert

200,000 Mk., in modernen

Sammeten f. Kleider, Blusen, Mäntel.

Muster 5 Tage z. Wahl.

Sammethaus Louis Schmidt,

Kgl. Holl., Hannover 403.

Prächtige seidene Pelz-Plüsch für

Kostüme u. Mäntel.

Persianer-Krimmer, Vel du Nord,

Damasso und Brokat. Eisbar,

Hermelin etc. F 140

„Titania“

erste und einzige deutsche

Schreibmaschine,

deren Hebel nicht mehr in

hemmender Schlitzführung,

sondern in einem

Kugellagerkranz

laufen (wie bei Fahrrädern u.

Autos), sodaß der denkbar

leichteste Anschlag, größte

Schreibschnelligkeit und voll-

ständ. Zeilengeradheit erreicht

wird. Man bittet Vorführung

od. Prospekte zu verlangen von

dem Schreibmaschinenhaus

Hermann Bein,

Rheinstraße 115.

Bornehme selbständige Existenz

(keine Versicherung oder dergl.)

Einkommen evtl. bis zu 20.000 Mark.

Weil Repräsentation erforderlich ist,

wird nur auf einen gutsituierten Herrn reflektiert, der sich

selbständig zu machen oder sein Einkommen im Nebenberufe

zu vergrößern wünscht und über einige Tausend Mark Bar-

kapital selbständig verfügt.

Da die persönliche Tätigkeit minimal und keinerlei Branche-

kenntnisse erforderlich sind, sehr geeignet auch für Offiziere

a. D. oder pensionierte Beamte.

Nur ausführliche Bewerbungsschreiben unter S. 3046 an

die Annoncen-Expedition Max Spottle, Berlin W. 9. F 200b

Straussfedern-

Manufaktur

Blanc

Friedrichstraße 39, I. Stock.

Export. Engros. Detail.

Pariser und Wiener

Herbst-Neuheiten.

Straussfedern u. Reiher.

Hüte, Garnierstoffe etc.

Boas in Marabout u. Strauss

Gröstes und

reichhaltigstes Lager.

Billigste Fabrikpreise.

Hüte, Federn, Reiher, Boa-

Umarbeitungen in bekannt

sorgfältigster Ausführung.

Brennholz (Buchscheite)

zu verkaufen.

Jeitner 1.20 Mk.

Karstraße 19, Part., Ulrich

KURZWAREN - SPITZEN

zu besonders billigen Preisen.



1 Pf.

Lockennadeln 2 Pack
Haarnadeln 2 Pack
Fingerhut 1 Stück
Hosenknöpfe 12 Stück
Schnelderkreide 2 Stück
Kragenknöpfe 1 Stück

2 Pf.

Nähnael mit Goldöhr . . 1 Brief
Stopfnadeln 1 Brief
Krawattenhalter 1 Stück
Kragenstäbchen 12 Stück
Stahlhäkelnadel 1 Stück
Kragenknopf m. Mechanik 1 Stück

3 Pf.

Haken u. Augen 1 Paket
Hemden-Perlmutterknöpfe . 12 Stück
Stecknadeln 200 Stück
Zentimetermaße 1 Stück
Stopfbaumwolle 1 Spule
Häkelnadel mit Holzgriff . 1 Stück

10 %

Rabatt auf alle hier nicht
angegebenen Artikel
für die

Schneiderei wie:

Schutzblätter
Futterstoffe
Tressen - Litzen
Knöpfe

Spitzen
Besätze - Stickereien
Spitzen-Stoffe.

Solange Vorrat
reicht!

5 Pf.

Korsettstangen 2 Stück
Rocktresse, schwarz . . . 1 Meter
Perlmutterknöpfe, 18-24 . 12 Stück
Kragenknöpfe 12 Stück
Kragenstäbe, Zelluloid . . 12 Stück
Stopfwolle 1 Knäul

6 Pf.

Taillenband, prima . . . 1 Meter
Teppichband 1 Meter
Wäheband, Halbseide . . . 1 Meter
Sicherheitsnadeln 12 Stück
Haarnadeln, extra stark . 1 Paket
Stopfwolle auf Karten . . 1 Karte

8 Pf.

Schuhriemen 12 Stück
Haken u. Augen, versilbert, 1 Paket
Taillenverschluß 1 Stück
Ring-Gardinenband . . . 1 Meter
Zierknöpfe, modern . . . 12 Stück

10 Pf.

Lotband 10 Meter
Halbleinenband 1 Stück
Jaconetband 1 Stück
Hosenknöpfe, automat. . 1 Karte
Schuhschleifenhalter . . . 1 Paar
Strumpfbandschließen . . 1 Paar

14 Pf.

Taillenband 5 Meter
Strumpfgummiband . . . Abschnitt
Schuhriemen 12 Stück
Zierknöpfe, mod. 12 Stück
Maschinengarn, 500 Jds.,
schwarz, weiß 1 Rolle
Druckknöpfe, alle Größen, 12 Stück

Lein. Klöppel-Spitzen-Einsätze Serie I II III IV V
in verschiedenen Breiten 12 18 32 42 48

Spachtel-Tüll-Spitzen-Stoffe 1⁹⁵ 1⁶⁵ 1²⁵ 95

Tüll- und Spachtel-Stoffe 1⁹⁵ 1⁶⁵ 1²⁵ 95

Schwarze u. bunte Besätze, schmal u. breit, Wert bis 5 Mk.,
Meter 10 15 20 25 35 45 75 90 1²⁵

18 Pf.

Stahlstecknadeln, 50 gr . . 1 Dose
Kragenstäbe m. Seide umsp. 12 Stück
Schablonenplatte 1 Stück
Rüschengummiband, Seide,
Abschnitt
Wäschemonogramme . . . 12 Stück
Zierknöpfe, mod. 12 Stück

Zum **Gardinen-Verkauf** zu extra billigen
Umzug Preisen.

Ein Posten
Englische Tüll-Gardinen
jedes Fenster jetzt

Serie I
1⁹⁵

Serie II
2⁴⁵

Serie III
3⁴⁵

Serie IV
4⁹⁵

Serie V
5⁷⁵

Serie VI
6⁷⁵

Ch. Hemmmer

Langgasse 34.

K195

Total-Fusverkauf

des

Tapeten-, Linoleum-, Wachstuch-,
Linkrusfa-, Kokoswaren-Lagers

wegen **Aufgabe des Geschäfts**
zu außerordentlich billigen Preisen.

Julius Bernstein,

Michelsberg 6, 1. Etage.

1025

Oefen, Herde, Kamine,
sowie sämtliche Reparaturen.

Umsetzen von alten Porzellanöfen
mit und ohne Dauerbrandeinsatz.

Wilh. E. C. Hartmann

Oranienstraße 14, I. Telefon 3355.

1477

Stahl-Matraken

sind leicht handlich, elastisch, dauerhaft und haubfrei!
Fort mit den schwerfälligen haubenden Polster-Matraken!

Ich liefere die neuesten Systeme in Stahl-Matraken:

Auflege-Matraken,

wunderbar elastisch, das Beste in Technik und Hygiene.

Spezialist für Betten-Reform:

Gustav Mollath, 46 Friedrichstraße 46.



Wiesbadener Kurleben.



Die Heilschätze der deutschen Kurorte.

(Schluß)

Von den Salzen ist das Kochsalz nicht nur der häufigste, sondern auch der wichtigste Bestandteil der Heilquellen. Da es auch einen Bestandteil aller Flüssigkeiten und Gewebe des Körpers bildet und in ihnen eine sehr wichtige Rolle spielt, so wird es verständlich, daß kochsalzhaltige Quellen vielfach zu Trinkkuren verwendet werden. Aber wie jedermann weiß, übt das kochsalzhaltige Wasser auch einen großen Einfluß auf die Haut aus und von da auf den gesamten Organismus. Daher die Beliebtheit der Solbäder. Unter ihnen kommen nun die größten Verschiedenheiten vor. Quellen mit nur geringen Spuren von Kochsalz bis zu solchen mit fast 25 v. H., kalte, kühle, warme und heiße, solche mit und ohne Kohlensäure, mit geringen Beimengungen von Brom oder Jod. Wegen der besonderen Wirkung auf die Schleimhäute kommt zu den Trink- und Bädern vielfach die Inhalationskur. Die vielerlei Verschiedenheiten und Abstufungen bedingen begreiflicherweise eine große Zahl verschiedener Heilanzeigen.

Am meisten kochsalzhaltiges Wasser finden wir in der See. Kann man daher in gewissem Sinne das Seebad hier einreihen, so bietet es doch durch seine klimatischen Besonderheiten und seinen Charakter als Freibad so sehr viel Eigentümliches, daß es unter den Heilfaktoren seine ganz bestimmte Stelle einnimmt.

Neben dem Kochsalz sind für viele Quellen alkalische Salze von Bedeutung. Unter ihnen steht kohlensaures Natrium, Soda, obenan. Daneben findet man vielfach doppelkohlensaures Natrium, auch mehr oder weniger große Mengen von Kalk-, Lithium-, Magnesium-, Eisensalzen. Man spricht dann immer noch von einfachen alkalischen Quellen, die je nach ihrer Zusammensetzung hier bei katarrhalischen Erkrankungen, dort bei Verdauungsstörungen, bei Stoffwechselerkrankungen oder Harnleiden usw. in Betracht kommen. Enthalten sie in wesentlicher Menge Kochsalz, dann spricht man von alkalisch-muriatischen Quellen, und ist viel schwefelsaures Natrium, Glaubersalz, vorhanden, dann spricht man von alkalisch-sulfatischen Quellen. In einzelnen Fällen ist der Gehalt an schwefelsaurem Natrium, auch an schwefelsaurer Magnesia, ein sehr hoher, der einen eigenartigen Geschmack bedingt: wir sprechen dann von Bitterwasser. Wiederum kommen auch bei den alkalischen Wässern die verschiedenartigsten Kombinationen vor, Kohlensäuregehalt, natürliche Wärme usw., und je nachdem eignet sich das eine Wasser vorzüglich zu Trink-, das andere zu Bädern oder für beide gleichzeitig. Eine große Zahl der berühmtesten Weltbäder gehören in diese Gruppe. Eine andere Gruppe, deren Wirkungen seit langem bekannt sind, deren Ursachen aber erst die neuesten Forschungen aufzudecken scheinen, sind die alkalisch-erdigen Quellen, bei denen sich zu den vorgenannten Bestandteilen oder einem Teil von ihnen ein hoher Kalkgehalt gesellt.

Neben dem Kochsalz bildet einen wichtigen Bestandteil des Körpers, wenn seine Gesamtmenge beim Gesunden auch nur etwa 3 Gramm beträgt, das Eisen. Dieses finden wir in sehr vielen Quellen, und wenn auch der Eisengehalt meist nur sehr gering ist, so ist doch die günstige Wirkung, namentlich auf Blutarme, allgemein bekannt. Nur selten treten die Eisenquellen — ganz fälschlich vielfach Stahlquellen genannt — warm zutage. Meistens enthalten sie das Eisen in kohlensaurer Verbindung, oft auch freie Kohlensäure. Gelegentlich kommt das Eisen in schwefelsaurer Verbindung vor, man spricht dann auch wohl von Vitriolbädern. Vielfach finden sich in der Nähe von Eisenquellen Moorlager und das Moorbad wird in Verbindung mit ihnen häufig verordnet. Durch seine Schwere, seine Temperatur, die im Moor enthaltenen Salze, vor allem das schwefelsaure Eisen, wird seine besondere Wirkung bedingt.

Schwefel ist aber auch häufig in gasförmiger Verbindung, vor allem als der den Geruch der faulen Eier bedingende Schwefelwasserstoff, in Heilquellen vorhanden. Hier spricht man von Schwefelbädern schlechthin. Meist finden sich gleichzeitig eine ganze Reihe von Schwefelsalzen, unter denen der sog. Schwefelebern eine besondere Wirkung zugeschrieben wird, ferner kohlensaure Alkalien, gelegentlich auch Kochsalz. Sie werden zu Trink- und Bädern benutzt. Zu diesen vor allem die warmen, vereinzelt sehr heißen Quellen. Von großer Bedeutung, namentlich für Rheumatisierungen, sind die schwefelhaltigen Schlamm.

Einige Worte müssen noch dem Radium gewidmet werden, das sich nicht nur in den Wildbädern, sondern in dem größten Teil aller Kurbäder, teils in geringen, teils in größeren Mengen findet. Wegen der Heilwirkungen, die man ihm zuschreibt, geht man neuerdings daran, lediglich durch ihren Radiumgehalt ausgezeichnete Wässer, wie die an den Hauptfundstätten des Radiums, zu Heilzwecken anzuwenden. Den Erfolg kann erst die Zukunft lehren.

Übersieht man die Reichhaltigkeit des Heilschatzes und die vielfachen Kombinationen seiner einzelnen Teile, dann wird man auch begreifen, warum so vielerlei verschiedenartige Leiden, und oft am gleichen Orte, günstig beeinflusst werden. Andererseits muß es auffallen, daß von mehreren Kurorten anscheinend gleicher Art einzelne besonders bevorzugt werden, und daß weiterhin des einen Ruf mehr gegenüber diesen und des anderen mehr gegenüber jenen Krankheiten Geltung hat. Meist liegen hier bestimmte Ursachen vor, gelegentlich zufällige, am häufigsten aber beruhen sie in der Kunst der Badeärzte. Gewöhnlich ist die Entwicklung so: Ein kritisch veranlagter Badearzt erkennt, daß die Quellen eines Kurortes eine bestimmte Krankheit besonders günstig beeinflussen. Er ging den Ursachen nach, versuchte durch geeignete Verhaltensmaßregeln die Wirkung der Quellen zu unterstützen und erzielte erhöhte Erfolge. Das zog andere Kranke gleicher Art dorthin, die anderen Ärzte am Ort strebten dem einen nach, und so bildeten sich allmählich Generationen vorzüglich geschulter Spezialisten aus. Wurde deren Tätigkeit durch eine einsichtsvolle Kurverwaltung unterstützt, dann blieb der Erfolg nicht aus. Die Unterstützung der Ärzte durch die Kurverwal-

tungen zeigt sich am deutlichsten durch deren Bemühungen um die Kurort-Hygiene, deren Ausbildungsgrad den natürlichen Heilfaktoren einen nicht unwesentlichen hinzufügt. Noch etwas anderes aber drängt zu ständigen hygienischen Verbesserungen. Es ist ja von vornherein begreiflich, daß angesichts der Kompliziertheit des Heilschatzes der Kurorte nur selten ein Kranker einen solchen aufsucht, der ihm nicht von seinem Arzte empfohlen worden ist. Leichtfertiger Besuch eines Kurortes rächt sich gleichzeitig an Gesundheit und Geldbeutel. Die Ärzte pflegen immer mehr ihre Patienten nur nach hygienisch gut versorgten Orten zu senden, und durch häufige Bäderreisen, zu denen das Deutsche Zentralkomitee für ärztliche Studienreisen erheblich beiträgt, sind heute die meisten Ärzte über die Verhältnisse auch kleinerer Kurorte aus eigenem Augensehen gut unterrichtet. In Berlin sammelt überdies der Geschäftsausschuß der ärztlichen Ständevereine regelmäßig die von seinen Mitgliedern in Kurorten gemachten Beobachtungen.

Neuerdings sind die Ärzte sehr eifrig um die Hebung eines weiteren künstlichen Heilfaktors bemüht, das ist die Diät in den Kurorten. An einzelnen, an denen meist Krankheiten bestimmter Art zur Behandlung kommen, besonders solche des Verdauungsapparates und des Stoffwechsels, haben die Badeärzte die Hotels und Speisewerke zu bestimmten Diätetischen erzogen. Der vermehrte Zustrom von Kranken dorthin und daneben die Erfolge in den Sanatorien, die vielfach durch die erhöhte Sorgfalt der Diät bedingt sind, werden mit der Zeit ihre Wirkung auf andere Kurorte nicht verfehlen, zumal der jüngst in Berlin abgehaltene Kongreß für Physiotherapie alle Ärzte aufgefordert hat, ihre Kranken nur in Kurorte zu senden, deren Verpflegungstätigkeiten den für die betroffenen Patienten notwendigen diätetischen Forderungen Rechnung tragen.

Wenn die deutschen Kurorte in steigendem Umfange auch von Ausländern besucht werden, so ist das sicherlich nicht durch die große Zahl der Kurorte und die Reichhaltigkeit des Heilschatzes allein bedingt. Wesentlich mitbestimmend kommen in Betracht der wissenschaftliche Hochstand unserer Badeärzte, die Sorgfalt und das hygienische Gewissen der Kurverwaltungen und die Güte der Verpflegungstätigkeiten. Je mehr noch die derzeitigen Verbesserungsbestrebungen befolgt werden, desto mehr noch werden auch die Heilschätze unserer Kurorte zur Geltung kommen.

• •

Hygiene und Heilkunde.

Die Wirkung des Ozons auf den Menschen. Das Ozon hat die großen Erfahrungen, die zunächst von der Wissenschaft und Technik, dann auch von der Menschheit im allgemeinen auf diese merkwürdige Form des Sauerstoffes gesetzt wurden, nicht recht erfüllt. In der praktischen Verwendung wird es freilich wohl noch den hohen Rang erreichen, den man ihm schon bald nach seiner Entdeckung zuweisen wollte. Erst in den letzten Jahren sind Mittel zu seiner Ausnutzung in so großer Zahl und zu so verschiedenen Zwecken angegeben worden, daß der Ozonindustrie eine bedeutende Entwicklung voraus gesagt werden kann. Der gesundheitliche Wert des Ozons für den Menschen ist aber bedeutend überschätzt worden, wie es immer der Fall zu sein pflegt, solange die tatsächliche Kenntnis nur oberflächlich ist. Vor etwa 30 Jahren war das Ozon in aller Munde, aber weniger stofflich, als dem Worte nach. Überall, wo man sich durch eine besondere Frische der Luft erquickte fühlte, im Gebirge, am Seestrand oder nach einem Gewitter, da wurde dem Ozon allein der Dank abgestattet. Wenn aber heute nach so vielen Jahren ein Rückblick auf alle Forschungen genommen wird, die mit wissenschaftlicher Zuverlässigkeit die Wirkung des Ozons auf den Menschen untersucht haben, so fehlt es fast völlig an einem Anhalt für die Richtigkeit dieses Glaubens. In einer gründlichen Abhandlung, die Schneckenberg im Gesundheits-Ingenieur über physiologische Versuche mit Ozonluft veröffentlicht hat, wird darauf verwiesen, daß eigentlich nur eine Art der Einwirkung des Gases auf den menschlichen Körper feststeht, das ist nämlich eine schwere Lungenreizung, die mit dem Tode enden kann. Die alte Vorstellung, daß es im Blute eine Verflüchtigung von Giftstoffen bewerkstelligt, ist längst entkräftet worden, und man weiß, daß Ozon im Gegenteil das Blut schnell zersetzt. Die Ergebnisse seiner eigenen umfassenden Versuche in Verknüpfung mit den früheren Erfahrungen legt Schneckenberg in folgendem Satze dar: Das Ozon ist in hohem Grade fähig, Gerüche verschiedener Art zu unterdrücken, namentlich die aus der menschlichen Ausdünstung hervorgehenden, ferner auch den Geruch des Tabakrauchs. Leider aber zerstört es diese Gerüche nicht, sondern es verdeckt sie nur, denn sie kehren wieder, sobald sich das Ozon verflüchtigt hat. Diese Tatsache ist ganz einwandfrei nachgewiesen worden. Der Tabakrauch wird durch Ozon nicht einmal durchsichtiger gemacht, wenn er die Luft mit erkennbaren Wolken erfüllt. Den Bakterien kann das Ozon auch kaum etwas anhaben, keinesfalls in trockenem Zustand. Feste Staubteilchen werden von dem Gas überhaupt nicht beeinflusst. Die Reinigung der Luft durch Ozon ist daher höchstens eine scheinbare. Dabei ist das Gas eine Gefahr für die Atmungsorgane, selbst in ganz geringen Mengen. Eine Atemluft wirkt auf die Lungen schon dann merklich ein, wenn sie Ozon nur im Verhältnis von einem Millionstel enthält. Die Folgen machen sich in Husten und Kopfschmerz bemerkbar. Glücklicherweise riecht das Ozon so stark, daß es schon in weit geringeren Mengen wahrnehmbar wird. Ein entsprechend niedriger Gehalt an Ozon hat vielleicht einen Einfluß auf die Nerven, der allein als Erklärung für die anregende Wirkung zu betrachten wäre.

• •

Der Wein der Badegäste.

Mancherlei Verordnungen, mit denen in älterer Zeit die fürsorgenden Behörden ihre Untertanen bedachten, erscheinen der heutigen Generation kaum mehr verständlich.

Auch im Wiesbadener Kur- und Badeleben gab es mancherlei Perioden, in welchen sich die etwas engherzige Auffassung der „guten alten Zeit“ widerspiegelte.

So dürfte zum Beispiel ein behördlicher Erlaß nicht der Originalität entbehren, in welchem aus rein fiskalischen Gründen den Wiesbadener Kurfreunden der Weingenuß entzogen oder zu einem gewissen Teil eingeschränkt wurde.

Nach dem Ableben des nassauischen Fürsten Georg August von Idstein im Jahre 1721 traten die Grafen von Ottweiler und Saarbrücken die Herrschaft an. Ihr Amtsantritt war von den seltsamsten Verordnungen und Dekreten begleitet. Vor allem wurden Vermessungen und Berechnungen vorgenommen, die sich ganz besonders auf die Badestadt Wiesbaden und auf ihr „liegendes Vermögen“ bezogen. Die Stadt lag damals in einem wahren Rebengürtel eingeschlossen, und es war klar, daß die neue Herrschaft eine neue und steigende Einnahme aus dem ganzen Winzerbetriebe und Weingeschäft erzielen könnte. Wiesbaden zählte damals nicht weniger als 8484 Morgen liegende Güter (1722), von denen freilich nur 6400 Morgen schätzbar waren; von den übrigen war der größere Teil entweder „Herrschaftsgut“ oder Pfarr- und Hospitalgut.

Damit nun der Preis des einheimischen Weines nicht herabgedrückt werde, war die Einfuhr ausländischer Rebensaftes streng verboten. Unter „ausländischem“ Wein verstand man aber nicht etwa französische, spanische oder italienische Weine; es wurde vielmehr jeder nicht-nassauische Wein als „ausländisches“ Gewächs bezeichnet. Jeder Bürger, der sich nicht an diese Verordnung hielt, hatte Strafe zu gewärtigen. Der „Rappenwirt“ in Wiesbaden mußte z. B. eine Strafe von 350 Gulden bezahlen, weil er Wein aus dem Frankenslande in die Badestadt eingeführt und an die Kurgäste verschänkt hatte. Eine Ausnahme machte nur die Weineinfuhr aus dem Amte Jugenheim; diese war erlaubt.

Die Wein- und Speisewirte hatten von ihrem Gewerbe recht erhebliche Abgaben zu entrichten; es war daher verständlich, daß sich eine gewisse Mißstimmung unter diesem Gewerbe ausbreitete, denn die Kurgäste ließen sich meist von den Badewirten verköstigen und besuchten fast niemals die Lokale der Wein- und Speisewirte. Da beschlossen die biederer Landesherren, eine „herrschaftliche Verordnung“ gegen diese unlautere Konkurrenz zu erlassen. Sie verboten den Badewirten bei hoher Strafe, den Badegästen Wein zu verzapfen oder Speisen zu verabreichen. Nur die von den Badegästen mitgebrachten Speisen durften sie zubereiten. Damit war mit einem Schlage das Gewerbe der Wiesbadener Weinwirte gerettet und die Badegäste bevölkerten fortan diese Lokale, tranken den „behördlich erlaubten“ Wein, und die Staatskasse füllte sich zusehends. Wäre Wiesbaden nicht im „Weinlande“ gelegen, so würde diese seltsame Verordnung nicht weiter von Belang gewesen sein; so aber hatte Wiesbaden in damaliger Zeit den Ruf, daß man hier das köstliche rheinische Rebenblut aus erster Quelle erhalten könne, und der Weinkonsum erreichte damals eine recht ansehnliche Höhe.

• •

Meinungen und Wünsche.

Eine nicht geringe Anzahl der Kurgäste ist auf den Kurplätzen auf die öffentlichen Lesesäle angewiesen und sämtlichen Kurverwaltungen bemühen sich, diese so bequem wie möglich einzurichten. Um so mehr war ich erstaunt, diese Säle im neuen Kurhause nicht nur mit unbequemen, sondern auch besonders für hiesige Verhältnisse mit höchst ungeeigneten Ledersesseln eingerichtet zu finden. Schreiber dieses, wie jedenfalls ein großer Teil der an Ischias Leidenden, hat die Wahrnehmung gemacht, daß diese kalten Ledersessel die Krankheit nicht lindern, sondern das Gegenteil, besonders wenn man gezwungen ist, die Sitze öfters zu wechseln. Ich zweifle nicht, daß der hiesige Ärzteverein die Änderung dieser Einrichtung veranlassen wird.

(Die Ledersessel im Lesesaal sind wohl mit Rücksicht auf Hygiene, Eleganz und Haltbarkeit verwendet worden. Aus diesen Gründen wird wohl auch an eine Änderung nicht so schnell gedacht werden. In den anderen Sälen des Kurhauses befinden sich übrigens fast ausschließlich Polstersessel. D. R.)

Um einen herrlichen Nachmittag auf der Kurhausterrasse bei einer guten Musik zu genießen, freuten wir uns nahe derselben einen geschützten Tisch zu finden, bestellten unseren Kaffee und nahmen unsere Handarbeiten hervor. Als der Kellner das Gewünschte brachte, warf er einen ernsten Blick auf unsere Häkelarbeit und bedeutete uns: Handarbeiten der Damen seien nicht auf der Terrasse erlaubt. Ich glaubte nicht recht verstanden zu haben. Auf meinen erstaunten Blick hieß es: Ja, die Kurgäste haben es sich selbst zuzuschreiben! Ich wollte den Mann nicht länger um Aufklärung aufhalten, denn er wandte sich einem andern Tisch zu, wo eine Dame neben ihrer Kaffeetasse schrieb. „Das ist auch nicht erlaubt, Madame, wir haben ja Schreibzimmer.“ Sie antwortete: „Ich habe immer hier geschrieben“ und benutzte ihre Füllfeder weiter. Ich sah auch von weitem eine andere Dame eifrig stricken, vielleicht war der dort bedienende Kellner noch nachsichtiger. Ich wollte mich nun wenigstens dem Genuß der Musik hingeben, aber, o weh, neben mir ließen sich drei Damen nieder und schwatzten in rücksichtsloser Weise, so daß ich auch um meinen Musikgenuß kam und nach Hause ging. Was hatte der Kellner, welcher übrigens höflich war, damit gemeint? „Die Kurgäste haben es sich selbst zuzuschreiben.“ Es wird doch sicherlich keine Dame mit ihrem „Flickkorb“ dort erschienen sein. Aufklärung wäre sehr erwünscht. Ein alter Kurgast.

(Die Kurhausterrasse ist unseres Wissens dem Restaurateur verpachtet. Wenn er die Ausföhrung von Handarbeiten nicht gestattet, so handelt er wohl im eigenen Interesse und im Interesse der Besucher der Terrasse, die diese nicht zur Erledigung ihrer Handarbeiten in Anspruch zu nehmen gedenken. D. R.)

Schach

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner.
Spielabende: Mittwochs und Samstags.

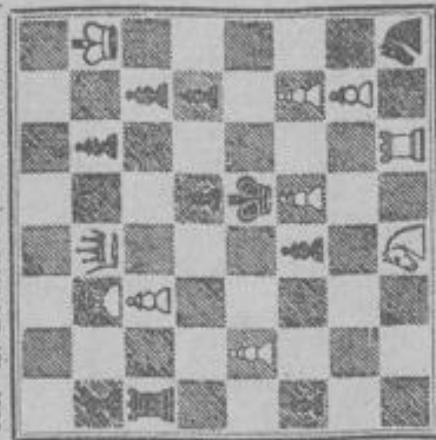
Wiesbaden, 28. September 1913.
Aus der Schachwelt.

Aus der Schachwelt.

Weltmeister Laeker. Demnach werden wir wahrscheinlich Gelegenheit haben, den Weltmeister Dr. Emanuel Laeker in Wiesbaden zu sehen. L. hat dem Wiesbadener Schachverein mitgeteilt, daß er im Oktober und November d. J. eine Vortragsreise durch Deutschland unternehmen wird, wobei er auch Wiesbaden besuchen möchte. Er bot sich zu einem Vortrag über ein schachliches Thema und zu einer Simultan-Vorstellung vom 25. Partien an. Der Vorstand des Wiesbadener Schachvereins setzte sich mit der städtischen Kurverwaltung in Verbindung, die sich denn auch in entgegenkommender Weise bereit erklärt hat, einen Laeker-Abend zu veranstalten, dessen Termin noch nicht feststeht. Wir machen jetzt schon auf diese Veranstaltung aufmerksam, die zweifellos das größte Interesse der zahlreichen Wiesbadener Schachfreunde erwecken wird.

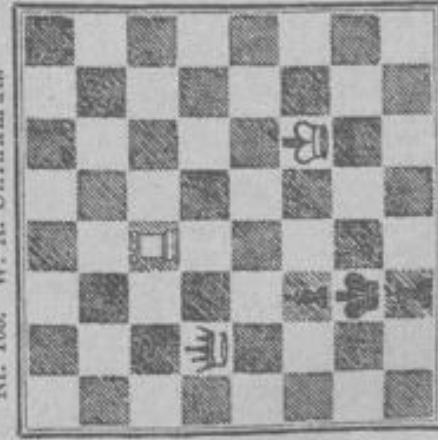
Sechsch-Aufgaben.

Nr. 164. E. Brunner (D. Wochenschiach.)



a	b	c	d	e	f	g	h
Matt in 3 Zügen.							

Nº 165 W. A. Shinkman.



	a	b	c	d	e	f	g	h
Matt in 2 Years.								

Dovella Ke 00

1910 1911 92.
 1910 1911 in 1910

Weiß: Baron de Stawczan. — Schwarz: H. Woll.

1. e2-c4 e7-e5 2. Sg1-f3 8 b8-c6 3. Lf1-b5

17-20	2. 00-28	0.00-10	
5.	0-0	83f0x4	0. T11-01 Set-c5

1. The first part of the document is a list of names and their corresponding dates. The names are listed in a column on the left, and the dates are listed in a column on the right. The names are: John Doe, Jane Smith, and Bob Johnson. The dates are: 1990, 1991, and 1992.

7. Sbl-c3	S c5-x4	12. D d1-b5	L c8-c6
8. S f3-c5	L f8-e7	13. D h5-b4	S a4-c5 ¹⁾
9. S c3-d5	0-0	14. d2-d4	S c5-d7
10. S c5-x6	d7-x6	15. L c1-g5	D d8-c8
11. S d5-e7 ¹⁾	K g8-b8	16. T e1-e4 ²⁾	

¹⁾ Der 8 mußte nach b6, es drohte dann Dd7 und Tae8, und nach Sb6 14. d4 Dd7 15. Te4 konnte sich Schwarz mit Lf5 ausreichend verteidigen. — ²⁾ Schwarz zögert auf, da die Drohung Dh7 nicht abzuwehren ist.

Wiesbaden — Kassel.

Fortsetzung der Korrespondenzenpartien. I. Russische Partie.
Weiß: Kissingen; Schwarz: Wiesbaden. — II. Evans-
Game. Weiß: Wiesbaden; Schwarz: Kissingen.

1. Nach dem 15. Zuge von Schwarz: Kg1, De2, Tal e5, Lcl d3, Ba2 c3 d4 f2 g2 h2; Kg8, Dd8, Ta8 f7, Ld5 e7, Ba7 b7 c7 f5 g6 h7. — Forts.: 16. Lcl—f4, Lc7—f6; 17. Te5×d5.

II. Nach dem 14. Zuge von Weiß: Kg1, Dd1, Tbl e1, Lc1 c2, Sf3 g3, Ba2 c3 d4 e4 f2 g2 h2; Kc8, Dd8, Ta8 h8, Lb7 e7, Sc4 d7, Ba3 b5 d6 e5 f7 g7 h7. —
Forts.: 14. . . Ta8-b8; 15. h2-h3, d6-d5

Aufgabenstellung.

Nr. 161. (3 Züge.) 1. Df8, h1d 2. Df5; 1... Sf d2, g3
2. Df2; 1... Kxb6 2. Sb5; 1... Sb bel. 2. Sc4;
1... we 2. La6.
N= 162. (3 Züge.) 1. Tc3 Tc2 2. Kxb4; 1... b2,

NI.	Th3	2. Kx24;	1. ...	2. KC5.
-----	-----	----------	--------	---------

Richtige Lösungen sandten ein: F. S., E. K., Dr. M.,
F. B., J. B., H. St., Wdw. und Karl Hofmann, sämtlich
in Wiesbaden.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Mittel ist verboten.)

viderrättst.



Statement

$\frac{2}{5} a + (b-c) + \frac{1}{2} d + \frac{1}{2} e = x$.

For further information

Es ruft ihn eifrig so mancher Gast;
Er kommt dienstfertig herbei in Hast.
Der Förster, der Steiger und der Maat,
Der Sekretär, der Regierungsrat
Und Viel' noch auf dieser Eiden,
Die möchten es baldigst werden.
Kommt vorn und hinten noch was dran, —
So heißt manuch Bublein und mancher Mann.
Ein Kopf draut, — freunt's den Krieger.
Es ist die Tat der Sieger.

100

Aufzüge der Pötel in Nr. 44.

Bilderrätsel: Das Bessere ist der Feind des Guten. —
Abstrichrätsel: Wer nicht wagt, gewinnt nicht. — Zahlen-
diamant: H, Hut, Tanne, Hundert, Hundstage, Vertrag,
Diana, Agn. e. — Gleichklang: Stock.

